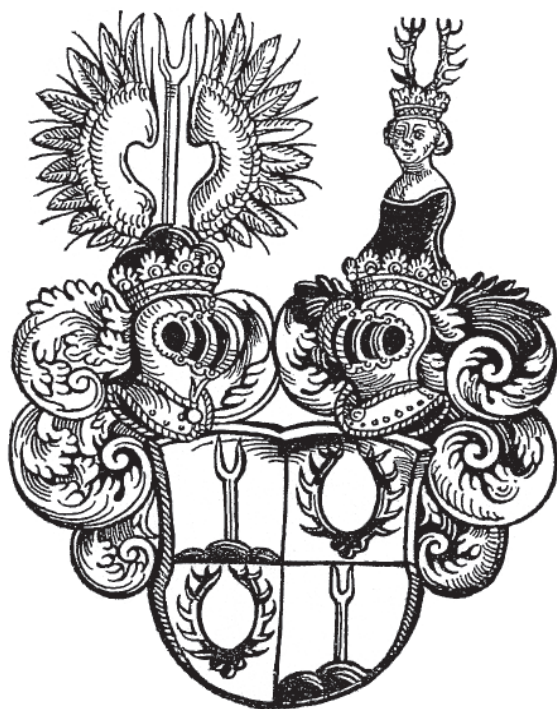


EDITION



Die von Gera / 11.

*Abbildung 9: Wappen der Familie Gera – aus: Zacharias BARTSCH,
Wappen Buch Darinen aller Geistlichen Prelaten Herren vnd Landleut auch der
Stett des löblichen Fürstenthumbs Steyer Wappen vnd Insignia | mit ihren
farben | nach ordnung | wie die im Landthauss zu Grätz angemahlt zu finden,
Graz 1567|ND Graz 1880.*

HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNG UND EDITIONSGRUNDSÄTZE

*Die im Folgenden edierte Handschrift besteht aus 85 mit Bleistift foliierten Blättern. Zwei verschiedene Hände bei der Bleistiftfoliierung lassen sich dabei unterscheiden. Die Handschrift besteht – mit wenigen Ausnahmen – aus Quaternionen. Die „Gedächtnisbuch“-Einträge der beiden Frauen erfolgten in zwei Blöcken (Esther von Gera Folio 2^r–27^v, Maria Susanna Weiß Folio 27^r–32^v). Ein Nachtrag von Esther von Gera fand sich auf Blatt 82^r. Die Abmessung der Handschrift beträgt 19,7 cm (Höhe) * 16,2 cm (Breite). Auf dem Pergamenteinband (Abmessung 20,1 * 17,5 cm) findet sich noch der auf das landständische Archiv verweisende Vermerk zu kasten C, ladl lit. W, sub N. 6 und darunter B IV/4 8/18. Zwei (von ursprünglich vier) Lederbändchen zum Verschließen des Bandes sind noch vorhanden.*

Die Aufzeichnungen der beiden Schreiberinnen werden in Originalschreibung wiedergegeben.¹ Es erfolgte nahezu keine Normalisierung, mit Ausnahme der Buchstaben i und j, v und u, die jeweils entsprechend dem Lautwert wiedergegeben wurden. Lediglich Orts- und Eigennamen wurden im edierten Text ausnahmslos groß geschrieben. Die Foliiierungen sind in eckige Klammer im Text kursiv vermerkt. Zusätzlich haben wir die Jahresdaten am Beginn des jeweiligen Kalenderjahres in die Edition eingefügt.

Der Kommentar stellte aufgrund der Fülle der Namen ein besonderes Problem dar. Es war aus Gründen der Arbeitsökonomie unmöglich, nähere Archivrecherchen zu den einzelnen angeführten Personen anzustellen. Deshalb mußte auf die zum Teil fehlerhaften, zum Teil schon veralteten Nachschlagewerke (Hoheneck, Siebmacher) zurückgegriffen werden. Besonders die Aufzeichnungen von Johann Adam von Hoheneck, der aufgrund der engen Verflechtung der Familien Gera und Hoheneck erhöhtes Interesse an diesen hier edierten „Gedächtnisbüchern“ hatte und dies auch mehrmals in seinem Adelsverzeichnis der Oberösterreichischen Stände

¹ Zu Editionsrichtlinien siehe Hans Wilhelm ECKHARDT, Gabriele STÜBER und Thomas TRUMPP (Hrsg.): „Thun kund und zu wissen jedermänniglich“. Paläographie – Archivalische Textsorten – Aktenkunde. Köln 1999, S. 26–37.

betont, waren sehr hilfreich. Die bei Hoheneck auftretenden Fehler wurden, sofern wir auf weitere publizierte Literatur zurückgreifen konnten, korrigiert. Passagen aus dem Hoheneckschen Werk wurden zur Erleichterung für den Benutzer in längeren Zitaten in die Endnote gestellt, weil Hohenecks Werk nur in einschlägigen Bibliotheken greifbar ist. Zum anderen sind seine Angaben in ihrer Genauigkeit und Ausführlichkeit trotz einiger Fehler bis heute nicht übertroffen. Die Ortsnamen wurden auf Grundlage des Österreichischen Amtskalenders (Jahrgang 1992/1993) identifiziert. Zusätzlich wurden verschiedene Ortsnamensbücher (für die Steiermark und Oberösterreich) herangezogen.

Um die Benutzbarkeit der beiden „Gedächtnisbücher“ zu erleichtern, haben wir eine kurze Inhaltsübersicht an den Beginn des Editionsteiles gestellt.

*Im Anhang haben wir die in einem Naheverhältnis zum „Geraschen Gedächtnisbuch“ stehenden, 1610 in Nürnberg gedruckten Leichenpredigten für Hans Christoph von Gera aus zwei Gründen vollständig wiedergegeben. Zum einen dürfte Esther von Gera am biographischen Teil der Predigten direkt oder indirekt mitgearbeitet haben. Zum anderen erschien uns eine Kürzung um die „erbaulichen“ Passagen nicht angebracht, weil sich Esther von Gera in ihrem „Gedächtnisbuch“ gerade auf diese formelhaften Textteile bezieht. Die beiden Leichenpredigten weisen im Original keine Seitenzählung auf und wurden, beginnend mit dem Deckblatt, foliiert. Das von uns benutzte Exemplar der Leichenpredigt befindet sich in der Evangelischen Superintendentur Linz und besitzt im Original ein Format von 14,5 * 17,5 cm. Auf der Innenseite des Einbandes befindet sich ein Exlibris: Aus der Bücherei D. J. Friedrich Koch, Gmunden, gewidmet für die Ö.[!] Ö. evangelische Diözesanbibliothek. Übergeschriebene Vokale wurden aus drucktechnischen Gründen als Umlaute aufgelöst. u, v, j und i beließen wir gemäß der Verwendung in der Predigt. Die im Original am Rand gesetzten Zitate und Glossen sind ebenfalls aus drucktechnischen Gründen in Form von Textfußnoten aufgelöst. Interpunktionen, Schrägstriche usw. wurden unverändert aus der gedruckten Quelle übernommen.*

INHALTSÜBERSICHT ZUM „GERASCHEN GEDÄCHTNISBUCH“

GEDÄCHTNISBUCH DER ESTHER VON GERA

Arzneimittelrezepte

1597–1604: Steiermark

Esther von Gera reist gemeinsam mit ihrem Ehemann häufig von Arnfels aus durch die Südsteiermark, um Verwandte und Bekannte zu besuchen, an Hochzeiten, Taufen oder Begräbnissen teilzunehmen oder sich in Heilbädern zu erholen. Auch sie bekommt öfters Gäste. Anlässlich des Todes von Erzherzogin Gregoria Maximiliane fährt sie nach Graz, wo sie einige Monate später die letzten Stunden ihres Vaters erlebt (1597). Als Esther von einer Erkrankung ihrer Schwester Sophia Zriny erfährt, will sie diese besuchen, doch hört sie auf halbem Weg von der Besserung, sodaß sie wieder nach Arnfels zurückkehrt. Dort erlebt sie ein starkes Erdbeben (1602). 1604 stirbt Sophia schließlich nur kurz nach ihrem Mann, woraufhin Esther ihr einen gereimten Nachruf widmet. Noch im selben Jahr zieht die Familie Gera von Arnfels auf ihre oberösterreichischen Besitzungen, die ihr Mann bereits 1598 über mehrere Monate hinweg besichtigt hat. Ihre Gedichte thematisieren in dieser ersten Phase der Aufzeichnungen das „undurchschaubare“ Auf und Ab im Leben.

1605–1609: Die ersten Jahre in Oberösterreich

Im oberösterreichischen Freistadt, ihrem neuen Refugium, erhält Esther Besuch von ihrer Landesfürstin, Erzherzogin Maria, sowie anderen Mitgliedern des innerösterreichischen Hofes, da ihr Mann Erzherzogin Anna als Braut König Sigismunds III. nach Polen geleitet (1605). Für diesen Hofdienst erhält die Familie ein Pferd und zwölf vergoldete Obtschalen geschenkt. Während der Abwesenheit ihres Mannes erlebt Esther einen schrecklichen Sturm, der ein Feuer im Rauchfang des Freistädter Schlosses entfacht. Zurückgekehrt aus Polen übernimmt Hans Christoph von

Gera Ämter in der oberösterreichischen Landesverwaltung wie jenes eines Verordneten (1608). In Esthers Aufzeichnungen nehmen nun zeitgeschichtliche Ereignisse eine wichtigere Rolle ein. Nach dem Frieden von Zsitvatorok (1606) verfolgt sie vor allem den „Bruderzwist“ zwischen Kaiser Rudolf und Erzherzog Matthias in den Jahren 1608 bis 1610: den Herrschaftsantritt von Matthias in Ungarn, den Ausgleich zwischen Matthias und den österreichischen Ständen und vor allem die Huldigung für den neuen Landesfürsten in Oberösterreich. Anlässlich der Huldigungsfeiern überreicht Esthers gleichnamige Tochter dem neuen Landesfürsten auf dessen Begehren den Preis für den Sieg in einem Ringelrennen. Wie in der Steiermark besucht Esther auch in Oberösterreich zahlreiche aristokratische Hochzeiten, Begräbnisse und – als Patin – Taufen. Im Juli 1609 werden die Besuche dieser Feierlichkeiten durch ein Hochwasser auf der Donau gestört. Die eingestreuten Verse Esthers kommentieren einzelne Todesfälle, sie kreisen um die Macht des Todes und die Mühsal des Lebens.

1609: Tod und Begräbnis des Ehemannes

Am 12. September 1609 stirbt Hans Christoph von Gera nach dreiwöchiger schwerer Krankheit. Der Tote wird zum Geraschen Sitz Eschelberg überführt und dort bestattet. Esther zählt nicht nur das Geleit für die Leiche auf, sondern hebt vier Personen hervor, die ihr und ihren Kindern in dieser schweren Zeit besonders beigestanden sind. Sie verweist auf die beiden Leichenpredigten, die der Landhausprediger Clemens Anomäus in Linz und dann in Eschelberg gehalten hat. Dem Bericht über die Bestattungszereemonien fügt sie ein Klagelied und Gebet an, in dem sie kurz auf ihr Leben zurückblickt. Sie dankt Gott für ihre christlichen und angesehenen Eltern, für ihre gute Erziehung und für den ehrbaren wie tugendhaften Ehegemahl, mit dem sie Freud und Leid ausgestanden hat.

1610/11: Witwenstand

Esther erhält August 1610 die schlechte Nachricht, daß ihr Sohn im Jülich-Klevischen Krieg angeschossen und gefangengenommen wurde. Aus einem Brief des Sohnes erfährt sie, daß er nach vier Wochen für 200 Gulden wieder freigelassen wurde. Im Juni 1611 ist er wieder zu Hause, woraufhin zwei Monate später auch die jüngeren Söhne Hans Christoph und Wilhelm aus Italien zurückkommen. Ebenso wie ihre Nichte Anna von Stubenberg heiratet auch ihre Tochter Esther 1610. Die Eheschließung vollzieht Anomäus, der im folgenden Jahr stirbt. Die Autorin hört von

einem abermaligen Vergleich zwischen Rudolf II. und Matthias, der jedoch nicht lange hält (1610). Das kaiserliche „Passauer Kriegsvolk“ fällt ins Land ob der Enns ein und richtet auf seinem Marsch nach Böhmen großen Schaden an. Esther sieht den Vertragsbruch auf der Seite des Kaisers, sodaß sie für die Machtübernahme von Matthias in Böhmen Verständnis zeigt. Bereits zur Übergabe der Herrschaft Freistadt durch den Vormund ihrer Kinder an Landeshauptmann und Vizedom im Mai 1611 kann die Witwe nicht mehr persönlich erscheinen, weil sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert hat. Im Juni desselben Jahres besucht sie ein Heilbad. Ihre letzten diaristischen Notizen betreffen fast ausschließlich Todesnachrichten. In ihren Gedichten geht es um das Elend von Trauer und Einsamkeit sowie um Sehnsucht nach göttlichem Trost und Erlösung.

GEDÄCHTNISBUCH DER MARIA SUSANNA VON WEISSENBERG

1628/1647–1651: Die Ehe

Maria Susanna stellt ihren Aufzeichnungen eine Notiz über ihre Geburt und Taufe 1628 voran. September 1647 heiratet sie in der Kapelle von Würting Hans Christoph Weiß. Das junge Ehepaar besucht Verwandte und geleitet die Brauteltern zum Abschied bis nach Wels. Ein Jahr später begibt sich Maria Susanna nach Gmunden, wo ihr Sohn Franz Christoph geboren wird. Ihr Mann reist nach Wien und kommt todkrank zurück, ohne sich wieder zu erholen. Nach einem Besuch bei seiner Mutter Anfang 1651 kann er das Krankenlager nicht mehr verlassen. Er beichtet, erhält die letzte Ölung und stirbt. Maria Susanna unterstreicht in ihrem Nachruf sein exemplarisches, von Reue gezeichnetes Sterbeverhalten. Der Leichnam wird in der Gruft von Würting bestattet. Maria Susanna läßt Seelenmessen für ihn lesen und wallfahrtet gemeinsam mit ihrer Mutter nach Passau. Sie zieht schließlich von Wels nach Linz.

1652/53: Witwenstand

Nach einem Besuch bei ihren Eltern in Passau nimmt Maria Susanna an den Faschingsfesten in Linz 1653 teil, an Schlittenfahrten, Tänzern und einer „Bauernhochzeit“. Auch den Anfang 1653 verbringt sie in großer Gesellschaft. Sie amüsiert sich beim Besuch eines Bades. Nachdem Siegmund Friedrich von Salburg während eines Duells verletzt wurde,

kümmert sie sich um dessen Frau. Der Verwundete stirbt schließlich. Auch ihr Bruder Hans Veit gerät in Streit, sodaß der Landeshauptmann ihn unter Hausarrest stellen läßt. Sowohl der Bruder als auch die Schwester Maria Anna Franziska heiraten im März 1653. Maria Susanna vermerkt weitere Hochzeiten. Die Aufzeichnungen schließen Juni 1653 mit der einzigen zeitgeschichtlichen Notiz der Fortsetzerin über die Krönung Ferdinands IV. zum Römischen König.

[illegible]

Am 9. Septembers Ist dem Herrn Pastor dieß der Herr Landt
Leutney als Meines Gmündes Herr Besatzung und
galt es mit seiner Herrschaft auf den 24. Bis
hat am 24. und das nun Bis der Zeit die wir
gleichig Gmünd. So hat nun sich der Herr Landt
Herr der in der Herrschaft und hat sich mit uns
galt der Herr der Herr hat freilich
hat die mit dem Herr Herr. und gleich
Bannung

Abbildung 10: Gedächtnisbuch Gera; OÖLA, Landschaftsarchiv Hs. 523, fol. 23^r [1610].

NACHTRÄGLICHE ÜBERSCHRIFT DES „GERASCHEN
GEDÄCHTNISBUCHES vor ca. 1700

[1^r]^a A. B. H. V.^b Frauen Anna Benigna, herrin von Gera, gebohrnen erbmarschalchin und reichsgräfin von Papenheim¹, annotationes von deroselben ankhoft in dises land aus Steyrmarch von Arnfels² (alwo sie mit ihren gemahel herrn Erasmo³ herrn von Gera vorhin gewohnet). Item deroselben kinder geburth, verehelichung, absterben und begräbnuss etc. etc. nebs andern wöhrendten zeit ihres lebens sich eraigneten begebenheiten von July 1597 bis 18. Juny anno 1653.^c

„GEDÄCHTNISBUCH“ DER ESTHER VON GERA (GESTOR-
BEN 15. NOVEMBER 1611), GEBORENE VON STUBENBERG,
ÜBER DEN ZEITRAUM VON 1597 BIS ZUM JULI 1611.

[2^r] Ein erznei, wan aines nit schlafen mag

Mach ain^d säkhl von diner leimbt, zben finger prait und ains finger lannng, legs auf die schaitl, ist gar gut, wan du eß mitt ein lanttsofenan^{e4} fileßt, so machett es schlafentt.

Ein khestliche erznei fir die frais

Erstlich nemmt ain fiertl wolgemuet waser, zbo oder drei khleten-
wurzen, ein halbs pfunt rurbsam⁵, los daz ain tag oder zben waikhben,
prenns darnach aus, so wiert ungeförlich ain saitl waser draus, darein
leg ain wenig pibergal; und wan eim menschen die frais so haftig
hatt, gib ain grosen mennschen 2^f lefl fol, ain khindt ain lefl oder

^a *Archivvermerk: B^{IV}/4 8/18*

^b *vermutlich Auflösung der Anfangsbuchstaben: Anna Benigna herrin von*

^c *Die ganze Überschrift wurde nachträglich eingefügt und ist inhaltlich unstim-
mig*

^d *folgt päckhl, getilgt*

^e *unsichere Lesart*

^f *korr. aus 3*

weniger, darnoch es ist; hat mich frau lantshaubpmanin aus Khrain⁶ glernt.

Ein erzenei fir die groß hiz

Wan ains so gar grose hiz hat, sol man von ain ziegler ain laim nemmen und den mit aiekhlar abmachen und auf daz herz legen und wans trukhen wiert, sol mans wider abnehmen, ist von freilen Cresenzia⁷.

[2^r] Ein andre erzenai fir den khopfwe

Nemt ein rosenzelten⁸, schprizt^a den mit rosenesich, legt in iber, ist fast guet.

Ein andres

Nemt ein apfl, prat den wol waich, tuet den in ain pfändl, tuet rosenöll drunter, rirt es auf ein gliedtl pis warm wiert, legts aufs hiern, ist fast guet.

Ein andres

Nemt verner dann nach guetpedunkhen khrume pör und waisen wairah, wolische nuskhern, stos als zu pulfer, soliches pulfer mag man iber jar peholten und wan aim der khopf gar we tuet, so nemt ein lefl volen nachts mit aiekhlar und rosenwaser ab wie ein miesl, streichts auf ain pobier, legts auf; ist von freilen Cresenzia.

Ein andres

Nemt ain hannt fol hauswurzten plätzl, ein hannt fol nachtschaiden⁹ pleter, stes durchainander, machs mit aiekhlar ab, legs auf paide schlaf und auf die schaitl, ist es ein mann, [3^r] so nimt man von dem praun nachtsaiden, ist es aber ein weib, so nem man die weisen.

Ein andres fir den khopfwe

Nemt rokhens prott, legt ain dine schnitl auf die schlaf und schaitl, wans dir wirt, legt wider andere.

Ein andres, wan aines wunt ist und sich daz pluuet nit stelen wil

So nim ein tichl, nez in dem pluuet, verprenns auf ein wagsliecht und wanns gar verprunnen ist, legs in die wundenn, es ist fast pewärt.

^a *unsichere Lesart*

Für schwinten der gelider

Nim rokhes prott, dasselb khlain gebreselt und nim nein oder funfzehen leiß, es mueß ungleich sein, thu es in das gebreselt prott und mach khügel darauß, etwan so groß als mans auß einem ror scheust, das [3^v] soll man dem mentschen eingeben drey mall: erstlichen am Freidag, wen der man neu worden ist, alle zait ein khügel.

[5^r] Jullius^a anno 1597

Den 29. sein mein lieber herr¹⁰ und ich¹¹ auf Khranichsfelt¹² gefarn.

Den 30. sein wier dort bliben.

Den 31. sein wier zum fruermal gen Fridau¹³ zum herrn von Herberstain¹⁴, der ist samt der frawen zum nachtmal mit uns genn Schakothurn¹⁵ gefaren.

Augusto

Den 5. sein wier wider haimkhumen.

Den 8. ist herr Rudolf¹⁶, her Hartman¹⁷ und mein bruder herr Georg von Stubenberg¹⁸ zum nachtmal herkhumen.

Den 14. ist mein lieber herr gen Weitersfelt¹⁹ und 4 tag ausbliben.

Den 23. bin ich mit mein herrn zum nachmal gen Weitersfelt.

Den 24. zum fruermal auf Murekh²⁰.

Den 26. sein wier wider haimkhumen.

Sebtember

Den 4. bin ich mit mein herrn auf Khranichsfelt.

Den 14. sein wier wider haimkhummen.

Den 20. ist die frum und schen erzherzogin Gorgonia Maximiliana²¹ gestorben.

[5^v] Den 26. bin ich mit mein lieben herrn gen Graz²².

Den 27. hat man die erzherzogin aus der khirchen fir daz eisenen tor²³ blait und auf Sega²⁴ gefiert.

Den 28. ist des herrn Ruebrecht Rindsmaul²⁵ hochzeit gbest mit der frau her Cristoffen von Räkhniz²⁶.

Den 30. sein wier wider haimgefarn.

Okhtober

Den ersten ist mein herzlieber herr vatter²⁷ daher zu uns khumen.

Den 3. ist mein herr vatter wider auf Grätz gefarn und hat in mein lieber herr hinauf blait.

^a davor J, getilgt

Den 11. sein mier schreiben khumen, daz mein frau schbester, gräfin von Serin²⁸, gar khrankh sei; bin noch disen tag bis gen Trautenburg²⁹ gefarn, den 12. gen Khranichsfelt, da hab ich wider schreiben gefunden, daz es wider besser worden.

Den 19. sein wier wider haimkhumen.

Zu end disses monats ist die frau Zökhlin gestorben, ein geborne Beglin³⁰, die lezt diß geschlechts.

[6^r] November

Den 2. bin ich mit mein lieben herrn auf Graz und sein 3 wochen ausgbest.

Den 16. ist herr Georg von Dietrichstain³¹ gestorben, dem und uns allen sei Got gnedig.

Dezember

Den sibzehent sein mier schreiben khumen, daz mein her vater khrankh sei^a.

Den 19. bin ich mit mein lieben herrn gen Graz und sein gleich umb siben zu mein lieben herrn vattern³² khumen, der noch bei gar gueten verstand gbest, biß umb 9 hat in der barm^b herzig Gott gar lind und stil aus disn betriebten leben zu sich in die ebig freid genommen, der ferleich mier und allen cristen ain soliches seligs end und ain freliche aufersteung. Amen.

Den 21. ist herr Wolff von Scharfenberg³³ auch gestorben umb 12 nachmitag, dem auch Got gnedig sein wole.

[1598]

[6^r] Am 1. Jenuari in 1598 bin ich von meins lieben herrn vater seligen begrebnus wider auf Grätz khumen.

Den 5. hat man den herrn von Scharfnberg³⁴ auch in die khirchen und von danen firs tor blait, dar er gen Hohenwang³⁵ gefiert worden.

Den 7. bin ich mit mein liebsten herrn auf Weitersfelt gefarn.

Den 8. sein wier dort bliben.

Den 9. sein wier haimkhumen.

Den 21.^c ist frau Herofain³⁶ khumen gen Arnfels.

^a *folgt* Den 19. diß monats um 9 zum abent

Den 18., *getilgt*

^b *folgt* der, *getilgt*

^c *korr. aus* 19

Den 22. ist herr Ofo³⁷ und herr von H.³⁸ auch khumen.

Den 23. sein wier mit inen auf Grätz in schliten gfarenen.

Den 25. ist des herrn Zbikhl³⁹ hohzeit gbest mit der von Tanhausen⁴⁰.

Den 27. hat man herrn Hansen von Glaisbach⁴¹ gen khirchen tragen.

Den 28. sein wier wieder haimkhumen.

[7^r] Den 16. Abril ist mein lieber herr von hinen wekh und ins land ob der Ens zogen.

Den 6. Mei bin ich auf Weitersfelt gefarn, hab dem von Trautmansdorff⁴² ain son helfen aus der tauf heben, neben herrn Hanß Fridrich von Herberstain⁴³ und Herr Sigmund von Eibeswalt⁴⁴ anstat meines herrn, haist Georg Christoff⁴⁵.

Den 18. bin ich^a ins Toblbad⁴⁶ gefarn.

Junius

Den ersten Juni ist mein herr ins Toblbad khumen aus dem land ob der Ens.

Den 9. sein wier zu dem von Saurau⁴⁷.

Den 10. sein wier haimkhumen.

[7^v] Den 9. Juli ist herr Georg Bernhart, herr von Herberstain⁴⁸, zu Grätz gestorben.

Den 15. hat man in zu Grätz begraben.

Augusto

Den achten haben wier uns aus des Niernberger⁴⁹ haus zu der alten frau von Herbstain⁵⁰ zogn.

Den 9. ist des Cristoff Davit Ursenbekh⁵¹ hochzeit gbest mit Scholastica Leschin⁵².

[1600]

[8^r] Den 13. Februari im 1600 jar.

Hatt herr Hannß Davit von Trautmanstorff⁵³ zu Grätz auf dem land- hauß sein hohzeit gehalten mit freilin Felizita von Stadl⁵⁴.

Den 23. Abril ist die firstlich hochzeit gwest.

Den 25. hat solen daz ringrenen⁵⁵ sein, ist aber des besen weter halben aingestellt auf den 26. Den 27. ist daz khwintana⁵⁶ rennen gwest.

^a folgt mit, getilgt

Den Freitag und Samstag⁵⁷ lustgejaiden und am Suntag der fues-
turnier. Am Erchtag⁵⁸ ist herzog Mathias⁵⁹ wider wekhzogen.

[8^v] Die zeit find ich also geschaffen,
daz si macht wachen und auch schlaffen,
daz si macht lachen und auch wainen,
daz si macht lassen und auch tainen,
daz si macht lieb und auch daz laid,
und macht si auch vergessen baid,
si macht den khrieg und auch den frid,
wem sie nit hilft, dem schat si nit.

Meinen lieben leiten tue ich daz andeiten,
daz ich mich balt schaide, doch mit laide,
mues verlassen doch nit hassen,
waß mier liebet mich betriebe,
zeit tuet khemen und auch nemen,
waß si richtet auch vernichtet,
khan fil wenden und als enden.

[1602]

[9^r] Den 25. November im 1602. jar haben wier zu Arnfels⁶⁰ ain
starkhe erdbiden⁶¹ gehobt zu morgens mes^a vor 6.

Dems alzeit wol get auff der welt,
hat alzait iberfluß am gelt,
bekhumbt als waß er tuet begern,
der sol fil tausend jar alt wern.

[1603]

Im 1603. jar, den^b Maii, ist mein lieber herr schwager, graf Georg
von Serin⁶², in Gott sellikhlich endschlaffen, zu was dem und uns allen
wel der barmherzig Gott ein frellliche aufersteung verleichen. Ammen.

Gott tuet noch wunder alle zait,
im sei lobpreiß in ebikhait^c.

^a durch Tintenfleck unsichere Lesart

^b Eintragung des Datums fehlt

^c [9^v] leer

[1604]

[10^r] Denn 6. Märzi im 1604. jar ist mein liebe frau schbester, Sofia Gräfin von Serin⁶³, in Gott dem herrn verschiden, ist also nit gar ein jar in iren traurigem witibstand gewest und weil man grosser unglegenhait halben iern lieben herrn selligen noch nit bestät, sunder in ainer khobeln behalten, so hat man auch dise ier leich zu der vorigen gesezt und werden also auf ainmal zur erden bestatiget werden. Der allmechtig Gott wel sie und uns alle mit freiden zum ebigen leben wider auferwekhen. Amen. Amen.

Jezt ist abgeschaiden durch den tott,
die geben hat fil weisen ratt,
den sie gehabt hohen verstand,
darzue ein sehen khunstreiche hand,
die mich geliebt wie ier selbst leben,
und waß khan ich darfir ier geben,
allain sag ich in traurens nott,
sei ier genedig der ebig Gott.

[10^v] Daz macht ain frelichs herz betreibt,
wan man verliert waß man ser liebt,
daz macht mein leben ganz verkhert,
waß man hiezund legt in die ert,
daz macht mein herz und augen wain,
waß man bedekht mit einem stain,
weil ichs auch nit mer sehen mag,
biß auf den lieben jüngesten tag.

Khurz und ganz fliegend war die zait,
darin ich lebt in frellikhait,
hiezu ich mier nit mer begert,
dan daz mein zeit abkhirzet werd.

Im^a trauren leben lange zeit,
macht vor der zeit eisgrabe leit,
wan ich bedenkhe mein ganzes leben,
mein freid und auch daz laid darneben,
so wolt ichs als umbs sterben geben.

^a Im ... geben *am linken Rand, quer zum übrigen Text*

[11'] In den pfingstfeiertagn des 1604. jars sein mein lieber herr samt allen den unsern von Arnfels wekhzogen und hernach gar ins Land Ob der Ens. Gott, der almecht, geb durch sain gnad und grosse parmherzikheit uns sein reichen segen. Ammen.

[1605]

Den 7. November des 1605. jars ist ier furstliche durchlaucht, die alt erzherzogin⁶⁴, von Grätz samt der khinighklichen polnischen praut⁶⁵, auch erzherzog Max⁶⁶ und erzherzogin Maria⁶⁷ alher in die Freistatt⁶⁸ khumen. Den 8. sein ier durchlaucht wider wekh nach Poln und mein lieber herr auch mit, Got geb im wider freliche haimkhunft.

[11''] Den lözten Novemer des 1605. jars ist alhie in der Freistatt ein erschrecklicher grosser windt gewest, der 24 stund aneinander gewert und zu bend^a umb 5 ur ist ein raufankh im gschloß prenend worden und mit so grosser gefar dran nit wörn war⁶⁹. Gott aber, der allmechtig und ser barmherzig, hat sich unser erbarmt und durch seine macht und grosse wunder geholffen, also daz auch nit der geringest schaden geschahen; dem sei lob, preiß, er und dankh inn ebikhait. Ammen.

[1606]

[12'] Den lezten tag Jenuar im 1606 ist mein lieber herr aus Boln glihlich und gesund haim in die Freistatt khomen, dem getraien Gott sei lob, er und dankh gesagt. Der khinig von Boln⁷⁰ hat im geschenkt ain schens roß und 12 vergülte obtscholen.

Den 5. Februari hat herr Carl Gerger⁷¹ sein hochzait gehabt zu Linz mit freile Anna Hofmanin⁷².

Den 10. dits ist der jungherr von Zelking, genand Hainrich Wilhelm⁷³, gestorben, ein schener jingling pei 20 jaren. Gott verleich im und uns alen ein freliche aufersteung. Amen.

Da hat der tott erzeugt sein macht,
daz er khain schen noch jugend acht,
khain hohen adl noch gewalt,
helt gleiches recht bei jung und alt.

^a sic!

[12^e] In disem 1606. jar im Februari ist des herrn Hanß Gergen von Tscherneml⁷⁴ gemahl frau Anna Maria⁷⁵, geborne grafyn von Turn, gestorben und den 16. Marzi zu Schwertberg⁷⁶ begraben worden. Der almechtig Gott verleich ier und uns allen ein freliche aufersteung. Ammen.

Zu end des 1606. jars ist der frid mit den ungern und tirkhen geschlossen worn⁷⁷. Gott der almechtig geb, daz er trailich geholten und zu der er Gottes geraiche.

In dem 1606. ist dem herrn von Zolking⁷⁸ wider ain sun gestorben in Frankhreich zu Paris. Gott verleich im und uns allen ain freliche aufersteung. Ammen.

[13^e] Im Dezember des 1606. jars ist zu Steier⁷⁹ ein boden, darauf traid gelegen, einganggen⁸⁰, im herundern zimer ist herr^a von Stainach⁸¹ samt der frauen glegen und als si gehert daz traid an eim ort herabraisen, hat si den herrn aufbekht, der alsbalt samt ier aufgestanden und zu der tir ausgangen. Die frau aber umb etlich schrit hernach; und da sie gleich zu der tir aus wolen gan, felt der boden herab, hat sie an der statt erschlagen. Gott sei ier gnedig, der wel alle menschen vor gähen end behieten. Ammen.

Dise frau ist gewest vom geschlecht,
ein frauen von Räkhniz⁸².

Im sumer des 1606. jars ist herr Georg Cristoff Teiff⁸³, oberster, von seinen vötern, herrn Georg Teiff⁸⁴, erstochen worden. Gott sei im gnedig, der wel alle cristen vor sollicher tatt und unglikh behieten. Amen.

Er hat gleich den pracht umb sein löben,
der im sein erste wör hatt geben,
der gleich als wie sein vatter war,
den legt er auf die tottenpar.

^a in Original fehlt der Vorname, der offensichtlich nachgetragen werden sollte

[1608]

[14^r] 1608. jars, den 1. Marzi, ist mein lieber herr verornder^a worden, Gott verleich im gnad und sögen.

Den 29. Abbril ist die alt firstin⁸⁵ zu Grätz gestorben, Gott sei ier und uns allen gnedig.

In diesem jar ungefarlich umb den lozten April ist der erzherzog Mathiaß^{b86} mit sein folkh durch Märhern in Peham khumen, zu end des Juni ist die vergleichung zwischen dem khaiser und erzherzogen geschehen, drauf der khaiser⁸⁷ die ungarisch khron ier fürstlichen durchlaucht in daz lager geschikht samt allen aufgerichteten vertrag und waß darzue gehert, Gott geb sein gnad und segen weiter.

Den^c 13. Juni ist die frau von Zinzendorff⁸⁸ zu Linz glihlich niderkhumen, über 3 tag hernach hatt man daz khind tauft im landhaus und gnend Carl⁸⁹, sein mein lieber herr und ich auch gefatern worden.

Den 13. Julli hatt herr Hainrich von Polaim⁹⁰ sein hochzeit gehabt mit fraun Maria Welzerin, geborne Khevenhilerin⁹¹, zu Parz⁹².

Am 1. Suntag hat man des herrn Gundakher von Polhaim⁹³ son tauft und gnend Mathiaß⁹⁴.

Den Samstag⁹⁵ vor disem ist herrn Georg Ruebrecht von Polhaim⁹⁶ gestorben.

Den 20. Julli haben wier zu Eferding⁹⁷ dem herrn von Starhnberg⁹⁸ ein son aus der tauf gehoben, haist Hanß Reichart⁹⁹, Gott geb im sein seggen.

Mit^d den augen gewind man die vergangen glihkseligkhait und mit dem herzen die gegenwerdig miesellikhait.

[1609]

[14^r] Den 7. Mai sain mein lieber herr und ich zu Ascha¹⁰⁰ gbest, haben dem herrn Carl Jerger¹⁰¹ ein tochter aus der tauff gehobt, die haist Ester Elisabet¹⁰², die ist gestorben, nit ein halb jar alt worden.

Den 15. Mai¹⁰³ ist der ungerisch khinig¹⁰⁴ auf Linz khumen, am Mitwoch¹⁰⁵ hernach haben im die stännd ain ringrenen gehalten und auf den abend ain tanz.

^a *sic!*

^b Mathiaß auf fol. 13^r nachgetragen

^c [13v] Den ... worden auf fol. 13v nachgetragen

^d [13^r] Mit ... miesellikhait *quer zum übrigen Text*

Am Pfinztag¹⁰⁶ hat im daz land gehuldigt¹⁰⁷, Gott geb darzue sein segen, daz ers mit glikh und friden lanng jar wol regier und der name Gottes gebraist werde. Ammen.

Am Suntag¹⁰⁸ hatt man wider ain ring- und quintannarennen gehalten und auf die nacht ain tanz, ist aber der khinig von so langen rennen mied gbest und zum tanz nit khumen.

Am Erchtag¹⁰⁹ ist der khinig gar frue auf den waser wekh und nach Wien¹¹⁰ gefarn.

Pai dem ersten rennen hatt man dem khinig ain dankh geben und da er durch die herrn richter gefragt, von wem ern empfangen wol, hatt er mein tochter Ester¹¹¹ dazue begert, die im den auch geben hatt.

Den^a 16. Mai sain meine zben eltesten sön¹¹² aus Wallischland auf Linz khumen, Gott sei lob.

[15^r] Den 5. Juli dises 1609. jars hatt herr Carl von Scherfenberg¹¹³ sein hochzait gehabt zu Riedekh¹¹⁴ mit der freilin Polixena von Rogen-dorff¹¹⁵ und ist ain so grose wassergiß in den selben tagen gbest¹¹⁶, daz die prukhen zu Linz prochen, die Tunna¹¹⁷ pai ale zwai toren zu Linz in die statt gerunnen, daz unser fil herrn und frauen, so auf Linz khum[en], nit iber daz woser khind.

Den 9. diß monnats ist main lieber herr und ich samt unsern zben eltesten sönnen und techtern auf ansprechen des herrn von Wolkherstorff¹¹⁸ und Zinzendorff¹¹⁹ zu der pestattung ierer frau schbigerfrauen Anna Maria frau von Lichtenstain¹²⁰, ein geborene grafen von Ortenburg der eltern grafen, von Linz wekh, sein mit herrn und der frau von Wolkherstorff¹²¹, auch herrn Hanß Ulrich von Starhenberg¹²² und frauen Wolff Sigmundin von Losenstain¹²³ auf daz wasser gesesen und mit groser mie den andern tag auf Ascha khumen, da wier herrn Hanß Schifer¹²⁴ gefunden samt der frauen¹²⁵. Weil aber daz wasser noch ser groß, haben wier uns aus ratt der schiflait aufs land pegeben miessen, ist auch herr Carl Jerger¹²⁶ und herr Schifer¹²⁷ mit uns zogen und sein den 11. gar spatt gen Ortenburg¹²⁸ khummen.

Den 12. hatt man die laich in die khirchen in markht glegt.

Den 13. sein wier auch dort pliben und den 14. wider am wasser auf Ascha gefarn^b.

^a Den 16. ... sei lob *am linken Rand quer nachgefügt*

^b [15^v] *leer*

[16^r]

In dem 1609. jar

Ungefarlich im Jenuari^a ist herr Fridrich von Scherfenberg¹²⁹ gestorben, den driten Februari hatt man in zu Ens¹³⁰ ausplait und pegra-ben.

Den 15. Marzi hat man die zeitung auf Linz pracht, daz der khainig sich mit den österreichischen landen verglichen hatt, die zufor in grosen zbitracht gestanden sein.

Den 20. Marzi ist die frau herr Carlin von Scherfenberg¹³¹, geborne von Taneberg, zu Ennß sellikhlich verschiden, Gott der almechtig ver-leich ier und uns allen ain freliche aufersteung. Ammen.

Den 13. Abril hatt man si zu Ens ausplait und pestätt^b.

[17^r] Den 5. Julli hatt herr Carl von Scherfenberg¹³² wider hochzait gehabt zu Riedekh mit freilin Pollixena von Rogendorf¹³³. Sein fil herren und frauen am Samstag auf Linz khumen, die am Suntag hinaus ha-ben farn weln, so ist durch ein storkhen regen die Tunna angloffon, daz 2 joch an der pruggen abgebrochen und man weder roß noch wagen auf schifn hat khinen überfired. Derwegen sein wier, so zu Linz gbest, nit auf die hochzeit khumen.

Den 9. sein mein liebster herr und ich, auch unsere eltesten zben sön und 2 dechter, mit andern herrn und frauen von Linz am wasser^c gefarn und haben auf Ortenburg wolen zu der pestattung der frauen von Liechtenstain¹³⁴, so ein geborne gräfin von Ortenburg, so ist daz wasser noch so groß gbest, daz wier nit weiter dan auf Ascha¹³⁵ haben farn khinen. Dort sein wier auf wägen gesassen und am land fort gefarn. Sein den 11. zum abend auf Ortenburg khumen und den 12. ist die pegrebnus gehalten worden. Den 13. sein wier dort pliben und den 14. wider am wasser auf Ascha khommen^d.

[18^r] Den 26. Augusto hatt man den herrn Weikhart, herrn von Polhaim¹³⁶, zu Puecham¹³⁷ pestätt, wellicher den 25. Mai zu Linz in Gott sallig endschloffen, der wel im und uns allen ain freliche aufersteung verleichen. Amen.

Den 12. Sebtember dises 1609. jars ist mein allerliebster herr¹³⁸ zu Linz in Cristo dem herrn sellig endschloffen, noch dem er in die drit

^a *sic!*

^b [16^v] *leer*

^c *folgt wekh, getilgt*

^d [17^v] *leer*

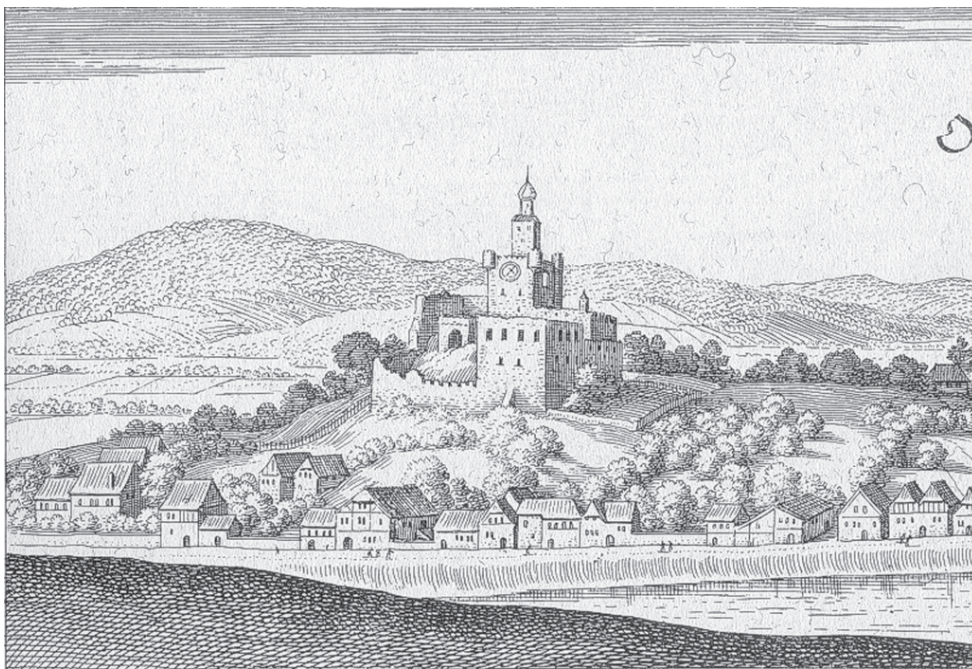


Abbildung 11: Ottensheim (OÖ.) – Matthäus MERIAN [und Martin ZEILLER], *Topographia provinciarum Austriacarum] Austriae Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc: [...]*, Frankfurt/M. 1649.



wochen khrankh glegen, der parmherzig Gott wol im und uns allen ain freliche aufersteung verleichen zu der ebigen freid und selikhait. Amen.

Den 20. October hatt man mein allerliebsten herrn zu Linz aus dem landhauß nach geholtner schener laichpredig¹³⁹, [18^r] so herr Clamand¹⁴⁰ getann, zum wasser hinausplait und in ain schif gesezt, da ich dan auch in ain anders schif gangen und mit mier herr Clamand, auch herr Rudolff von Stubenberg¹⁴¹ und meine eltesten zben sön, frau herr Reichartin¹⁴² von Starhenberg, herr Wolfin¹⁴³ und herr Gotfridin von Polhaim¹⁴⁴. Sein also am wasser mit der laich meines herzliebsten herrn piß gen Otensam¹⁴⁵ geforn, von dort auf die wägen gesessen und gar auf Öschlberg¹⁴⁶ gefarn. Mein herz- und allerliebste laich sein dise nacht zu Otensam pliben und erst den andern tag frue, als etliche herrn als herr Raichart, herr von Starhenberg¹⁴⁷, herr von Zelking¹⁴⁸, herr von Wolkherstorff¹⁴⁹, herr Wolff von Saurau¹⁵⁰, herr Gottfrid von Polhaim¹⁵¹, herr Gotthart von Scherfenberg¹⁵² und zben junge herrn von Saurau¹⁵³ von Linz hinaufkhumen, auch daher auf Öschlberg plait worden und von dem aussern tor mit gesang piß in die khirchen getragen, da dan wider von dem herrn Clamand ain schene laichpredig¹⁵⁴ getan, und darnach hatt man mein aller[19^r]/liebsten herrn in sein schlaffkhamer gesezt; und von der stund an peger ich nichz in der welt so hoch, als auch mit ainem seligen sterben dahin gesezt zu werden.

In disen meinen traurigen tagen hab ich erfarn wie Gott in den schwachen mechtig ist, da hab ich glernd mit Davit¹⁵⁵ sagen: „Wan dain wort nit mein trost wer, so wer ich in meinem elend verganngen.“

Wenig zeit nach meines allerliebsten herrn selligen abschid ist auch sein und mein groß und hoher fraind herr Offo freiherr zu Taifenbach¹⁵⁶ gestorben, Got wol in frelich aufwekken und sein petribte gmahl tresten mit sein heiligen gaist. Da hab ich auch erfarn, waß es fir ein grose gab Gottes ist, in der nott guete und gerechte fraind zu haben, die mier dan Gott gwislich zuegeschikht, desen ich auch ob Gott wil die tag meines lebens nit vergessen wil; under andern getraien cristen und meinen frainden haben sich wie meine vätter unnd mieter gegen mier, auch meinen allerliebsten herrn und khindern erzaigt: [19^r] der herr von Wolkherstorff¹⁵⁷ und sein gmahl, herr Erasam von Starhmberg¹⁵⁸ und sein gmahl¹⁵⁹, welches ich in allen mein leben nit gnueg riemen fil weniger gnueg dankhen oder verdienen khan.

Ich bite aber Gott aus grund meines petriebten herzen, er wol es inen und iern khindskhindern reichlich vergelten und an innen erzaigen wie Sirach¹⁶⁰ am 4. sted: „Halte dich gegen den waisen wie ein vatter und gegen ierer mueter wie ain haußherr, so wierstu sain wie ain son

des allerhechsten und er wiert dich lieber haben dan dich dein mueter hatt“, also wölle sie Gott segnen, lieben und eren. Amen.

[20^r] Zu der ersten meines allerliebsten herrn laichpredig ist der tegst genumen aus dem puch der khünige am 22. cabitl¹⁶¹ dise wort: „Aber dem khinig Juda der aich gesand hatt, den herren zu fragen, solt ier so sagen: So spricht der herr der Gott Israhel darum daz dein herz erwaicht ist über den worten, die du gehert hast und hast dich gedemietiget vor dem herren, da du hörest, waß ich gered hab wider die stöte und iere inwoner, daz si soln ein verweistung und fluech sein und hast deine khlaider zerrisen und hast gewaind fir mier, so hab ichs auch erhert, spricht der herr; darum wil ich dich zu deinen vättern samlen, daz du mit friden in deinem grab versamlet werdest und deine augen nit sehen alle daz unglikh, daz ich über dise stöt pringen wil und si sagten es dem khinig wider.“

Zu der andren leichpredig, so zu Öschlberg gehalten, ist der tegst gnumen aus dem 1. puech Samuel am 25. cabitl¹⁶²: „Und Samuel starb und daz ganze Israhel versamlet sich und trueg laid umb in und pegruenen im in sein hauß zu Rama.“

[20^r] Waß ich auf erd am liebsten hab,
daz ligt nun laider in dem grab,
Mein lieb wiert darum nit aufhern,
sunder piß an mein end gewern.

In herzenlaid schmerzlicher khlag,
da sicht man erst, waß Got vermag,
menschlicher trost ist anne khraft,
daz wort Gottes fil nuzen schaft.

Und ob mich mein Gott durch dises sterben meines allerliebsten herrn seligen ins elend und gar in die aschen der traurikhait gelegt hat, so mues und wil ich in denoch loben: Erstlich darumb, daz er mich von cristlichen und ansehnlichen eltern hat lassen geboren werden, die mich auch auf zucht und er auch alles guets erzogen, also mues und sol ich im dankhen, daz er mich nach seinem wilen und mit ratt meiner frumen eltern ainen so cristlichen erliebenden und fil tugendsamen gmahl geben, mit dem ich 25 jar fridlich und fraindlich in unser paiden zufridenhait glöbt und gehaust. Ob auch wol daz haußeraiz pai uns wie allen cristen nit außpliben, so hat es der getrai Gott also alle zeit

gemacht, daz wier in fir seine hilff und peistand gedankht. Daz er mier aber hiezt mein traiesten peistand gar wekh genumen, ist ein hartes, aber sein namen sei gelobt.

[21^e] Daz^a er miern so lang gelassen und unser ehe mit lieben khindern gesegned, die auch fast alle erwaxen sein, in seinem leben und deren kheins petrieht hatt, wie er den die 4 gresten wenig stund vor seinem salligen einschlaffen mit frelichem gesicht angesehen und Gott drumen gedankht, auch sol und mues ich Gott noch dankhen fir daz schen cristlich und sellig sterben, daz er mein allerliebsten herrn verlihen. Ob es mich wol fil zu frue gedunkht fir mich und meine khinder, so wais doch Gott die recht und pöst zeit, der wiert mier auch helfen, daz noch ibrig mein leben also zuezupringen, daz sein heilliger nammen durch mich gepreist werd, obwol mit wainenden augen, doch mit ein frelichen und des tots verlangenden herzen.

[1610]

[21^r] Im 1610. jar den 5. Abril ist herr Hanß Ernreich Jerger¹⁶³, seines alters im 24. jar, zu Linz selig gestorben, ein schener, feiner, wozogner herr, Gott der almechtig verlaihe im unnd uns allen ein freliche aufersteung. Ammen.

Den lözten Abril ist mein brueder¹⁶⁴ mit seiner gmahl¹⁶⁵ und tochter¹⁶⁶ auf Linz khumen.

Den 2. Mei ist des herrn Gerg Cristoff von Losenstain¹⁶⁷ hochzait gbest mit freilein Anna von Stubenberg¹⁶⁸, meines brueder tochter, Gott geb innen ein glikhseligen ehstand, zeitlich und ebige wolfart. Ammen.

Den 6. Mai hatt man obgedachten jungen herrn Jerger¹⁶⁹ zu Linz nach geholter laichpredig zum wasser plait und auf Toled¹⁷⁰ gefiert, die malzeit ins herr Carl Jerger¹⁷¹ hauß gehalten.

[22^r] Den 1. Juli in disem 1610. jahr umb 12 mitagag^b ist die frau herr Achazin von Losenstain¹⁷², geborne von Perkhaim, in Gott sellig verschiden, deren und uns allen wol der allmechtig ein frelich aufersteung verleichen. Amen.

^a Daz... herzen *auf Seite [21^e] nachgetragen*

^b *sic!*

Ist den 10. Aufusto^a zu Losenstainleiten¹⁷³ gehöbt^b, da ier schloßprediger¹⁷⁴ ain vermanung getan und ist gefiert worden auf Stair, da ier herr Clamand¹⁷⁵, prediger von Linz, ain leichpredig¹⁷⁶ getan. Und von dort aus hat mans altem gebrauch nach auf Stair Gästen¹⁷⁷ gefiert und bestätt und bin ich auch mit gbest.

Auf disem tag hab ich von mein lieben son Wolffen¹⁷⁸, der im Gilhischen khrieg¹⁷⁹, pese zaitung gehert, daz er durch ain schuß hart geschedigt und darzue gefangen sei. Pin auch in solicher angst bei 3 wochen gebliben, das ich nit gwist, ob er lebendig oder tott sei, aber darnach hat mier Gott ain prief von im zuegeschikht, darauß ich verstanden, daz er in verwund und gefanngen gwest, aber nach 4 wochen wider hail und ledig worden umb 200 fl., und sein roß und ristung hat in mit der khost, so er drinnen gehabt, und palmierer dan in allen pai 600 fl. khost, aber Gott sei lob, daz er lebt, der wol in zu sein ern erhalten.

[22^e] Den 4. Julli dises 1610. jars ist herr Carl herr von Sarfenberg¹⁸⁰ in Gott sellig verschiden, der allmechtig wol in und uns alle zum ebigen lebn auferwekhen. Ist zu der erden pestätt worden den 12. Augusto dises jars. Ich hab im auch disen sein lözten dienst glaist.

Disen summer gegen den herbst ist der Curfirst von Haidlberg¹⁸¹ gestorben.

Umb dise zeit ist auch herr Wilhelm von Windischgraz¹⁸² gestorben.

Umb dises zeit ist auch herr Wolff Dietrich von Greiß¹⁸³ gestorben.

Im Okhtober ist die zeitung khomen, daz der khaiser und khinig von Ungern verglichen worden, Got geb, daz es lang gber und nit so palt ein end hab, wie vor 2 oder 3 jaren geschehen.

[23^r] Im Partlmeimarkht¹⁸⁴ des 1610. jars hatt der herr Hanß Wilhelm herr von Zelkhing¹⁸⁵ von des herrn Hanß Joachim Äspan¹⁸⁶ pegern an mich gebracht von wegen meiner jungern tochter Ester¹⁸⁷, daz pefilh und gib ich dem allmechtigen Gott in seine vatters hend, der wol es nach sein wilen und wie es zu seinen ern geraichen mag richten, wie er sich nend ein vatter der waisen, also wol und wiert er da sein amt trailich verrichten, wie ich ims auch von ganzen herzen pefelhe.

Den 9. Okhtober ist dem heren Äspan durch den herrn landshaubman¹⁸⁸ als meiner khinder herrn gerhaben ain andwort geben, daz er

^a *sic!*

^b *sic!*

mit seinen herrn pefreinden auf den 24. sich sol anmelden und da man sich des zeitlichen werde vergleichen khinnen, so wol man sich darnach aines tags endschliessen, da ein versprechen und hochzait miteinander soln gehalten werden, der stifter des heiligen estands wol da mit gnad und sögen sein und pleiben. Ammen.

[23^v] Den 1. suntag im Atvend¹⁸⁹ dises jars hat main liebe tochter Ester¹⁹⁰ mit herrn Hanß Joachim Aspam hochzeit gehabt zu Linz. Der almechtig Gott wol sie zu seinen ern regiren und erhalten, daz si disen statum cristlich und fridlich pesizen piß zu end ieres leben. Herr Clamend¹⁹¹ hat si zusamen geben und am Montag¹⁹² ain schene hochzeitpredig getann.

Den andern suntag im Atvend¹⁹³ hat herr Rudolff von Stubenberg¹⁹⁴ sein hochzeit auch da zu Linz gehabt, mit freilen Justina von Zelking.¹⁹⁵ Gott geb inen auch seggen und glikh zeitlich und ebig. Amen.

[24^r] Den 24. Sebtember dises 1610. jar wiert mier geschriben, daz die vergleichung zwischen dem khaiser¹⁹⁶ und khinig von Ungarn¹⁹⁷ gwislich geschlossen und gefertigt worden. Gott der almechtig geb darzue sein gnad, daz es zu seines namens er und der khirchen Gottes zu aufpauung peständig erhalten werd. Ammen.

Hat laider khurze zait gwerd, den die wochen vor dem heiligen weinachttag dises jars ist daz khaiserisch folkh¹⁹⁸ durch den Rame¹⁹⁹ in dises land gefiert bei 9000 man, hab darinen grosen schaden getan und fil lait arm gmacht; sein darnach in Peham zogen und gar auf Prag²⁰⁰, da sich der khaiser erst hat vernemen lasen, daz es sein folkh ist und ist der khinig Mathieas dardurch auch aufgepracht, daz er sein pestelten feltmarschalk Hanß Sigmund von Herbnstain²⁰¹ mit 8000 man den Pehamen auf ier pegern zuegeschikht²⁰²; und ist auch der khinig hinach gezogen in gueter hoffnung die Pehamisch khron zu pekhumen, weliche der falsch khaiser dann erzherzog Laibolt²⁰³, pischhoff zu Pasau²⁰⁴, zu geben haimlich und zu wider seinen vorigen vergleich versprochen hat.

[24^r] Der grausam tott mit seiner macht,
hat mich numer dahin gebracht,
daz ich meines lebens nit mer acht.

Wer wissen wil groß herzenlaid,
wie sich ein herz in trauren waid,
der frag mich darum, ich wais peschaid.

[1611]

[25'] Den lezten Merzi dises 1611. jars ist der herr Clamand²⁰⁵, der loblichen landschaft derzeit eltester prediger im landhauß, sellig gestorben, hatt hinnder im verlassen ein cristlichen errlichen namen und wiert von manikhlich, die seines glaubens, hoch pekhlagt, aber daz ist der wilen Gottes, dem man nit widerstreben khan, der verleich im und uns alen ein freliche aufersteung am jungisten tag, der wol auch aus gnaden wider ein sollichen eiferigen und reinen evangelischen prediger an sein statt stölen, zu lob und ern seines heiligen namen. Amen.

Den 3. ostertag²⁰⁶ ist er zur erden pestatigt worden.

Umb dise zeit ist auch die frau herr Rubrechtin von Herberstain²⁰⁷, geborne von Lamberg, gestorben.

Freilen Benina von Polhaim²⁰⁸ gestorben.

Frau herr Franzin von Saurau²⁰⁹, geborne von Rabach, gestorben.

Frau von Khindsperg, geborne von Saurau²¹⁰, gestorben.

Herr Christoff von Stadl²¹¹ gestorben.

Valendin Hochenegger²¹² gestorben.

[25'] Den 2. Mai ist die herschaft Freistadt durch herrn von Zelking²¹³ als meiner lieben khinder gerhaben den herrn comesarien, als herrn landshaubman²¹⁴ und herrn fitztum²¹⁵, übergeben, ich aber hab nit darzue khumen khinen, weil ich gar ibl auf gbest.

Ferdinand von Galonitsch²¹⁶, oberster, gestorben.

Im Mai ist die frau von Tscherneml²¹⁷, geborne Breinerin, gestorben und den 21. Juni zur erden pestätt worden.

Im Juni ist auch herr Wolff von Hoffkherch²¹⁸ zu Prag gestorben in groser ungnad des khinig, also daz man fir gbiß helt, er sich zu tott khumert, Got wol in und uns alle zum ewigen friden auferwekhen. Amen.

Den 27. Juni^a pin ich aus dem pad von Walse²¹⁹ khrankher haimkhumen, alda ich mit Gotes hilff meiner erlosung von allm ibl erwarten wil, Gott helff miers selig überwinden.

[26'] Den 7. Juni diß jars ist mein lieber sonn Wolff²²⁰ aus dem khrieg glikhlich haimkhumen, Gott sei lob, der wel in weiter regieren und erhalten.

^a Juni über der Zeile nachgetragen

Wan Gottes wort mein trost nit wör,
 so wurd mein ellend mier zu schbär,
 Gelobet sei Gott ebikhlich,
 der mich regiert ganz wunderlich.

Den ersten Augusto in disem 1611. jar sein meine jungern sön, Hannß Cristoff²²¹ und Wilhelm²²², aus Wallischland haimkhumen, Gott dem allmechtigen sei lob, er und dankh, der wel sie ferner zu seinen Götlichen ern regieren und erhalten. Ammen.

Des herrn namen sei gebreist,
 der an mier grose trai pweist,
 und mich mit trost imb elend speist.

[26^r] Des herrn hand, die ist so schwer,
 daz man oft denkht, ich khan nit mer
 peten, zu groß ist dise nott,
 wenns also get, hilff du o Gott.

Den 2. Julli in disem 1611. jar ist die frau von Schärffenberg²²³, des herrn Friderich von Scherffenberg²²⁴ hinderlasne wittib, geborne von Freiburg, gestorben. Gott der allmechtig geb ier und uns allen ain freliche aufersteung am jüngsten tag.

Nach Gottes wilen und gebott,
 khumt iber uns der grimig tott,
 und macht ein end all unser nott.

[27^r] O tott, wie piter pistu dem,
 so sein leben noch angemem,
 der frelich ist, hat^a waß er liebt,
 khain unglikh ist, daz in petrieht,
 der sicht den tott mit schmerzen an,
 daz er in nit endwaichen khan.

^a hat über der Zeile nachgetragen

Dargegen die so hoch petrieht,
 wan Got wekh nimt, was sie geliebt,
 ja waß auf erden war ier freid,
 daz macht elend traurige leit,
 und weil si hie auf diser erden,
 nit mer khinen erfreiet werden,
 so seifzen sie in ierer nott,
 ach mein lieber getraier Gott,
 verlaich du mier ein seligen tott

Wer petrieht ist, der pott^a

[27^v] Im Julli dises 1611. jars ist herr Maxmilian von Schratenbach²²⁵ gestorben zu Grätz, welicher fil lange jar an hoff pei herrzog Carl²²⁶ gedient, ist auch geheimer ratt und der firstin²²⁷ hoffmaister gbest, ein frumer man, Gott verlaich im und uns allen die ebig freid und sallikhait. Ammen.

In disem monnat Julli ist auch der graff Mört von Turn²²⁸ gestorben, Gott verlaich ime und uns allen ain freliche aufersteung. Ammen.

[82^r]^b Ein schmerz lied

Al hofnung hatt nu ein ennt, also hat sich mein glikh gewent, mein freid, die ist nu aus, fir war die ich khobt hab nu etliche jar.

Ach Got, wie wol war mier genaigt mein glikh, daz sich hiezundt erzaigt zu sein mein alergrester feint, for khurzer zeit het ich es nit gemaint.

Mues taglich sterben und doch leben, was mier daz fir ein freid tuet geben, los ich ain ieden richter sein, der versuecht hat soliche pain.

Je doch ob ich schon leid den tott, pit devost auch mein lieben Got, daz ich dir noch ain^c [*ied*] mecht sagen, worin mier freid und lait tuet geschachen.

Da dises liedlein war gemacht, hat nun auch den anschain dem gedacht, daz sich nu iezunt nahent der her und nimt mier wekh, was ich liebe so ser.

^a ohne Fortsetzung

^b Am Ende des gebundenen Buches findet sich noch dieser Eintrag

^c folgt mal, getilgt

SACHKOMMENTAR

- ¹ Anna Benigna von Gera († 1678), geborene Pappenheim, siehe den zweiten Teil des Tagebuches, Anm. 2.
- ² Schloß, MG Arnfels, GB Leibnitz. Wilhelm von Gera, einer der Führer des protestantischen Adels und Förderer humanistischer Bildung in der Steiermark, wird 1563 als Bauherr des Schlosses genannt. 1558 gehörten zur Herrschaft 198 Untertanen. Der Wert des Besitzes wuchs von 318 Pfund im Jahr 1596 auf 696 Pfund in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. 1596 wird die Burg auch als Kreidfeuerstation genannt, EBNER (1967) 14–15, BARAVALLE (1995) 310–312.
- ³ Erasmus II. von Gera (1588–14. September 1657), siehe den zweiten Teil des Tagebuches, Anm. 10.
- ⁴ vermutlich „Landsafran“ (crocus), vgl. KHULL (1903) 425.
- ⁵ verm. Rübensamen: Same von Rüben, der als heilkräftig galt, siehe GRIMM 8 (1991) Sp. 1340.
- ⁶ Susanna von Lenkovitsch (geborene Zriny), die Nichte der Autorin Esther von Gera und seit 1597 Gattin des 52. Landeshauptmannes von Krain, des Freiherrn Georg Lenkovitsch († 1602), Landeshauptmann von 1593–1602, VALVASOR 3. Bd., 9. Buch (1689) 66–67, BOJNICIC (1899) 102, WITTING (1918) 646. Siehe ZEDLER 17 (1738) Sp. 92: „Susanna, Graf Georgens von Serini [Zriny, AdV.] und Sophiae, geborner von Stubenberg Tochter“
- ⁷ Kresenzia von Stubenberg (12. Mai 1574–1607), vermählt 1590 mit Franz Christoph Khevenhüller von Aichelberg, Freiherrn auf Landskron, Wernberg, Hohen-Osterwitz und Karlsberg, WITTING (1918) 276.
- ⁸ Rosenzelten: ein mit Rosenhonig angemachtes Zuckergebäck, vgl. GRIMM 8 (1991) Sp. 1228.
- ⁹ verm. Nachtschatten, -schaden (solanum), vgl. GRIMM 7 (1991) Sp. 214.
- ¹⁰ Hans Christoph von Gera (20. Jänner 1560–12. September 1609), Truchseß Erzherzog Karls II., Kämmerer von Erzherzog Maximilian Ernst. Hans Christoph von Gera lebte bis 1604 in der Steiermark, übersiedelte dann (vermutlich aus religiösen Gründen) von Arnfels nach Eschelberg. Er wurde am 12. April 1606 in den alten Herrenstand von Österreich ob der Enns aufgenommen, 1608 Verordneter des Obderennsischen Herrenstandes, erster Besitzer der Herrschaft Eschelberg im Mühlviertel, Herr zu Arnfels und Ober-Wildon in der Steiermark, Pfandinhaber von Waxenberg und Freistadt, starb in Folge eines Schlaganfalles am 12. September 1609, verheiratet 1583 mit Esther von Stubenberg, begraben in der Schloßkirche von Eschelberg, WITTING (1918) 276, STARKENFELS (1904) 61, KIRNBAUER (1909) 121, MATSCHINEGG (1999) 373; Bestätigung des Freiherrenstandes mit „Edl“ von 1589, siehe FRANK II (1970) 82. Siehe die Beschreibung bei HOHENECK (1727) 145–146: „Herr Hans Christoph von Gera zu Arnfels /

Wäxenberg und Eschelberg / Pfand-Innhaber der Kayserl. Herrschafft Freystatt / wohin er sich sambt allen denen seinen 1604. von Arnfels / wo er vorhin gewohnet / gezogen hat / ward 1608. in diesem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Enns Verordneter des Löbl. Herren-Stands. Auß seiner Gemahel Ester von Stubenberg / weyland Herrn Wolfgang von Stubenberg mit Frauen Susanna Pöglin ehelich erzeugten Tochter (die er A. 1585 [!] geehelichet) überkame er vier Söhn / Namens Hans Christoph, Erasmus, Wolfgang, und Wilhelm, und zwey Töchter / benanntlichen Susannam und Ester. Er starb den 12. Septemb. 1609 zu Lintz im Landhaus / und ward in der Schloß Capellen zu Eschlberg in Begleitung Herrn von Stahrenbergs / von Zelking / Saurau / Polhaim und Scherffenberg etc. beygesetzt / wie solches alles in einer in meinem Archiv Originaliter verhandenen Beschreibung mit mehrerem zusehen.“

¹¹ Esther von Stubenberg († 15. November 1611), Tochter von Wolfgang dem Jüngeren († 19. Dezember 1597) und Susanna Pögl († 21. Jänner 1589), verheiratet 9. Juli 1583 (nach Loserth und der im Anhang gedruckten Leichenpredigt) / 17. November 1583 (nach Witting) mit Hans Christoph von Gera, begraben in der Schloßkirche von Eschelberg, LOSERTH (1911) 218, WITTING (1918) 276. Zur Familie Pögl siehe BARTSCH (1880) 25.

¹² wohl Schloß Raje / Kranichsfeld, südlich von Marburg, Slowenien, siehe ZAHN (1893) 112–113.

¹³ Schloß Ormoz / Friedau, Slowenien.

¹⁴ Georg Bernhard von Herberstein, seit 1597 alleiniger Herr der Herrschaft Herberstein, verheiratet mit Sophie von Wildenstein, PURKARTHOFFER (1960) 15–17, WISSGRILL IV (1800) 298.

¹⁵ Čakovec / Csakathurn, Kroatien.

¹⁶ Rudolf von Stubenberg († 1. Februar 1620) auf Kapfenberg und Tschermna, kaiserlicher Kämmerer und Rat, in erster Ehe verheiratet 1589 mit Maria Elisabeth von Khevenhüller (geb. 1569), Tochter von Georg Khevenhüller von Aichelberg, Reichsfreiherrn auf Landskron, Wernberg, Hochosterwitz, Karlsberg, Ebenthal und Weisseneck und Anna Thurzó von Bethlenfalva; verheiratet in 2. Ehe mit Katharina, Tochter von Wenzel Smřitzky von Smřitz und Dorothea Holitzky von Sternberg auf Lestno; verheiratet in 3. Ehe in Linz am 5. September 1610 (Witting) / Dez. 1610 (Loserth) mit Justina Christina († 1632), Tochter von Hans Wilhelm von Zelking auf Dornach, Leonstein, Weinberg und Wartberg und Anna Susanna von Starhemberg auf der Herrschaft Wildberg († in Pirna), LOSERTH (1911) 212, 214, 230–232, WITTING (1918) 269–270, 622, MATSCHINEGG (1999) 582.

¹⁷ Georg Hartmann von Stubenberg (1563–1605 nach Witting / 1608 nach Loserth) auf Stubegg, Guttenberg, Steuerberg und Kapfenberg, vermählt am 7. Mai 1595 (Loserth) / 26. Mai 1595 (Witting) mit Dorothea († Wien, 23. März 1622), Tochter von Konrad, Freiherrn von Thannhausen auf Oberfladnitz und der Dorothea von Teuffenbach von Mayrhofen. Dorothea war in 2. Ehe 1607 mit Paul Jakob von Starhemberg auf Wildenstein, Schaunberg und Eferding († Wien 24. Oktober 1625) vermählt, begraben in der Schloßkapelle von Schönbühel, LOSERTH (1911) 212, 214f., 224, 229, 237f., WITTING (1918) 270, MATSCHINEGG (1999) 580.

- ¹⁸ Georg von Stubenberg der Ältere (seit 1620 der Ältere) (26. Oktober nach Loserth / 25. Oktober 1560 nach Witting – 22. April 1630), begraben in der St. Lazaruskirche von Regensburg; verehelicht in 1. Ehe 1587 (15. November nach Loserth, 27. Oktober nach Witting) mit Barbara von Khevenhüller (3. Febr. 1571 in Villach – 3. März 1618 in Graz); in 2. Ehe 1619 (20. Jänner) mit Amalia von Liechtenstein (16. Juni 1593 in Klagenfurt – 30. November 1664 in Nürnberg), Tochter von Konrad von Liechtenstein auf Murau und Seltenheim und der Elisabeth Freiin von Thannhausen, begraben bei St. Johann in der Vorstadt Wörth, LOSERTH (1911) 220–228, WITTING (1918) 276.
- ¹⁹ Schloß Weitersfeld, Steiermark (zwischen D Pichla, G Tieschen, GB Radkersburg und D Hainsdorf, G Eichfeld, GB Mureck), siehe BARAVALLE (1995) 541–542.
- ²⁰ Schloß Obermureck (südlich der Mur), StG, GB Mureck.
- ²¹ Erzherzogin Gregoria Maximiliane (Graz 22. März 1581 – Graz 20. September 1597), Tochter von Erzherzog Karl II. von Innerösterreich und der Prinzessin Maria von Bayern, begraben in Seckau. Schon als Kind mit dem spanischen Infanten Philipp, dem späteren König Philipp III., verlobt. Als sie sechzehnjährig starb, trat ihre jünger Schwester Margarete als Braut an ihre Stelle und wurde Königin von Spanien, HAMANN (1988) 159.
- ²² St Graz.
- ²³ Das Eiserne Tor in Graz entstand vor 1462 und wurde nach Auflösung des Judenviertels zwischen den Häusern Herrengasse 23 und 28 durchgebrochen. Die Landschaft hatte dort ihre Waffenkammer, davon oder von den eisenbeschlagenen Flügeln (1507 „eysnein Tur“) rührt der Name. Der alte Turm wurde 1570 niedergedrückt. Der alte Name ging auf das neue Tor über, POPELKA Bd. II (1960) 19.
- ²⁴ MG Seckau, GB Knittelfeld.
- ²⁵ Ruprecht Rindsmaul (1570–1651), verehelicht in 1. Ehe mit Helene Gräfin von Wels und in zweiter Ehe mit Maria Salome Freiin von Herberstein. Ruprecht Rindsmaul wurde am 20. Jänner 1604 dem niederösterreichischen Ritterstandskonsortium einverleibt. Siehe BARTSCH (1880) 95, KIRNBAUER (1909) 378, BARAVALLE (1995) 197, 216, 321–322, KNESCHKE VII (1867) 513, HELLBACH (1826) 324, ZEDLER 31 (1742) Sp. 1651. Siehe BUCELINUS II (1672) 192: „Rupertus Rindtsmaul, Dominus in Fraunheim, natus Ao. 1570 ux. 1. Helena Weltzerin de Spiegelfeld, &c. 2. M. Salomea ab Herberstein“.
- ²⁶ Helena von Racknitz (Graz 19. April 1570–1624), Tochter von Ruprecht dem Jüngeren von Welz (27. Dezember 1530–18. Jänner 1574) auf Spiegelfeld, Niederwallsee und Rossatz, Pfandinhaber der Herrschaft Rohitsch, kaiserlicher Truchseß, erzherzoglicher Rat und Oberjägermeister, und Sofia († 14. Jänner 1580), Tochter des Rats Johann Christoph Schrott des Jüngeren zu Kirchberg und Donnersbach auf Reinprecht und Christina von Lindegg. Helena von Welz, verehelicht in 1. Ehe mit Christoph Freiherrn von Racknitz († 14. Juni 1594) auf Pernegg und St. Ulrich, in 2. Ehe in Graz 1597 (28. September) mit Ruprecht Rindsmaul, Reichsfreiherrn auf Fraunheim und Untermairhofen († 15. Mai 1681 [sic!]), WITTING (1918) 534–535, BARTSCH (1880) 52. Siehe BUCELINUS II (1672) 182: „Christophorus Liber Baro de Racknitz“.

- ²⁷ Wolfgang der Jüngere von Stubenberg (1533 – Graz 19. Dezember 1597), später der Ältere auf Kapfenberg, Ehrenhausen, Frauenberg, Freuenberg, Mureck und Steuerberg, seit 1. Oktober 1564 Oberstjägermeister, 1569 Oberstallmeister, Obersterblandmundschenk in Steiermark, Oberstkämmerer (1575–1590) und erzherzoglich wirklicher Geheimer Rat, Obersthofmeisteramtsverweser, verehelicht in 1. Ehe 1557 (9. September) mit Susanna Pögl (Tochter von Adam Pögl, Freiherr von Reiffenstein und Arberg auf Lichtenstein, Parz und Poigen und Barbara Freiin von Polheim zu Wartenburg an der H. Puchheim) († Graz 21. Jänner 1589), begr. Augustinerkirche bei St. Dorothea in Wien; verehelicht in 2. Ehe in Graz 1590 (25. April) mit Anna Maria Trauttmansdorf (Tochter von Adam von und zu Trauttmansdorff auf Gösting und Katharina von Guttenberg), THIEL (1916) 25f., 181, LOSERTH (1911) 205–211, ANDRITSCH (1967) 80, WURZBACH 40 (1880) 140–141, WITTING (1918) 276, MATSCHINEGG (1999) 582.
- ²⁸ Sophia von Stubenberg († nach 1596 nach Loserth / † 1604 nach Aufzeichnung der Esther von Gera), vermählt Graz 21. April 1577 mit Georg dem Älteren Grafen Zriny († Kanizsa, 4. Mai 1603), LOSERTH (1911) 218, WITTING (1918) 646, 276.
- ²⁹ Schloß Trautenburg, G Schloßberg, GB Leibnitz, siehe EBNER (1967) 178, BARAVALLE (1995) 358–359.
- ³⁰ Elisabeth Zackl († 1597), geborne Pögl, verehelicht mit Michael Zackl, Freiherrn von Kerend zu Friedau, siehe KIRNBAUER (1909) 353. Keine näheren Hinweise bei WITTING (1918) 614, Wissgrill-Fortsetzung ADLER (1876) 104: „Elisabeth Freiin von Pögl, des Adam Pögl Freiherrn von Reiffenstein Tochter war des Michael Zackhl von Kevend Freiherrn zu Fridau Ehefrau; so werden beide genannt in einem Schuldbriefe Kaiser Rudolphs II., datirt zu Wien den 1. October 1583 lautend auf 11870 fl. 49 xr. Rheinisch“.
- ³¹ Georg von Dietrichstein (1560–1597), Erbmundschenk in Kärnten, KIRNBAUER (1909) 64–66, STARKENFELS (1904) 31–32, MATSCHINEGG (1999) 295. Siehe WISSGRILL II (1795) 235–236: „Georg Freyherr von Dietrichstein, zu Finkenstein, Hollenburg etc., gebohren den 13. Sept. 1560, Erbmundschenk in Kärnten, der dritte Sohn Sigismund Georg und Anna Herrin von Starhemberg, verehelichte sich den 11. Jänner 1587 mit Maria (nach Einigen Maria Victoria) von Welz, Victor von Welz und Elisabetha Khevenhüllerin ältesten Tochter, welche nach seinem 1597 erfolgten Tod sich abermal mit Dietrichen (Theodorico) Freyherrn von Eck verheurathet hat;“
- ³² Wolfgang von Stubenberg, siehe Anm. 27.
- ³³ Wolfgang von Scherffenberg († Graz 29. Dezember 1597 nach Witting), Landschaftlicher Verordneter, verehelicht mit Elisabeth von Gera (Tochter von Wilhelm Freiherrn von Gera auf Strassfried und Gurnitz und der Sofia Zwickl von Weyer), WITTING (1918) 32, STARKENFELS (1904) 321–322. Siehe HOHENECK (1732) 316: „Herr Wolf Herr von Scherffenberg auf Hochenwang und Spillberg / Land-Obrister deß Hertzogthumb Steyr / hatte zur Gemahel Fr. Elisabetham Herrin von Gerra [!] / Herrn Wilhelm Herrn von Gera und Frauen Sophiae gebohrenen Zwicklin Tochter.“
- ³⁴ Wolfgang von Scherffenberg, siehe Anm. 33.
- ³⁵ Schloß Hohenwang (MG Langenwang, GB Mürrzzuschlag), siehe BARAVALLE (1995) 451–452.

- ³⁶ nicht identifiziert.
- ³⁷ vermutlich Herr Offo von Teuffenbach, siehe Anm. 156.
- ³⁸ wohl auf „frau Herofain“ bezogen; nicht identifiziert.
- ³⁹ Georg Bartholomäus Zwickl der Ältere († 14. April 1605), Freiherr zu Weyer und Schrattenberg auf Grossau und Hainfeld (mit Datum Graz, 20. Mai 1597), verehelicht in Graz am 1598 (25. Jänner) mit Maria von Tannhausen, WITTING (1918) 648, MATSCHINEGG (1999) 647, ZEDLER 64 (1750) Sp. 1603: „Georg Barthelmas, Freyherr von Zwickel, Herr in Haynenfeldt und Schrattenberg, welcher in der Ehe mit Marien, Freyherrin von Thanhausen erzielet: 1. Adam Zwickeln, Freyherrn von Haynenfeldt und Schrattenberg; 2. Georg Barthelmäs Zwickeln, Freyherren von Haynenfeldt und Schrattenberg; 3. Marien, Freyherrin Zwicklin von Haynenfeld und Schrattenberg; und 4. Maximilian Zwickeln, Freyherrn von Haynenfeldt und Schrattenberg.“
- ⁴⁰ Maria von Thanhausen († 1. November 1637), Tochter von Johann Konrad, Reichsfreiherrn von Thannhausen auf Neukirchen und Barbara Dorothea Freiin von Teuffenbach auf Mairhofen, Oberfladnitz und Auer; verehelicht in 1. Ehe 1598 (25. Jänner) mit Georg Bartholomäus Zwickel Freiherrn zu Weyer und Schrattenberg auf Hainfeld († 14. April 1632); verehelicht in 2. Ehe mit Johann Jakob Khiesel Reichsgrafen zu Gottschee, Freiherrn zu Kaltenbrunn, Ganowitz und Marburg auf Billichgratz, Friedrichstein, Khiseleck, Neuhaus, Pöllau, Reinitz und Weierburg. Siehe BUCELINUS III (1672) 231: „Maria Baronissa de Thanhausen, ux. 1. Georgii Bartholomei Baron Zwickel. 2. Joan. Jacobi Baronis Khisel“. Die Familie wird kurz bei HELLBACH Teil 2 (1826) 568 erwähnt, ZEDLER 43 (1745) Sp. 413–414, SCHMUTZ IV (1823) 180–181, WITTING (1918) 322.
- ⁴¹ Hans von Gleisbach († 1598), Truchseß 1590 im Hofstaat Erzherzog Karls, im Jahr 1596 als Fürschneider geführt, KNESCHKE III (1929) 543–544, MATSCHINEGG (1999) 379, BARTSCH (1880) 103, BARAVALLE (1995) 453, THIEL (1917) 184, 195 [mit dem Zusatz: „Bis zu end dezember 97 jar mit des herr Hans von Gleispach erben abzuraiten und seiner gewesten besoldung zu bezalen“]. Siehe BUCELINUS (1672) 56: „Joannes de Glaispach uxor Anna Maria filia Joannis Khisl Liberi Baronis Gonabitii“.
- ⁴² Georg Adam von Trauttmansdorff († 1599 / vor 1600), seit Graz 12. März 1598 Freiherr von Trauttmansdorff, Herr zum Freienthurn und Castelalt auf Kirchberg, Trautenberg und Weitersfeld, Vizedom zu Leibnitz, verehelicht mit Judith von Scheidt († 21. September 1634), Tochter von Johann Georg Scheidt von Zelleris. Adam hinterließ bei seinem Tod drei minderjährige Söhne. Deren Erbe wurde von der Mutter geschickt verwaltet und erst am 7. Mai 1623 geteilt, siehe STARKENFELS (1904) 500, WITTING (1918) 392.
- ⁴³ Friedrich von Herberstein erlaubt zwei Identifikationen: Hans Friedrich von Herberstein († 1604), Oberst eines Kürassierregiments im Türkenkrieg, 1602 in Stuhlweißenburg gefangengenommen, 1604 in osmanischer Haft verstorben. Siehe WURZBACH 8 (1862) 336, KIRNBAUER (1909) 181. Johann Friedrich von Herberstein (20. September 1554–1615), Herr zu Gutenhag, Landsberg etc., verehelicht 1579 in erster Ehe mit Ursula, Grä-

fin von Thurn († 1595), in zweiter Ehe mit Rosina von Polheim, siehe STARKENFELS (1904) 118.

- ⁴⁴ Sigmund von Eibiswald, verehelicht mit Maria Magdalena von Scherffenberg, Tochter von Johann von Scherffenberg und Christina, Tochter von Michael von Eitzing, Freiherrn von Schrattental und der Anna von Seeburg. Siehe WISSGRILL II (1794) 372–373, WITTING (1918) 30, KIRNBAUER (1909) 87, MATSCHINEGG (1999) 326. Zum Hausbesitz in Graz siehe POPELKA Bd. I (1959) 257–258, 553b [Graz, Haus Hofgasse 8], KNESCHKE III (1929) 54, BARTSCH (1880) 60, BARAVALLE (1995) 60, 536. Siehe HELLBACH (1825) 320: „ein steyermärkisches Geschlecht“; BUCELINUS (1672) 31: „Sigismundus ab Eybiswaldt, uxor Magdalena Domina de Scherffenberg Joannis filia“
- ⁴⁵ Georg Christoph von Trauttmansdorff (vor 1599–1660), am 10. November 1648 unter Verleihung des großen Palatinats Graf von Trauttmansdorff, Herr zum Freienthun und Castelalt, Freiherr auf Trautenberg, Rakitsch und Kirchberg am Walde, Erzherzoglicher Hofkammerrat, verehelicht mit Rosina Maria Anna Barbara von Rindsmaul († 16. März 1665), Tochter von Johann Rudolf Ruprecht von Rindsmaul, Reichsfreiherrn auf Frauheim, Pernegg in der Elsenau und Untermayerhofen und Maria Salome Suanne von Herberstein, Freiin zu Neuberg und Gutenhag an der Herrschaft Lankowitz, siehe WITTING (1918) 392, STARKENFELS (1904) 500, MATSCHINEGG (1999) 304, BUCELINUS (1672) 240.
- ⁴⁶ G Haseldorf-Tobelbad, GB Graz.
- ⁴⁷ vermutlich Wolfgang von Saurau, siehe Anm. 150.
- ⁴⁸ Georg Bernhard von Herberstein († 1598), seit 1597 Alleinbesitzer der Herrschaft Herberstein, verehelicht mit Sophie von Wildenstein (Witwe Dietrichs von Herberstein). Mit Rudolf von Eggenberg errang er am 22. Juni 1593 den Sieg bei Sissek über Hassan, Pascha von Bosnien. 1595 wirkte er bei der Erstürmung der Festung Petrinia mit, WURZBACH 8 (1862) 332–333. Siehe auch PURKARTHOFFER (1960) 15–17 (Testament datiert vom 29. Juni 1598), MATSCHINEGG (1999) 413.
- ⁴⁹ vermutlich ist die in Graz öfters nachzuweisende Familie Nürnberger gemeint, siehe POPELKA Bd. II (1960) 864.
- ⁵⁰ vermutlich Barbara von Herberstein, geborene Schintl zu Tramsdorf, verehelicht 1555 mit Georg dem Breiten von Herberstein (1529–1584), siehe PURKARTHOFFER (1960) 15. Zum Grazer Haus Stempfergasse 5, siehe POPELKA Bd. I (1959) 624b und RESCH (1997) 642.
- ⁵¹ Christof David Ursenbeck (1576–1636), seit 11. Februar 1632 Graf von Ursenbeck, Freiherr auf Pottschach, Wartenstein, Lichtenstein, Hainburg, Nieder-Trixen, Loschenthal und Lavamünd, Obersterblandstabelmeister im Herzogtum Steiermark, kaiserlicher Kämmerer, Rat und Landeshauptmann in Kärnten, verehelicht in Graz 1598 (9. August) mit Scholastika Löschi; in zweiter Ehe 1603 (St. Andrä, 23. Dezember) mit Maria Katharina von Neuhaus, Tochter von Georg Johann Siegmund von Neuhaus und der Elisabeth von Khuenburg, WITTING (1918) 446, MATSCHINEGG (1999) 597, KATALOG ADEL IM WANDEL (1990) 510, KNESCHKE V (1929) 612. Siehe BUCELINUS (1672) 248: „Christophorus Liber Baro ab Ursenpeck, natus anno 1576. uxor. 1. Scholastica Löschin, ab Hilgartshausen, &c. 2. Catharina Domina de Neuhauss.“

- ⁵² Scholastica Lösch († vor 1603), Tochter von Wilhelm Lösch, dem Älteren von und zu Hilgertshausen auf Altenburg und Stefanskirchen und der Jakoba von Köckeritz, siehe HELLBACH (1826) 63, BUCELINUS II (1662) 207, WITTING (1918) 446.
- ⁵³ Johann David von Trauttmansdorff (27. Dezember 1573 – Graz 11. Juni 1627), am 15. März 1623 Reichsgraf (bestätigt in Ödenburg am 25. November 1625) und seit 20. April 1623 erbländischer Graf von und zu Trauttmansdorff, Herr zu Freienthurn und Castelalt, Freiherr auf Gleichenberg, Negau, Burgau und Totzenbach, erzherzoglicher Regimentsrat und Stabellmeister, verehelicht im Jahr 1600 mit Felizitas von Stadl († 1628), siehe WITTING (1918) 381, WURZBACH 47 (1883) 72, MATSCHINEGG (1999) 305.
- ⁵⁴ Felicitas von Stadl († Graz 1. März 1628), Tochter von Johann Freiherrn von und zu Stadl, Lichtenegg und Kornberg auf Riegersburg und Freiberg und der Barbara von Königsberg an der Herrschaft Seebenstein; verehelicht mit Johann David Reichsgraf von und zu Trauttmansdorff († 1627), WITTING (1918) 193, HELLBACH (1826) 507, ZEDLER 39 (1744) 748, zu Johann Stadl siehe FRANK V (1974) 36: Freiherrenbestätigung von 1609.
- ⁵⁵ Ringelrennen: Ritterliche Übung, bei der die Reiter mit langen Rennstangen nach Ringen stachen, die an einem Faden aufgehängt waren. Als um 1700 dieses Spiel außer Übung kam, klang das alte Turnier des Mittelalters in den Roßballetten aus, siehe BOEHEIM (1890/1966) 569, OBERLEITNER (1937) 167–168, ALEWYN, SÄLZLE (1959) 16–18, COMMENDA (1963) 185, 190–197. Beschreibung des Ringelrennens von Wolf Sigmund von Losenstein am 20. Juni 1592 durch Christoph von Schallenberg (31. Jänner 1561–25. April 1597), siehe HURCH (1910) 176–178, COMMENDA (1958) 145–146.
- ⁵⁶ Quintanarennen: Keine Turnierform, sondern eine ritterliche Übung zum Stechen und Rennen. Der Reiter mußte eine drehbare Figur treffen. Fehlte er das Ziel, so erhielt er zum Gaudium des Publikums durch einen angehängten Sandsack einen Schlag auf den Rücken. Im 17. Jahrhundert trat an Stelle der Quintana das „Caroussel“, bei welchem Türken oder Mohrenköpfe aus Pappe oder Holz von aufgestellten Pfählen heruntergestochen wurden. Siehe BOEHEIM (1890/1966) 569–571, VOCELKA (1976) 117, 123, 128, OBERLEITNER (1937) 168–169, COMMENDA (1963) 186, 190–197.
- ⁵⁷ Freitag, 28. April 1600; Samstag 29. April und Sonntag 30. April.
- ⁵⁸ Dienstag, 2. Mai 1600.
- ⁵⁹ Erzherzog Matthias (Wien 24. Februar 1557 – Wien 20. März 1619), begraben in der Kapuzinergruft in Wien; König von Ungarn 1608, von Böhmen 1611, Kaiser 1612–1612, heiratet 1611 Anna von Tirol, siehe HAMANN (1988) 353–356.
- ⁶⁰ MG Arnfels, GB Leibnitz.
- ⁶¹ Ein Erdbeben wird, ohne genaue Angabe des Datums, in einer ungarischen Chronik für 1602 erwähnt. Siehe ISTHVANFUS XXXIII (1622) 793: „Eo anno magna pestilentiae vis, acingentes & insoliti terrae motus, in Austria ac Pannonia sentiri cepere: ita vt hisce domus & aedificia plerisque in locis aut corruerint, aut vicium contraxerint: illa vero infinitos mortales omnis sexus & aetatis absumperit: inuecta etiam mali contagio in ipsa pecora, & iumenta, quae nullis inuentis remediis passim vbique interibant“. Zu seiner Person

siehe GUTDEUTSCH, HAMMERL, MAYER, VOCELKA (1987) 130. Keine Erwähnung des Erdbebens bei HOERNES (1902) 26, 75. Allgemein siehe VOGT (1990) 20.

- ⁶² Georg der Ältere, Graf Zriny († Kanizsa 4. Mai 1603) auf Csakathurn, Siklos und Sluin, kaiserlicher Kämmerer und Rat, kommandierender General, Schatzmeister des Königreichs Ungarn, in den NÖ. Herrenstand aufgenommen, begr. Szent-Ilona; verehelicht in erster Ehe mit Anna Katharina, Erbtöchter des Pyrrhus Peter Reichsgrafen von Arco und der Margaretha Széchy von Felső-Lendva; in zweiter Ehe Graz 1577 (21. April) mit Sophia, Tochter von Wolfgang dem Älteren zu Stubenberg und von Susanna Pögl, WITTING (1918) 276, 646.
- ⁶³ Sophia Gräfin von Zriny, siehe Anm. 28.
- ⁶⁴ Maria von Bayern (München 21. März 1551 – Graz 29. April 1608), Gemahlin von Karl II. von Innerösterreich, begraben zunächst im Klarissinnenkloster, dann im Mausoleum in Graz, siehe HAMANN (1988) 288–289, WEHNER (1965), HURTER (1860). Zur Grazer und Wiener Hochzeit 1571 mit Karl von Innerösterreich siehe VOCELKA (1976) 47–98.
- ⁶⁵ Erzherzogin Konstanze (Graz 24. Dezember 1588 – Warschau 10. Juli 1631), Königin von Polen, Tochter von Karl II. von Innerösterreich und Maria von Bayern, begraben in der Kathedrale von Krakau. Konstanze wurde am 11. Dezember 1605 mit dem König Sigismund III. von Polen (geb. 1566, König von 1587–1632), vermählt, der zuvor mit ihrer Schwester Anna verheiratet war. Ihr Sohn Johann Kasimir war zwischen 1648–1668 polnischer König, siehe HAMANN (1988) 238.
- ⁶⁶ Erzherzog Maximilian Ernst (Graz 17. November 1583 – Graz 18. Februar 1616), vierter Sohn von Karl II. von Innerösterreich und Maria von Bayern, begraben im Mausoleum in Seckau. Maximilian Ernst wurde 1615 von Kaiser Matthias und seinem älteren Bruder Ferdinand zur Aufnahme in den deutschen Ritterorden vorgeschlagen, in Graz zum Ordensritter geschlagen und sofort zum Balleioberen der österreichischen Ordensprovinz bestellt. Die Kommenden Graz und Großsonntag/Südsmk. wurden ihm als Subsistenzgrundlage zugewiesen, siehe HAMANN (1988) 366–367. Eine Identifizierung mit Maximilian dem Deutschmeister scheint nach einem Vergleich mit dem Itinerar nicht möglich, siehe NOFLATSCHER (1987) 334 [allerdings ist ein Besuch in Freistadt für den 3. Mai 1605 belegt].
- ⁶⁷ vermutlich Maria Magdalena (Graz 7. Oktober 1589 – Passau 1. November 1631 in Passau), Großherzogin von Toskana, Tochter von Erzherzog Karl von Innerösterreich und Maria von Bayern, begr. in San Lorenzo in Florenz, 1608 wurde die Erzherzogin mit Cosimo II. von Medici vermählt. HAMANN (1988) 338–339. Denkbar wäre auch eine Identifizierung mit Maria Christierna (Graz 10. November 1574 – Hall in Tirol 6. April 1621), siehe HAMANN (1988) 312, REISSENBERG (1882) 27–72.
- ⁶⁸ StG, GB Freistadt, SCHIFFMANN I (1935) 315.
- ⁶⁹ Zu Bränden in Freistadt (ohne Erwähnung des oben geschilderten Vorfalls), siehe NÖSSLBÖCK (1951) 64–78, GRÜLL (1965) 271–274, KNITTLER (1968) 140.

- ⁷⁰ Sigismund III. Wasa (Schloß Gripsholm 20. Juni 1566 – Warschau 30. April 1632), König von Polen 19. August 1587–30. April 1632, König von Schweden 1592–1600.
- ⁷¹ Karl Jörger (Wien 10. Juli 1584 – Passau 4. Dezember 1623 in Haft), verehelicht 1606 (5. Februar) mit Anna Hofmann in Linz. Karl Jörger baute Schloß Aschach aus, Inhaber von Pernstein, seit Georg Wilhelms Tod (August 1617) auch von Scharnstein. Er besaß noch ein Haus in der Linzer Altstadt. Er wurde 1614 von den Ständen zum Verordneten gewählt und unternahm in dieser Eigenschaft im Juli 1618 eine Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof, WURM (1955) 94–98, STARKENFELS (1904) 143–144, GRÜLL (1969) 64, MATSCHINEGG (1999) 448. Zum Hausbesitz der Jörger in Linz, GRÜLL (1955) 42. Siehe HOHENECK (1727) 468–469: „Herr Carl Jörger Freyherr zu Tolleth / Pernstain / Stauß und Pührenstain verehelichte sich wie in meiner Registratur zu sehen / mit Fräulen Anna gebohrnen Hofmanin Herrn Hans Friderich Hofman Freyherrn zu Griepichel Erb-Land-Hofmeistern in Steyr und Erb-Marschall in Oesterreich / auß seiner Gemahel Frauen Maria Salome gebohrnen Herrin von Stahrenberg erzeugte Tochter / und ware die Hochzeit den 5. Februarii Anno 1606. zu Lintz gehalten / er ware nachgehends Anno 1614. Verordneter deß Löbl. Herrn-Stands“.
- ⁷² Anna Hofmann, die Tochter von Hans Friedrich Hofmann von Grünbühel und Strechau (1530–1589), Landeshauptmann der Steiermark, Vicedom von Bamberg und Maria Salome Herrin von Starhemberg, Eheschluß 5. Februar 1606. Der Ehe mit Karl Jörger entstammten drei Kinder (mit unbekannten Geburtsdaten). Zur Lebensgeschichte Ferdinand Hofmanns von Grünpichl und Strechau (1540–1607) siehe EVANS (1980) 106, EHRLICHER (1972) 267–268, BRUNNER (1992) 14–16, HUBER (1927) 58–164, WURM (1955) 94, 255f., WITTING (1918) 203, STARKENFELS (1904) 144. Siehe HOHENECK (1747) 262: „und Fräulein Annam, welche laut eines in meinen Archiv verwahrten Hochzeit-Ladschreiben dat. 20. Dezemb. Anno 1605. Herrn Carl Jörger zu Tolleth / und Köppach Frey-Herrn auf Kreuspach / Herrn zu Pernstain / Schärnstain / und Walperstorff Erbland-Hofmaistern in Oesterreich zur Ehe genohmen / und ward dero Hochzeit den 5. Febr. Anno 1606. zu Lintz in den Losenstainischen Hauß gehalten“.
- ⁷³ Heinrich Wilhelm von Zelking († Weinberg 10. Februar 1606), Sohn von Hans Wilhelm Posthumus Herr von Zelking und Anna Susanna von Starhemberg, begraben in der Pfarrkirche Kefermarkt, WITTING (1918) 622, KATALOG ADEL IM WANDEL (1990) 490, LIND (1878) CIIff., MATSCHINEGG (1999) 638. Siehe HOHENECK (1747) 871–872: Hans Wilhelm von Zelking zu Weinberg hatte „vier Söhn / und fünff Freylen Töchter [...] / benandtlichen Herrn Hainrich Wilhelm, Herrn Reichard Wilhelm, Herrn Erhard Wilhelm, und Herrn Albrecht Wilhelm [...] Obermeldte Herren Söhn seynd alle entweder in der Kindheit / oder doch unverheurather gestorben / wie dann der Herr Hainrich Wilhelm laut des in meinen Archiv verhandenen Conduct Lad Schreiben / den 10. Februar anno 1606. als er kurtz vorhero von seiner Länder-Rayß zuruck kommen / in den Schloß zu Weinberg sein Junges Leben geendt / und hierauf den 7. Martii ermeldtes Jahr / in der Pfarr-Kirchen am Keffer-Marckt begraben worden.“

⁷⁴ Hans Georg von Tschernembl (1577–1622) auf Windegg, Erblandmundschenk in Krain und der Windischen Mark, erzherzoglicher Arkebusier-Leutnant, landschaftlicher Oberhauptmann im Machlandviertel, verehelicht in Laibach 18. Juni 1601 mit Anna Maria (Tochter von Wolfgang, Reichsgrafen von Thurn und Valsassina). Er hatte 1605–1615 von den Ständen ob der Enns die Herrschaft Ottensheim in Bestand. Ein Bruder von Georg Erasmus von Tschernembl (26. Jänner 1567–18. November 1626), siehe Festschrift OTTENSHEIM (1928) 58, STURMBERGER (1953) 244, 400, GRÜLL (1969) 64, WITTING (1918) 414. Siehe HOHENECK (1747) 759–760: „Herr Hans Georg Herr von Tschernembl auf Windeck und Schwerdtberg / wird / laut des in meinen Archiv originaliter vorhandenen Bestallungs-Accord, de dato 1. Junii Anno 1605. von hiesiger Löbl. Landschafft zum Ober-Hauptmann in Machland-Viertl bestellt / er vermählte sich / Krafft des loco citato vorhandenen Heuraths-Brief / de dato Laybach den 18. Julii Anno 1601. mit Frauen Anna gebohrnen Gräfin von Thurn / und zum Creutz / Herrn Francisci Grafen von Thurn / und zum Creutz / und Frauen Ludmilla gebohrenen Herrin von Berkä zum Taub und Laub Tochter / Herrn Ferdinandi Grafen von Hardeck unterlassene Wittib / welche [...] den 24. Februarii Anno 1606. das Zeitliche gesegnet / und den 16. Martii gedachtes Jahr hierauf in der Pfarr-Kirchen zu Schwerdtberg begraben worden / wie das in ersagt meinen Archiv verwahrte Erinderungs-Schreiben zeigt. Die Baron-Streinische M.sc. melden / sie seye in der Geburt mit sambt den Kind gebliben.“

⁷⁵ Anna Maria von Thurn († 24. Februar 1606), Tochter des Reichsgrafen Wolfgang von Thurn und Valsassina (1534–1594) und Rosina, Tochter von Wolfgang Innernseer auf Schmiding und Ursula Hohenfelder an der H. Aistershaim, verehelicht in erste Ehe 1583 (26. Mai) mit Ferdinand Prüschenk, Reichsgrafen zu Hardegg auf Glatz und im Machland († Wien 10. Juni 1595, begr. Kreuzenstein); in zweiter Ehe verehelicht in Laibach 1601 (18. Juni) mit Johann Georg Freiherrn von Tschernembl auf Windegg, begraben in der Pfarrkirche Schwertberg, siehe HILDEBRANDT (1879) 48 (Tabelle), WITTING (1918) 354.

⁷⁶ Schloß, MG Schwertberg, GB Mauthausen, siehe GRÜLL (1962) 117–120, SCHIFFMANN II (1935) 401.

⁷⁷ Ende des langen Türkenkrieges (1592–1606): Friede von Zsitvatorok (nördlich von Komorn) zwischen den Vertretern von Erzherzog Matthias und Sultan Achmed I. Der Kaiser ratifizierte den Vertrag mit den Osmanen Ende Dezember 1606. Der Wiener Vertrag mit den Ungarn wird von den Ständen Österreichs, Böhmens und Mährens und von Ungarn im Dezember ratifiziert, siehe NIEDERKORN (1993) 19.

⁷⁸ Hans Wilhelm von Zelking, siehe Anm. 185.

⁷⁹ St Steyr.

⁸⁰ Wolfgang Lindner (ca. 1560–1625), Magister der lateinischen Sprache seit 1603 in Steyr, berichtet über das Unglück. Siehe SCHIFFMANN (1910) 149: „Mense Dec. huius anni quaedam Domina, uxor cuiusdam reguli Styrii, D. de Stainach, cum viro suo in domo Galliculorum aliquamdiu morans media nocte non sine singulari Dei vindicta per trabem concussa extincta est.“

Audiit enim una cum viro crepitum aliquem trabium, propter quod exterrita a viro petiit, quatenus lumen accenderet. Hac in re maritus illi obsecundans pro lumine abivit, interim aliquot trabes propter nimiam cariem corruerunt caputque illius recte intra aures contuderunt, quae statim contrita est, antequam vir cum lumine accesserat. Multum hic Stainachius apud D. parochum ipsumque Rmum. institit et laboravit, quatenus in coemiterio Fidlberg sepeliretur communemque pulsum habere queat in educatione. At hoc neque prece neque pretio obtinere potuit idque maxime hanc ob causam, quod fuerit haereticissima multaue valde opprobriosa contra catholicam religionem saepe effutisset. Imo quoties pulsum campanarum in parochia audivit, aures prae ira obstruxit, ne idololatricum sonum perciperet. Indigna ergo iudicata est illo campanarum pulsu. Quare cum magno maerore mariti ad parochiam in Stain in ipsa ecclesia consepulta est. Brevi post maritus Styra discessit. Domut autem illa post hanc cladem in melius restaurata est.“ Siehe auch PREUENHUBER (1740) 333: „Dann in dem Hannß Adam Pfefferlischen Haus am Platz, darinnen damahl ein vornehmer Landl Steyrischer von Adel Herr Hannß Friederich von Stainach, gewohnet, gieng bey Nacht der Boden und Esterich, oberhalb der Schlaff-Kammer jähling ein. In solchem Gebrassel hat sich zwar gedachter von Stainach noch eilends aus der Kammer salvirt, seine Gemahlin aber, eine gebohrne Herrin von Rackniz, wurde im Bett übereilet und erschlagen; Der todte Leichnam ward in die Kirchen beyrn Stain nächst vor der Stadt, begraben. Dahin dann auch Anno 1622. hernach gemeldter Herr von Stainach conducirt worden.“

⁸¹ Hans Friedrich von Stainach (1562–1622), 1569 zum Prediger Martin Waldner nach Öblarn in die protestantische Normalschule geschickt, 1572–77 besucht er die protestantische Landschaftsschule in Steyr, danach vermutlich Besuch der Landschaftsschule in Graz, 1582 mit Hans Friedrich von Hofmann zu Grünbühel beim Reichstag in Augsburg. 1590 Hochzeit mit Katharina von Racknitz unter Anwesenheit von Karl von Innerösterreich. Ausbau des Schlosses Friedstein im Ennstal, später zog er mit seiner Frau nach Wels, dann nach Steyr. Siehe ÖNB, Liber Annalium Stainachiorum, Cod. Ser. nov. 3387, fol. 196^v. „allda sie in Herrn Händels Haus mit Einfallung eines Teils des Oberbodens zur Nacht im Bett neben irem Herrn, so gleichwohl eher auf der andern Seitn aus dem Bett gesprungen und ihm nichts widerfahren, leider, Gott erbarms, erschlagen worden“. Hans Friedrich kehrte nach Stainach zurück und baute bis 1613 das Schloß Friedstein weiter aus, das bis 1626 im Besitz der Familie blieb, siehe LEDINEGG (1977) 45–46, PREUENHUBER (1740) 333, WURZBACH 37 (1878) 94–96, BARAVALLE (1995) 407, BARTSCH (1880) 59. Eintrag auch ins Gedenkbuch der Teufel bei SCHRAUF (1892) 94 [1605 Eintrag von Hans Friedrich von Stainach, 1591 Katharina von Stainach].

⁸² Katharina von Racknitz († 1606), siehe BUCELINUS II (1672) 182: „Catharina de Racknitz ux. Joanis Friderici de Stainach“, siehe Anm. 81.

⁸³ Georg Christoph Teufel († 1606), seit 1. Oktober 1590 Freiherr auf Guntersdorf und Teesdorf im Viertel unter dem Manhartsberg und Pullitz und Teikowitz in Mähren, erzherzoglicher Kämmerer, verehelicht 1589 (12. Juni)

mit Maria Barbara, Tochter von Seyfried Breuner, Reichsfreiherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein auf Margarethen am Moos, Pfandinhaber der Herrschaften Staatz, Rattensee, Neusiedl und Ehrnsdorf, begraben Pirmitz, WITTING (1918) 313, GLATZL (1950) 214 [Todesdatum 1608], BUCELINUS III (1672) 235.

⁸⁴ fraglich Georg Teufel der Jüngere († Wien 20. Februar 1642), Freiherr auf Guntersdorf, Eckartsau und Eßling, kaiserlicher wirklicher Geheimer Rat und Kämmerer, Regimentsstatthalter der NÖ. Lande, erhielt 10. Juli 1624 das Prädikat „Wohlgebohren“, begraben in der Franziskanerkirche bei St. Hieronymus, verehelicht in Krems 1603 (10. Februar) mit Elisabeth von Puchheim, Tochter von Adam von Puchheim auf Raabs und der Anna Reichsfreien von Thannhausen, siehe WITTING (1918) 314, STARZER (1897) 242–246, GLATZL (1950) 216–216a.

⁸⁵ Maria von Bayern, siehe Anm. 64.

⁸⁶ Erzherzog Matthias, siehe Anm. 59.

⁸⁷ Kaiser Rudolf II. (18. Juli 1552–20. Jänner 1612), seit 1572 ungarischer, seit 1575 böhmischer und römischer König, seit 1576 römischer Kaiser. Siehe HAMANN (1988) 410–413, EVANS (1980).

⁸⁸ Maria Judith von Zinzendorf (18. April 1575–6. März 1621), geborene Liechtenstein (Tochter von Hartmann von Liechtenstein auf Nikolsburg und Feldsberg und der Anna Maria Reichsgräfin von Ortenburg), verehelicht 1595 mit Johann Joachim Freiherr von Zinzendorf und Pottendorf (27. Dezember 1570–29. Jänner 1626), Freiherr auf Aufhof, Freienstein, Karlstetten, Lunz, Roith, Schöneegg, Toppel und Waasen, Erblandjägermeister in Österreich unter der Enns, Herrenstandsverordneter der obderennsischen Landschaft, WITTING (1918) 638–639, FALKE (1877) 11, 124. Siehe HOHENECK (1732) 843: „Herr Hanns Joachim Freyherr von Zinzendorf [...] er ware ein Sohn Herrn Alexandri Freyherren von Zinzendorf und Frauen Susannae gebohrnen Völkcrähin / und Anno 1605. Verordneter in disem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß / seine Gemahel Frau Judith gebohrne Herrin von Liechtenstain und Nicolspurg / Herrn Hartmann Herrns von Liechtenstain und Nicolspurg mit Frauen Anna Maria gebohrnen Gräfin von Orttenburg Tochter / gebahre ihme vier Söhn benanntlichen Herrn Otto Hainrich, Herrn Alexander, Herrn Albrecht / und Herrn Georg Hartmann, und sechs Fräulen Töchter“.

⁸⁹ Karl von Zinzendorf (früh verstorben): das erste Kind von Hans Joachim von Zinzendorf, WITTING(1918) 639.

⁹⁰ Heinrich von Polheim (1584–3. Februar 1618), MATSCHINEGG (1999) 199, STARKENFELS (1904) 258–261. Die Polheimer waren 1597/98 im Besitz folgender Herrschaften: Einwolding, Lützelberg, Puchheim, Wartenburg, Liechtenegg, Parz, Polheim/Wels, Steinhaus, siehe GRÜLL (1969) 64, KATALOG MÜHLVIERTEL (1988) 336f. Siehe HOHENECK (1732) 100–101: „Herr Hainrich Herr zu Polhaimb / Liechteneck / Partz / und Steinhauß / hielte seinen Hochzeitlichen Ehren-Tag den 13ten Julii Anno 1608 im Schloß Partz mit Fräulein Maria Khevenhüllerin / Herrn Georg Khevenhüllers / mit Frauen Anna gebohrnen Turtzin von Rauchenegg Tochter / und Herrn Moriz Weltzers von Spieglfeld hinterlassenen Wittib / welche ihme den 3ten

Februarii Anno 1618 eine Tochter Nahmens Anna Chrstina gebohren / welche Anno 1630 Herrn Sigmund Ludwig Freyherrn von Scherffenberg vermählet worden [...] Ermeldter Herr Hainrich starb den 3ten Februarii Anno 1618 zu Liechteneck / und ligt zu Welß bey denen Minoritten begraben / daselbsten ihme nachfolgendes Epitaphium aufgerichtet worden [...]“.

⁹¹ Maria Welserin (1571 – Lichtenegg 29. Jänner 1618), Tochter von Georg Khevenhüller (1533–1587), verheiratet in erster Ehe 1589 (13. Juli) in Klagenfurt mit Moritz Welser († 6. März 1606) auf Eberstein, Feistritz, Spiegelhof, Lemberg, Halleg und Welzenegg, erzherzoglicher Regimentsrat und Generaleinnehmer. Maria Welser war in 2. Ehe auf Parz 13. Juli 1608 mit Heinrich von Polheim auf Steinhaus verheiratet, WITTING (1918) 536, STARKENFELS (1904) 150–151. Siehe WISSGRILL (1824) 92: „Maria Anna, gebohren 1571, deren erster Gemahel Moritz Freyherr von Welz, vermählt zu Klagenfurt den 13. Juli 1598; der zweyte Gemahel Heinrich Herr von Polhaim Freyherr zu Parz und Lichtenegg, vermählt 1608. Sie starb 1618.“

⁹² Schloß Parz (bei Grieskirchen). Mit dem Bau des Landschloßes Parz wurde um 1600 begonnen, nachdem das Schloß der Polheimer in Tegernbach um 1600 abgerissen wurde. Unter Karl von Polheim wurde 1613 auch der zur Herrschaft gehörige Markt Polheim zur Stadt erhoben, siehe GRÜLL (1964) 96–98.

⁹³ Gundaker von Polheim (4. April 1575–8. Jänner 1644), kaiserlicher Rat, unter Rudolf II., Matthias und Ferdinand II. Kämmerer, Hofkammer-Präsident und Reichshofrat, niederösterreichischer Regierungsrat. Er wurde häufig zu Gesandtschaften verwendet. Kaiser Ferdinand II. erhob den Markt Grieskirchen zu einer Stadt, den zur Herrschaft Parz gehörigen Ort Kematen am 11. Juni 1620 zum Markt und bestätigte mit Diplom vom 12. April 1622 den Freiherrnstand. Nach 1629 erbte Gundacker die Güter Ottenschlag, Raspach und Gobelsburg. Aus seiner Ehe mit Barbara von Pranck (verheiratet 8. Juli 1599) stammen sechs Söhne und drei Töchter. Die Herrschaft Parz, Stammhaus Polheim bei Grieskirchen und die Stadt, Steinhaus und Lichtenegg bei Wels gehörten dieser Linie (Polheim in Wels und Parz), KATALOG ADEL IM WANDEL (1990) 526, WURZBACH 23 (1872) 62–63, STARKENFELS (1904) 260. Im Jahr 1604 kam es zwischen Gundaker von Polheim und der Stadt Linz wegen Marktrechten zu einem Streit, siehe GRÜLL (1955) 93, STARKENFELS (1904) 259–260, GSCHLISSER (1942) 187–188. Siehe HOHENECK (1732) 104–107: „Es ward auch ermelter Herr Gundacker von Polhaimb in vilen wichtigen Geschäften und Commissionen sowohl von beeden Löbl. Landschafften unter und ober der Ennß / als absonderlich in vilen mercklichen vornehmen Reichs- Negotien und Verrichtungen zur Kayserl. Wahl-Crönungs- und Collegial-Tägen / auch andern Absandtungen von Kayser- und Königl. Hof auß vilfältig gebraucht / und alle solche angetragene Absandtungen / Commissionen und Geschäft zu seinem unsterblichen grossen Ruhm und Lob nutzlich vollbrachte / inmassen er Theils von denen Kayser und Ertz-Hertzogen / Theils aber von denen Land-Ständen an nachfolgende Höfe verschickt worden / als an Kayser Rudolphum II. / an König hernach Kayser Matthiam / an Kayser Ferdinandum II. an die Kayserin Annam / an Hertzog Maximilianum Chur-Fürsten

in Bayrn / an König Christianum IV. in Dännenmarck an Johan Schweickhard Ertz-Bischoff und Chur-Fürsten zu Maintz / an Lotharium Ertz-Bischoffen und Chur-Fürsten zu Trier / an Ertz-Bischoff und Chur-Fürsten zu Cölln / an Frau Loisia Juliana Chur-Fürstin an Rhein / an Hertzog Johann Pfaltz-Grafen Administratorn der Chur-Pfaltz / an Christian den Anderten Chur-Fürsten zu Sachsen / Vicarien deß heiligen Reichs und Johann Sigmund Marggrafen zu Brandenburg Churfürsten / an Frauen Anna die Churfürstin dessen Gemahel / an Ertz-Hertzog Maximilian, Ertz-Hertzog Leopold, und Ertz-Hertzog Carl, zu Oesterreich / an Johann Gottfried Bischoffen zu Bamberg / an Philipp Ludwig Pfaltz-Grafen beyrn Rhein / an Marggrafen Christian, Marggraf Joachim Ernst, und Marggraf Johann Georg zu Brandenburg / an Heinrich Julium Hertzogen zu Braunschweig / an Ulrich Hertzogen zu Mecklenburg / an Johann Friderich Hertzogen zu Württemberg / an Landgrafen Moriz, und Marggrafen Ludwig zu Hessen / an Georg Friderich Marggrafen zu Baaden / Johann Georg, und Christian Fürsten zu Anhalt / Carl Hertzogen von Münsterberg / Johann Christian Hertzogen zu Lignitz / und an das Dom-Capitl zu Magdeburg / dann an die Reichs- Städte Regenspurg / Speyer / Worms / Landau / Nürnberg / Weisenburg / Rottenburg an der Tauber / Schweinfurth / Winßhamb / Ulm / Memmingen / Nördlingen / Haylbrunn / Schwäbischen Haal / Giengen / Alau / Kempten / und Preßlau. Bey der Erb-Huldigung dises Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich ob der Ennß an König Matthiam, hat er Anno 1609 das Erb-Schenken-Ambt bedienet / deme ihr Majestät zum Gedächtnuß das Mund-Glaß / darauß dieselbe getruncken / verehret haben. Höchst gedachter Kayser Matthias hat ihm seiner ansehtlichen Nutz-ersprießlich-getreu und angenehmen Dienst wegen zur Gnad seinen Marckt Gießkirchen laut Diploma dat. den 19ten Febr. Anno 1613 zu einer Stadt erhöbt. Worauf er Herr Gundacker daselbst zu Gießkirchen den ersten Burgermeister und Inneren Rath angeordnet / Stadt-Thurner bestellet / Röhr-Brunn / Vieh / und Traid-Märckt / die Saltz Cammer und Eisen-Legstatt angericht / auch die Schul und Spittal renoviren lassen / daselbst auch das Gymnasiums erhöbt / und dessen zum Angedencken nachfolgende Schrifft allda einmauren lassen. [...] Anno 1620. den 11ten Junii hat ihme wegen seiner gleichfalls vielfältigen Nutz- und ersprießlichen in Diplomate angezogenen Diensten willen Kayser Ferdinandus der anderte das Dorff Kemmaten sambt seinen grossen District in Stainakircher-Pfarr diß Lands gelegen zu einem Markt erhoben / mit einem Burggfried und Land-Gericht befreyet / mit einem Marckt-Wapen / zweyen Jahr / und einem Wochentlichen Wochen-Markt begabet. Gleichfalls schenckte ihme allerhöchst-gedachte Kayserl. Majest. in Ansehen seiner langwürigen Dienst / ohne einige Bezahlung / auß der Herrschafft Stahrenberg Land-Gericht zur Herrschafft Tegernbach oder Partz (wie es insgemein genannt wird) einen Gezürk der Läng nach ein Meil Weegs begreifend / dann absonderlich von der Kayserl. Burgg / Voggtey / Land-Gericht / auch auf eine halbe Meil Weegs / und einer viertl Meil breit / laut Diploma dat. den 12ten Novemb. Anno 1620. Letztlichen hat höchst ermeldter Kayser Ferdinandus ihme Herrn Gundacker von Polhaimb und allen seinen Ehelichen Leibs-Erben nebst seinen vorigen ge-

führten alten Polhaimbischen und von weyl. Frauen Anna gebohrnen Herrin von Eckharzau anerstorbenen Eckharzauischen Wapen / das von der Wartenburgischen Linea außgebettene und bißhero geführte Totzenbachische / dann das von der Leibnitzischen Linea der Herren von Polhaimb außgebettene Graf Metschische uralte Wapen gnädigst zu führen erlaubt / auch wegen seiner so vielfältigen in Diplomate dat. den 12ten April Anno 1622. nach Längs beschribenen Verdiensten / und unter andern daß er sich ohnangesehen deren in beyden Ertz-Hertzogthüern Oesterreich unter und ob der Ennß / auch andern Erb-Königreich und Landen erregten Rebellionen / Auffständt / und Kriegs-Empörungen (deren er sich auß treuhertzig-gehorsambsten und standthafftigen Gemüth zwar nicht ohne Gefahr seines Leibs und Leben / Haab und Güter / lieber ent schlagen / als derselbigen in einigen Weeg sich theilhaftig machen wollen / in unterthänigst-schuldigen Gehorsamb und Devotion gegen Ihro Majestät und den hochlöblichen Ertz-Haus beharrlich und unaußgesetzt verbliben / ihm die sonderbare Gnad und Freyheit gegeben / daß er und seine Eheliche Leibs-Erben fürohin wie zuvor sich Herren und Freyherren nennen / sollen und mögen / auch ihnen solcher Titl hinwieder von jedermann gegeben werden solle. Bey seinem Schloß Stainhauß hat er mit Hülff der Unterthanen eine gantz neue Kirchen zur heiligen Dreyfaltigkeit genannt erbauet.“

⁹⁴ Matthias von Polheim (1608–1673), STARKENFELS (1904) 260. Siehe HOHENECK (1732) 108: „Herr Matthias, Herr von Polhaimb, der dritte Sohn obgedachtes Herrn Gundackers von Polhaimb und Frauen Barbara Herrin von Pranck / vermählte sich mit Frauen Dorothea Marianna Herrn Jacob Franz Freyherrn von Herberstein / und Frauen Juliana gebohrnen Hagerin Tochter / Herrn Johann Helfrid Jörgers Freyherrn Wittib / selber starb zu Wienn den 3ten Junii Anno 1673 im 64. Jahr 10. Monat / und 21. Tag seines Alters 7 und verliesse auß vorgedachter seiner Gemahel einen sohn Eberhardus Matthias Julius genannt, welcher Chur-Sächsischer Cammerer und Rittmeister gewesen.“

⁹⁵ 12. Juli 1608.

⁹⁶ Georg Ruprecht von Polheim (16. April 1558–12. Juli 1608), verehelicht mit Christina Strein, MATSCHINEGG (1999) 199. Siehe HOHENECK (1732) 96: „Ermeldter Herr Georg Reinprecht [!] Herr zu Partz / und Stainhauß ward gebohren den 21ten April Anno 1558 und Anno 1585 mit Fräulein Christina Streinin / Herrin von Schwarzenau vermählet / nachgehends aber durch eine zugestossene Kranckheit seines Verstands beraubet / also daß er lange Jahr biß an sein End im Schloß zu Partz in einem Zimmer verwahrlich müssen gehalten werden / biß er endlich den 12. Julii Anno 1608. sein unglückseeliges Leben geendet / seine unterlassene Wittib vorgedachte Frau Christina Herrin von Polhaimb gebohrne Streinin machte den 7ten Decembris Anno 1627. ihr Testament und Anno 1628. den 27ten Septemb. ein Codicill, wie die in meinem Archiv dessentwegen außgefertigte und originaliter verhandene Petzetln weisen.“

⁹⁷ StG, GB Eferding, SCHIFFMANN I (1935) 244.

⁹⁸ Erasmus der Ältere von Starhemberg (1575 – Gstättenau 14. Juli 1648), begraben in Hellmonsödt, verehelicht in Eferding 1597 (1. Februar) mit

Elisabeth Ungnad († Ortenburg 1631), Tochter von David Ungnad, Reichsfreiherrn zu Sonneck auf Bleiburg und Eva Lang von Wellenburg, siehe WITTING (1918) 213, SCHWERDLING (1830) 269–270.

- ⁹⁹ Johann Reichard von Starhemberg (1608 – Szatmar 4. September 1661), kais. wirklicher Kämmerer und Hofkriegsrat, Generalfeldmarschall-Leutnant und Inhaber des 8. Infanterie-Regiments, Herrenstandsverordneter in Oberösterreich, erhielt am 16. Juli 1655 das ungar. Indigenat, verehelicht am 1636 (13. September) mit Anna Susanna Kielman von Kielmansegg († 21. Jänner 1642), Tochter von Andreas dem Jüngeren Kielman von Kielmansegg auf Oberhöflein und der Polyxena Knorr, WITTING (1918) 213, GRÜLL (1955) 114, MATSCHINEGG (1999) 566. Siehe BUCELINUS II (1672) 193: „Juliana ux. Rich. à Starenberg“. Siehe HOHENECK (1732) 579: „Herr Joann Reichard Herr von Stahrenberg hat seine junge Jahr im Feld zugebracht / ist aber nachgehends / nachdeme er sich zu Hauß begeben / Anno 1640. Verordneter in disem Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ennß / und als er widerumb dem Kriegs-Wesen nachgezogen / Obrister zu Fuß / auch dreyer Römischer Kaysern Cammerer / Hof-Kriegs-Rath / und (nach verschiedenen geheimen / und gefährlichen Absendungen / die er jederzeit mit grossem Lob verrichtet) General-Wachtmeister / und endlichen General-Feld-Marschalch-Lieutenant über die Kayserl. Armee in Hungarn worden / allwo er in denen Sibenbürgischen Gränitzen im Feld-Lager bey Zakmar den 4. September Anno 1661. im 53. Jahr seines Alters an einem hitzigen Fieber sein Leben geendet (ohne daß er von seiner Gemahel / Frauen Anna Susanna, gebornen Kielmanin / Herrn Andreae Kielmann von Kielmanseck / und Frauen Polixenae Knorin / Tochter / Herrn Gott-hard von Scherffenberg seel. hinterlassenen Wittib / ausser einer Tochter / Fräulen Elisabeth Polixena genant / die in ihrer Kindheit gestorben / ansonsten einige Kinder erzeugt hatte) Fräulen Catharina Salome hat in erster Ehe Herrn Joann Jacob Freyherrn von Herberstain / und nach seinem Absterben Herrn Paul Freyherrn von Eybeswald zum anderten Gemahel genommen / Herr Rudiger Gunther ist in Hungarn ertruncken / die andern alle seynd eintweders in ihrer Kindheit oder unverheurather gestorben.“

- ¹⁰⁰ Schloß, MG Aschach an der Donau, GB Eferding, siehe GRÜLL (1964) 15–16, SCHIFFMANN I (1935) 38.

- ¹⁰¹ Karl Jörger, siehe Anm. 71.

- ¹⁰² Esther Elisabeth Jörger († 1608). Ein früh verstorbene Kind dieses Namens scheint bei Wurm nicht auf; dort wird nur eine Tochter namens Eva Regina vermerkt, WURM (1955) 255f. Zur Familie STARKENFELS (1904) 143–144, KIRNBAUER (1909) 210–212.

- ¹⁰³ Freitag, 15. Mai 1609.

- ¹⁰⁴ König Matthias, siehe Anm. 59.

- ¹⁰⁵ 20. Mai 1609.

- ¹⁰⁶ Donnerstag, 21. Mai 1609.

- ¹⁰⁷ Erbhuldigung 1609, siehe dazu MAYRHOFER, KATZINGER I (1990) 128–129, RAUPACH IV (1740) 236, COMMENDA (1963) 192–193.

- ¹⁰⁸ 24. Mai 1609.

- ¹⁰⁹ Dienstag, 26. Mai 1609.

¹¹⁰ St Wien.

¹¹¹ Esther von Gera, Tochter der Tagebuchschreiberin Esther von Stubenberg († 1611) und von Hans Christoph von Gera († 1609), verehelicht 1610 mit Johann Joachim von Aspan († 1645), STARKENFELS (1904) 61, KIRNBAUER (1909) 121. Siehe HOHENECK (1727) 146: „Fräulen Ester gabe 1608.[!] dem König Matthias in Ungarn Ertz-Hertzogen zu Osterreich auf sein Begehren den im Ringl-Rennen gewohenen Danck; dann als vermög der in meinem Archiv verhandenen Original-Beschreibung die Stände des Lands ob der Enns den 17. Maii gedachtes 1608. Jahr höchstgedachten König Matthiae in Ungarn Ertz-Hertzogen zu Osterreich die Huldigung leisteten, und Ihme ein Ringel und Quintana-Rennen gehalten / dabey der König einen Danck gewohnen / und von denen Richteren gefragt wurde, von welcher Dama er solchen Danck empfangen wolle / hat Er diese Fräulen Ester von Gera hier zu erküsen.“ Siehe auch die Beschreibung der ständischen Huldigung 1609 (OÖLA, Starhembergische Hs. 147): [unfoliiert] „Und ist auf den abent ein nachtantz in des hern von Losenstein behaussung gehalten worden darbey auch ir Rom. Mt. sich ein stundt zwo aufgehalten. [/] Es ist auch ir koniglich Mayestatt bey selbigem von einer freylein von Gera der zier danckh in namen der löblichen landtschafft und ständen geben worden.“

¹¹² Hans Christoph von Gera. Zum erstgeborenen Sohn Hans Christoph liegen keine Lebensdaten vor. Studienaufenthalte in Padua (Eintrag 15. Juni 1608) und Siena (Eintrag 30. April 1610) lassen sich nachweisen, MATSCHINEGG (1999) 374. Zu Wolff von Gera siehe Anm. 178.

¹¹³ Karl von Scherffenberg (1549 – Enns 3. Juli 1610) auf Spielberg, Rems und Altenhofen im Viertel ob dem Wiener Wald, verehelicht 1610 (2. Jänner) mit Polixena von Roggendorf (15. Oktober 1577–12. August 1614), Tochter von Johann Wilhelm Reichsfreiherrn von Roggendorf auf Mollenburg, Sitzendorf und Mittergraben und Anna Reichsgräfin zu Wied-Runkel und Ysenburg, STARKENFELS (1904) 322, WITTING (1918) 31–32. Siehe HOHENECK (1732) 312–313: „Herr Carl Herr von Scherffenberg auf Spillberg der fünfft- und letzte Sohn vorermeldtes Herrn Joannis Herrns von Scherffenberg und Frauen Christinae von Eytzing / nahme in erster Ehe nach Zeugnuß des Prevenhueber. Msc. Genealog. Fräulen Catharinam gebohrne Herrin von Tannberg / Herrn Wolf Herrns von Tannberg mit seiner dritten Gemahel Frauen Annae gebohren Rambseidin Tochter / und Weyl. Herrn Wilhelm von Volckerstorff seel. hinterlassene Wittib / aber ohne Kinder / auß seiner anderten Gemahel Frauen Polixena gebohrnen Herrin von Rogendorff / Herrn Joann Wilhelm Herrns von Rogendorff und Frauen Annae Gräfin von Wiedt Tochter / welche er vermög eines in meinem Archiv originaliter verhandenen Pötzetl dat. Ennß den 2. Jenner 1610. zur Ehe genommen / hatte er einen Sohn Hanns Wilhelm genant / welcher erst nach des Vatters Todt gebohren worden / zumahlen gedachter herr Carl Herr von Scherffenberg auf Spillberg vermög eines in meinem Archiv originaliter verhandenen Conduct-Ladschreiben zu Ennß den 3. Julii Anno 1610. umb 2. Uhr Nachmittag gestorben / und in der Scherffenbergischen Erb-Begräbnuß zu St. Lorenz nächst Ennß beygesetzt worden / allwo von ihm auf dem aufgehengenen Wapen-Schild nachfolgende Schrifft zu lesen:

Deß Wohlgebohrnen Herrn Herrn Carl Herrn von Scherffenberg auf Spillberg / welcher in GOtt Seelig entschlaffen den 3. Juli deß 1610. Jahrs.“

- ¹¹⁴ Schloß Riedegg, G Alberndorf in der Riedmark, GB Urfahr-Umgebung, siehe GRÜLL (1962) 108–110, SCHIFFMANN II (1935) 278.
- ¹¹⁵ Polyxena Freiin von Roggendorf (15. Oktober 1577–12. August 1614), Tochter von Hans Wilhelm von Roggendorf (4. Juli 1531–13. September 1590), verhehlicht 1610 (2. Jänner) mit Karl von Scherffenberg auf Spielberg, begraben in Enns am 30. September 1614, Predigt von Mag. Christian Gilbert de Spaignart, Stadtprediger in Enns, siehe MAYR (1961) 57, WITTING (1918) 31–32, WURZBACH 26 (1874) 270, KNESCHKE VII (1930) 553, KATALOG RENAISSANCE (1974) 72, HELLBACH (1826) 332, SCHMUTZ III (1822) 379–380, BUCELINUS II (1672) 193. Siehe HOHENECK (1732) 312: „Frauen Polixena gebohrnen Herrin von Rogendorff / Herrn Joann Wilhelm Herrns von Rogendorff und Frauen Annae Gräfin von Wiedt Tochter / welche er vermög eines in meinem Archiv originaliter verhandenen Pötzetl dat. Ennß den 2. Jenner 1610 zur Ehe genommen“.
- ¹¹⁶ Wolfgang Lindner (ca. 1560–1625), Magister der lateinischen Sprache seit 1603 in Steyr, berichtet über ungünstige Witterung für die Ernte 1609: Siehe SCHIFFMANN (1910) 191: „Messis huius anni propter continuas pluvias et tempestates valde importuna fuit. Vix frumentum ad horrea comportari potuit multaque damna in campis et in ipsis cumulis consistens pertulit“. Siehe auch KLEMM (1983) 28.
- ¹¹⁷ Belege für Donau-Hochwasser finden sich nur für 1606, sowie 1616, 1617, 1622 und 1647, siehe NEWEKLOWSKY (1955) 187. Keine Erwähnung des Donau-Hochwassers von 1609 bei KNITTLER (1968) 202. Für den Anfang des Jahres 1609 erwähnt Felix Guetrater: „zwo Noth zu Passau im Wasser erlitten“, siehe MARTIN (1948/49) 15. Zur 1497 errichteten Donaubrücke siehe MAYRHOFER, KATZINGER I (1990) 109–112.
- ¹¹⁸ Wolf Wilhelm Freiherr von und zu Volkersdorf (19. Dezember 1567–12. Dezember 1616) auf Weissenberg an der Krems, Reichersdorf, Stein und Zierberg, Obersterblandpanierträger in den Erzherzogtümern Österreich ob und unter der Enns, kaiserlicher Kämmerer und Rat, Landeshauptmann in Österreich unter der Enns 1610–1616, verhehlicht 1592 (28. Juni) mit Katharina von Liechtenstein (25. November 1572–16. April 1643), Tochter von Hartmann von Liechtenstein auf Nikolsburg, Feldsberg, Eisgrub, Steyregg und Reichenstain und der Anna Maria Reichsgräfin zu Neu-Ortenburg an der Herrschaft Söldenburg-Söldenau, GRÜLL (1969) 64, WITTING (1918) 470–471, MATSCHINEGG (1999) 347. Siehe HOHENECK (1732) 787, 789: „Herr Wolf Wilhelm Herr von und zu Volckenstorf / Weissenberg / Stain und Reicherstorf / Obrister- Erb-Panier des Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob und unter der Ennß / ward der Römis. Kayserl. Majestät Cammerer / Rath / und Lands-Hauptmann in Oesterreich ob der Ennß / etc. von Anno 1610. bis 1616. wie in Catalogo der Herren Lands-Hauptleuth zu sehen / vorhero aber als Anno 1604. Verordneter des Löbl. Herrenstands / Anfangs auch Ertz-Hertzog Ernsten zu Oesterreich Fürschneider. Er vermählete sich den 28. Junii Anno 1592. mit Fräulein Catharina gebohrnen Herrin von Liechtenstain und Nicolspurg / Herren Hartman Herrn von

Liechtenstain und Nicolspurg mit Frauen Maria Gräfin von Ortenburg erzeugten Fräulein Tochter / die sich laut eines in meinem Archiv originaliter verwahrten Pöttl Zettl sub dato 2. Augusti Anno 1592. gegen ihrer Frauen Mutter / Vettern / und Brüdern / umb Vätter- Brüder – und Vetterliche Erbschafft verzyhen hat. [...] Herr Wolf Wilhelm Herr von und zu Volckenstorf etc. hat nicht nur (wie die ihm gehaltene unter denen Baron Streinischen M.sc. sich befindende Leich-Predig enthaltet) Seiner Kayserl. Majestät Anno 1594. und 1595. in denen Hungarischen Feld-Zügen als Cammerer gedienet / sondern auch dem Vatterland in verschidenen zum Theil auch gefährlichen Gelegenheiten / und ihm aufgetragene Commissionen nutz- und ersprießliche Dienst geleistet / wie er dann auch (Vermög der Stadt Steyr Annalium) unter denen Gesandten / welche die Stände ob der Ennß an Kayser Matthiam Ertz-Hertzogen zu Oesterreich etc. als sich derselbe den 4. Decembris Anno 1611. zu Wien mit Ertz-Hertzogs Ferdinandi zu Oesterreich und Tyrol und Frauen Annae Catharinae gebohrnen Hertzogin von Mantua Tochter vermählet / mit einem Hochzeit-Praesent von zehen tausend Gulden abgeschicket / der Principal und erste Gesandte gewesen.“.

¹¹⁹ Johann Joachim Freiherr von Zinzendorf (1570–1626), verhehlicht mit Maria Judith von Liechtenstein (1575–1621), Tochter von Hartmann von Liechtenstein auf Nikolsburg und Feldsberg und Anna Maria Reichsgräfin von Ortenburg, FALKE (1877) 88, HOHENECK (1732) 843.

¹²⁰ Anna Maria von Liechtenstein († 1607), verhehlicht 1568 mit Hartmann II. von Liechtenstein (1544–1585). Anna Maria von Liechtenstein, die evangelisch geblieben war, ließ sich in Ortenburg begraben. Ihre Söhne waren schon zu Lebzeiten der Mutter zum Katholizismus konvertiert, WINKELBAUER (1999) 55.

¹²¹ Katharina von Volkersdorf, geborene Liechtenstein, siehe Anm. 118.

¹²² Johann Ulrich von Starhemberg (Juni 1563–1626), auf Schönbühel, Peuerbach und St. Pantaleon, kaiserlicher Rat, NÖ. Landrechtsbeisitzer 1599–1600, 1606–1607, WITTING (1918) 209–210, SCHWERDLING (1830) 207–210. Siehe HOHENECK (1732) 549–550: „Herr Joann Ulrich, Herr von Stahrenberg / Herr zu Ennseck / der jüngere Sohn mehrgedachtes Herrn Gundacker Herrn von Stahrenberg / und seiner ersten Gemahel Frauen Susanna von Hohenfeld / gebohren den 27. Junii Anno 1563. war Kayserl. Rath und Beysitzer der N. Oe. Lands-Rechten. Er nahme zur ersten Gemahel Fräulen Elisabetham, Herrn Ernst Grafens von Ortenburg Sallamanca, und Frauen Rosinae gebohrnen Herrin von Scherffenberg Tochter / welche (nachdeme sie ihm drey Söhn / als Anno 1591. Herrn Gundacker, Anno 1593. Herrn Joann Ernst, und Anno 1601. Herrn Joann Wilhelm, nebst zweyen Fräulen Töchtern / als Anno 1592. Fräulen Isabellam, und Anno 1596. Fräulen Susannam Julianam gebohren) den 5. May Anno 1601. zu Ennseck diß Zeitliche geseegnet / und zu Eferding begraben worden / allwo von ihr nachfolgendes Epitaphium verhanden: Hierinnen ruhet biß zu den herrlichen Tag der Erscheinung aller Außewählten der Leib der Christlichen Frauen und Wohlgebohrnen Frauen Frauen Elisabeth, Frauen von Stahrenberg zu Ennseck / gebohrnen Gräffin von Orttenburg / welche in An-

ruffung und wahren Vertrauen auf ihren lieben Herrn Christum den 5. May 1601. Jahr zu Ennseck im Schloß auß disem zergänglichem und müheseligen Leben in die ewige Ruhe und Freud aufgenommen worden / hat in ihrer zeitlichen Wanderschaft Christlich und ehrlich zugebracht 34. Jahr und 6. Monat / unter welchen mit ihrem Gemahel dem Wohlgebohrnen Herrn Herrn Joann Ulrich von Stahrenberg Herrn zu Ennseck in höchster Treu und Einigkeit 12. Jahr 7. Monat 3. Tag / und in solcher Zeit erzeugt 8. Kinder / vier Söhn / und vier Töchter / darunter 2. Söhn und ein Tochter noch im Leben verlassen / welche zur ewigen Gedächtnuß dises auf ihr Ruhe-Bethlein mit Hertzenlaid und Traurigkeit auch ewigen Sehnen nach ihr schreiben lassen / mit tröstlicher Hoffnung in jenem Leben sie wider mit Freuden zu sehen. [...] Ermelter Herr Joann Ulrich, Herr von Stahrenberg aber hat nachgehends in anderer Ehe Frau Potentianam, Freyin von Schönkirchen / Herrn Ludwig Freyherrns von Schönkirchen / und Frauen Barbarae Herrin von Roggendorff Tochter / Herrn Joann Freyherrns von Tschernembl Wittib sich beygeleget / und mit selber noch drey Söhn / als Anno 1603. Herrn Joann Ludwig, Anno 1605. Herrn Joann Reichard, und Anno 1607. Herrn Joann Erasm erzeugt / welche aber sambt denen auß erster Ehe gebohrnen Kindern / so vil wissend / lediger gestorben seynd.“

¹²³ Susanna von Roggendorf († 1613), verhehlicht mit Wolf Sigismund von Losenstein († 1626) (Sohn von Dietmar von Losenstein und Helena Freiin von Herberstein). Als Landrat der OÖ. Landschaft nahm er vom 15. August 1597 bis 31. Dezember 1598 an der Linzer Kommission teil. Am 26. Mai 1623 wurde er in den Reichsgrafenstand erhoben, war dann kaiserlicher Obrist-Hofmarschall, HAIDER (1987) 177, GRÜLL (1969) 55; REINGRABNER (1969) 193ff. Siehe HOHENECK (1747) 386: „Herr Wolf Sigismund Herr von Losenstain zu Losenstain / Losenstainleuthen / und Gschwendt / ward dreyen Römischen Kaysern Rudolphi II., Matthiae, und Ferdinandi II., Rath / Obrister Hof-Marschalch (zu welchen Ambt er / nach Anzeig der Baron-Ennenedklischen Manuscripten den 12. Januarii Anno 1624. erhoben worden) und Obrister Jägermaister. Er vermählete sich zum ersten mahl Anno 1592. mit Fräulein Susanna gebohrenen Herrin von Roggendorf / Herrn Georg Ehrnreich Herrn von Roggendorf / und Frauen Elisabeth gebohrnen Herrin von Töbar Tochter / und ward dero prächtiges Beylager Sonntag Quinquagesima den 9. Februarii gedachtes Jahr zu Lintz in den Losenstainischen Hauß gehalten / wie aus den in meinen Archiv in Originali verhandenen Hochzeit-Ladschreiben zu entnehmen. Solch sein erste Gemahel aber hat nachgehends Anno 1613. die Schuld der Natur bezahlen müssen / nachdeme sie zuvor den 12. Martii Anno 1606. laut des in ersagt meinen Archiv verhandenen Pettzetl / ihr Testament gemacht / und ihme sibem Kinder / als zwey Herren Söhn / und fünf Fräulein Töchter gebohren / sie war / nach Anzeig des Steyrischen Annalium, in die Losenstainische Erb-Begräbnuß zu Gärsten beygesetzt / und ihr vorhero in der Schul-Kirchen zu Steyr eine Lutherische Leich-Predig von den Landschafft-Prædicanten gehalten.“

¹²⁴ Johann der Jüngere Schifer (1558–5. März 1616), Freiherr zu Freiling auf Daxberg, Irnharting und Schmiding, Verordneter der Stände, verhehlicht

in zweiter Ehe in Wels 1586 (15. Juni) mit Anna von Sinzendorf († 24. August 1610), Tochter von Johann von Sinzendorf auf Goggitsch und Feyregg und der Helena Theschütz von Vöslau, WURM (1955) 152, MATSCHINEGG (1999) 541, HAIDER (1987) 177, GRÜLL (1969) 64, STARKENFELS (1904) 331–335, WITTING (1918) 49. Siehe HOHENECK (1732) 334, 336: „Herr Hans Schifer zu Schmiding der jüngere und vierdte Sohn obgedachtes Herrn Alexandri Schifer / und Frauen Mariae Gebohrnen von Scherffenberg gebohren Anno 1558. ware nicht nur Kayserl. Rath und Land-Rath / sondern auch Anno 1592. Verordneter in disem Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ennß Anno 1606. aber vermög Kayserl. bey denen Herren Schifern verwahrten Diplomate nebst seinen Herren Brüdern und Vettern in denen Herren-Stand erhoben. [...] Nach Absterben vorbemelt- seiner ersten Gemahel verhehlchte sich gedachter Herr Hans Schifer Freyherr / vermög eines in meinem Archiv originaliter vorhandenen Hochzeit-Ladschreiben Anno 1586. mit Fräulen Anna von Sintzendorff / Herrn Johann von Sintzendorff zu Goggitsch und Feyreck / Röm. Kayserl. Majest. Hof-Cammer-Rath etc. und Frauen Helenae gebohrnen Teschützinz von Veßlau Tochter / und ward die Hochzeit den 15. Junii gedachtes Jahr zu Weiß gehalten. Er starb vermög eines in meinem Archiv originaliter vorhandenen Conduct-Ladschreiben den 5. Martii 1616. und ward zu Eferting in der Schiferischen Erb-Begräbnuß beygesetzt / und ihme nachbeschribenes Epithaphium aufgerichtet / an welchem zu beyden Seithen seine sechzehn Ahnnen in nachfolgender Ordnung eingehauen: Hie ligt begraben der Wohlgebohrne Herr Herr Hannß Schifer Freyherr zu Freyling und Taxberg Kayserl. Majest. Rath und Land-Rath in disem Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ennß / der gestorben ist im Jahr nach unsers HERRN JESU Christi Geburth 1616. den 5. Martii / seines Alters im 58. Jahr / deme und allen Christglaubigen GOtt die fröhliche Auferstehung verleyhe.“

¹²⁵ Anna von Sinzendorf († 1610), Hans Schifers zweite Frau, siehe Anm. 124.

¹²⁶ Karl Jörgger, siehe Anm. 71.

¹²⁷ Johann Schifer, siehe Anm. 124.

¹²⁸ M Ortenburg, Lk Passau. Zur Geschichte der ehemals reichsunmittelbaren Grafschaft in Bayern, siehe ORTENBURG-TAMBACH (1931–32).

¹²⁹ Friedrich von Scherffenberg (1542 – Enns 1609) auf Spielberg, kaiserlicher Landrat in Österreich ob der Enns, verhehlcht auf Waldenburg 1578 (27. April) mit Anna, Tochter von Hugo von Schönburg auf Glauchau und der Anna Gräfin von Gleichen (1562–1597), in zweiter Ehe 1600 mit Rebecca von Freyberg († 1611), Tochter von Pankraz von Freyberg auf Hohen-Aschau und Marie von Kitscher. Friedrich von Scherffenberg wohnte in Enns, STARKENFELS (1904) 322, WITTING (1918) 30–31. Siehe HOHENECK (1732) 307–308: „Herr Friderich Herr von Scherffenberg und Herr zu Spillberg / Röm. Kayserl. Majest. Rath und Land-Rath in Oesterreich ob der Ennß / vermählete sich vermög einer in meinem Archiv originaliter vorhandenen Pettzetl noch bey Lebzeiten seines Herrn Vatters und Frauen Mutter / mit Fräulen Anna gebohrnen Herrin von Schönburg / Herrn Haug Herrn von Schönburg und Frauen Annae gebohrnen Gräfin von Gleichen Tochter / welche damahlen noch das sechzehnde Jahr ihres Alters nicht erreicht hat-

te / und ward das Beylager (wie hievon die B. Ennenckl. Msc. zeugen) den 27. Apr. Anno 1578 zu Waldenburg in Meissen gehalten. Er gebahre auß ihr sechzehn Kinder [...] Nach Absterben gedacht seiner ersten Gemahel Frauen Annae gebohrnen Herrin von Schönbürg / nahm ersagter Herr Friderich Herr von Scherffenberg in anderter Ehe (wie in denen Prevenhueb. Msc. Geneal. vorgemerckter zu finden) Frauen Rebeccam von Freyberg / Herrn Pongraz von Freyberg und Frauen Mariae von Kitschee Tochter / Herrn Erasmi von Seiboltstorff seel. hinterlassenen Wittib / welche er aber Anno 1609 als abermahlige Wittib unterlassen / und zu St. Lorenz nächst Ennß begraben worden / allwo von ihm annoch ein / aber dermahlen nicht mehr leßliches Epitaphium verhanden. Ersternante seine anderte Gemahel folgte ihm in die Ewigkeit Anno 1611. und ward gleichfahls zu gedachtem St. Lorentz nächst Ennß begraben.“

¹³⁰ StG, GB Enns, SCHIFFMANN I (1935) 263.

¹³¹ Katharina von Tannberg († Enns 1609), Tochter von Georg Wolf Freiherr von Tannberg und Anna (geborene Rambseidin), verehelicht in erster Ehe mit Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Volkersdorf auf Weissenberg (1517–1575), begraben in St. Florian, in zweiter Ehe 1582 (18. Februar) mit Karl von Scherffenberg auf Spielberg, Rems und Altenhofen, † Enns 3. Juli 1610, begraben St. Laurenzkirche, WITTING (1918) 31, 302. Siehe BUCELINUS IV (1678) 274: „Cath. de Tannberg, ux. Wilhelm Dn a Volckenstorff“. Siehe HOHENECK (1747) 786–787: Wilhelm von Volckenstorf „Vermählte sich Anno 1555. zum anderten mahl mit Fräulein Catharina gebohrnen von Tannberg zu Auroltzmünster / und Frauen Margaretha von Seiberstorf Tochter / und ward nach Zeugnuß der B. Ennenckl. M. sc. die Hochzeit zu Lintz Sonntag Cantate ersagtes Jahr gehalten [...] Ersagt seine unterlassene Wittib / ermeldte Frau Catharina gebohrne Herrin von Tannberg / hat nachgehens laut dem in meinen Archiv verhandenen Hochzeit-Ladschreiben Herren Carl Herren von Scherffenberg zur Ehe genohmen / und ward die Hochzeit den 18. Februarij Anno 1582. in dem Schloß zu Volckenstorf gehalten.“

¹³² Karl von Scherffenberg, siehe Anm. 113.

¹³³ Polyxena von Roggendorf, siehe Anm. 115.

¹³⁴ Judith von Liechtenstein, geborne Gräfin von Ortenburg, verehelicht 1568 mit Hartmann II. von Liechtenstein (1544–1585), FALKE (1877) 10, 86–100, STARKENFELS (1904) 184, WINKELBAUER (1999) 54–55.

¹³⁵ vermutlich MG Aschach an der Donau, GB Eferding.

¹³⁶ Weikhart von Polheim (1553–1609). Zur Familie STARKENFELS (1904) 258–261. Siehe HOHENECK (1732) 147: „Herr Weikhard Freyherr von Polhaim / Herr zu Puecham / welcher gebohren an St. Veiths Tag Anno 1553. war Kayzers Rudolphi / und König Mathiae Rath / Land-Rath / und obrister Feld-Hauptmann ob der Enuß [!] / auch Anno 1597. bey dem blutigen Treffen umb Neumarek wider die rebellischen Bauren / wie in Valentin Prevenhueber Catal. der Herren Lands-Hauptleuth zu lesen / hernach etlich Jahr Hertzog Friderichs zu Würtemberg Ober-Vogt zu Göppingen. Er verehelichte sich / und hatte sein Beylager den 26. Julii Anno 1574. in dem Schloß zu Speckfelden / in Francken / mit Fräulein Sabina, Herrn Carl

Schencken / semper Freyen von Limburg / und Frauen Adelheid, einer gebohrnen Rhein-Gräfin Tochter / und nachdeme er aus ihr 7. Sohn / Nahmens Casimir, Gotfrid, Carl, Heinrich, Hans Georg, Weickhard, und Georg Achaz, nebst 6. Fräulein Töchtern / welche sich Polixena, Adelheid, Eva, Felicitas, Susanna, und Regina nandten / gebohren. Starb er zu Lintz den 25. May Anno 1609. Vorgesacht-seine Gemahel aber folgte ihm zu Puecham den 16. August / Anno 1613. zwischen 11. und 12. Uhr Nachts / und ward / laut eines in meinem Archiv originaliter verhandenen Conduct-Ladschreiben am Tag Sabinae den 27. October bey St. Anna zu Thallham begraben“.

¹³⁷ Puchheim (StG Attnang-Puchheim, GB Vöcklabruck), siehe GRÜLL (1963) 90–92.

¹³⁸ Hans Christoph von Gera, siehe Anm. 10.

¹³⁹ Diese Leichenpredigt von Clemens Anomäus vom 20. Oktober 1609 liegt ebenso wie die Eschelberger Leichenpredigt vom 21. Oktober des Jahres gedruckt vor: „Zwo Christliche Leichpredigten über dem tödtlichen Abgang Des Wolgebornen Herrn / Herrn Hanns Christoffen / Herrn von Gera / auff Arnfelß / Eschelberg / Wäxenberg vnnd Müldorff / Pfandherrn der Herrschafften Freystatt / Fürstlicher Durchl. Ertzhertzogen Ferdinandi zu Oesterr: Rath / vnd einer E. Löbl: Landschafft in Oesterr: ob der Ens / Hernstands Verordneten etc. Die Erste Bey Hebung vnnd Wegführung der Leich zu Lintz / den 20. Octobris. 1609. Die Ander Bey dem Begräbnuß / in der Schloßcapell zu Eschelberg / den 21. Octobris / in Versammlung der Vnterthanen Gehalten Durch M. Clementem Anomaeum, E. E. Landschafft ob der Ens / bestellten Prediger. Gedruckt zu Nürnberg / durch Abraham Wagenmann M. D. C. X.“ Am Schluß findet sich noch ein mit Noten versehenes vierstimmiges Klaglied, siehe den Anhang, LOESCHE (1925) 71–72; RUMPL (1970) 195, siehe auch MAYR (1961) 69, PICKL (1975) 193. Zu Nürnberg als Druckort für Leichenpredigten siehe SCHNABEL (1992) 91 und zu Leichenpredigten 441–449, 531–533.

¹⁴⁰ Clemens Anomäus († 30. März 1611), geboren in Türsenreut in der Pfalz, Sohn eines Arztes, studierte in Wittenberg anfänglich Medizin, danach Theologie. Er war von 1586 bis 1595 studiorum gratia in Linz, von 1595 bis 1597 in Wittenberg, von 1597 bis 1600 Präzeptor der Herrn von Tschernembl, danach Präzeptor der Landschaftschule, etwa ab 1605 Schloßprediger bei Christina von Losenstein, nach deren Tod 1608 Landhausprediger in Linz; in erster Ehe verheiratet mit der Tochter des Peuerbacher Bürgers Weidinger, in zweiter Ehe mit Salome Ungleichin, RUMPL (1970) 192–195, MAYR (1961) 34, 75–76.

¹⁴¹ Rudolf von Stubenberg, siehe Anm. 16.

¹⁴² Juliana von Roggendorf (1579–12. Juli 1633), Tochter von Johann Wilhelm Reichsfreiherrn von Roggendorf auf Mollenburg, Sitzendorf und Mittergraben und der Anna Reichsgräfin zu Wied-Runkel und Ysenburg (geb. 1579), verheiratet 1592 (24. März) in Eferding mit Reichard von Starhemberg (1. März 1570–Februar 1613), auf Schaunberg, Riedegg, Wildberg und Lobenstein, Herrenstandsverordneter in Österreich ob der Enns, kaiserlicher Kämmerer und Hofkammerrat, beide begraben in der Pfarrkir-

che Hellmonsödt, SCHWERDLING (1830) 211–216, WITTING (1918) 210. Siehe HOHENECK (1732) 580: „Herr Reichard Herr von Stahrenberg / der ältere Sohn obgedachtes Herrn Heinrich Herrns von Stahrenberg und Frauen Magdalanae gebohrnen Herrin von Lamberg / Herr der Herrschaft Wildtberg und Riedeck / ein sehr gelehrter Herr / gebohren den ersten May Anno 1570. ward Anfangs Anno 1603. Verordneter des Löbl. Herren-Stands dises Ertz-Hertzogthums Oesterreich ob der Ennß / hernach Kayserl. Rath und Regent der N. Oe. Landen / endlichen aber Reichs-Hoff-Rath / unter welcher Bedienung er von Sr. Kayserl. Majest. zu sechs-verschiedenen mahlen über Meer nacher Engelland überschickt worden / daselbst auch von der damahligen Königin Elisabeth mit grossen Gnaden und Ehren empfangen / auch in ihren Landen aller Orthen stattlich / ja Fürstlich empfangen / einbegleitet / und tractiert / auch jedesmahl mit guter Verrichtung zu allergnädigster Genehmhaltung Sr. Kayserl. Majest. entlassen worden / wie hievon seine untern Baron Streinischen Msc. verhandene Leichen-Predig weitläufig meldet. Er vermählete sich mit Fr. Juliana, gebohrnen Herrin von Roggendorff / Herrn Hans Wilhelm, Freyherrns von Roggendorf und Mollenburg / obristen Erb-Land-Hofmeisters in Oesterreich / Röm. Kayserl. Majestät Rath und gewesten Land-Marschalchen im Ertz-Hertzogthum Oesterreich unter der Ennß seel. mit Frauen Anna gebohrnen Gräfin von Widt und Runckel / Tochter / und ward die Hochzeit vermög eines in meinem Archiv originaliter vorhandenen Hochzeit-Ladschreiben den 24. May Anno 1592. eben an dem Tag / da seine Fräulen Schwester Fräulen Margaretha mit Herrn Caspar von Roggendorff vermählet worden / zugleich in der Burg zu Eferting gehalten. Er starb zu Wienn den 8. Februarii Anno 1613. umb 6. Uhr Nachmittag im 41. Jahr seines Alters am Schlag / und ward zu Helmansed in der Pfarr-Kirchen begraben.“

¹⁴³ Anna Maria von Polheim, geborene Pranck († 12. Dezember 1616), verehelicht 1604 (26. Jänner) mit Wolfgang von Polheim. Zur Familie STARKENFELS (1904) 258–261, KIRNBAUER (1909) 354–355. Siehe HOHENECK (1732) 154–155: „Herr Wolfgang Freyherr von Polhaim und Warttenburg / Herr zu Mistlbach / der anderte Sohn obgedachtes Herrn Sigmund Ludwig von Polhaim / und Frauen Annae Herrin von Prag / gebohren den 17. Sept. Anno 1571. ward Anno 1604. den 26. Januarii vermählet mit Fräulein Anna Maria von Pranck / Herrn Carl von Pranck zu Pur- und Goblspach / und Frauen Margaretha von Moßhämb Tochter / welche ihm 2. Sohn / Nahmens Wolf Carl, und Sigmund Ludwig gebohren [...] Ermeldter Herr Wolfgang hat sich den 26. Jan. An. 1604. in seinem Schloß zu Mistlbach durch einen unvorsichtigen Bichsen-Schuß selbst umb das Leben gebracht / seine Gemahel folgte ihm lauth eines in meinem Archiv originaliter vorhandenen Conduct Lad-Schreiben den 12. Decembris Anno 1616. umb die 12. Stund Mittags / seynd beede bey St. Anna in Thallhamb und zwar die Frau den 31. Jenner Anno 1617. begraben worden.“

¹⁴⁴ Elisabeth von Polheim (geborene von Eck), siehe Anm. 151.

¹⁴⁵ MG Ottensheim, GB Urfahr-Umgebung, SCHIFFMANN II (1935) 233.

¹⁴⁶ Schloß Eschelberg, G St. Gotthard im Mühlkreis, GB Urfahr-Umgebung. Das Hauptgebäude der Burg wurde 1598 unter den Herren von Gera er-

baut (Wappensteine über den Toren). Die Herren von Gera kauften die Burg von den Traun um 1560. Erasmus von Gera hatte neben Eschelberg schon seit 1553 die Herrschaft Waxenberg und seit 1562 die Herrschaft Freistadt pfandweise inne. Eschelberg zählte 1594 zu den verteidigungsfähigen Burgen des Mühlviertels. Hans Christoph von Gera, ein Sohn des Erasmus, übersiedelt 1604 von Arnfels (Stmk) nach Eschelberg. Von Erasmus II., der als protestantischer Rebell verhaftet wurde und später zum Katholizismus übertrat, kaufte Konrad Balthasar von Starhemberg 1647 die Herrschaft Eschelberg, GRÜLL (1962) 18–21.

¹⁴⁷ Reichard von Starhemberg, siehe Anm. 142.

¹⁴⁸ vermutlich Hans Wilhelm von Zelking, siehe Anm. 185.

¹⁴⁹ Wolf Wilhelm von Volkersdorf, siehe Anm. 118, 188.

¹⁵⁰ Wolfgang von Saurau († 11. März 1613), Freiherr zu Ligist und Horneegg auf Grafenegg, Erbmarschall in der Steiermark, kaiserlicher Geheimer Rat und Kämmerer, am 16. Februar 1604 unter die NÖ. alten Herrenstandsgeschlechter aufgenommen, in 1. Ehe vermählt mit Elisabeth von Gera, Tochter von Erasmus von Gera auf Arnfels und der Sara von Scherffenberg; in 2. Ehe mit Eva Barbara, Tochter von Bartholomäus Khevenhüller zu Aichelberg auf Kammer und Kogl, Graf zu Frankenburg und Anna Graf von Schernberg; in 3. Ehe mit Regina Rosina von Eibiswald († Graz 4. Dezember 1627), siehe WITTING (1918) 25.

¹⁵¹ Gottfried von Polheim (1572–1629). Siehe HOHENECK (1732) 102–104: „Herr Gottfried Herr zu Polhaimb / auf Partz und Liecheneck / der Vierte Sohn oft-erholtes Herrn Ludvvig von Polhaimb / und Frauen Elisabeth gebornen Herrin von Stahrenberg / Ertz-Hertzogs Matthiae zu Oesterreich Mund-Schenck / hatte zur Gemahel Frauen Elisabetham Herrin von Egek / Herrn Hanibal Herrn von Egek / und Frauen Waldburg Mordaxin / Tochter / Weyl. Herrn Carl Freyherrn von Dietrichstein hinterlassene Wittib / und gebahre auß ihr nebst zweyen Töchtern / als Anno 1606. Fräulein Annam Elisabeth, die nachgehends Herrn Matthiae von Stubeck zu Königstein verheyraht) Anno 1642 aber den 28ten December gestorben / und zu Preßburg an[!] den Evangelischen Freythof in der Stubeckischen Grufft begraben worden / den 12ten August. Anno 1607. Fräulein Sabinam, Herrn Johann Ulrichs Grafen von Concini Gemahel / auch fünff Söhn benanntlichen Herrn Johannem Helmhart (der Anno 1608. geboren / und Anno 1609. wieder gestorben) Herrn Johann Wilhelm (welcher Anno 1611. geboren / und im 20ten Jahr seines Alters 1631. vor Maastricht geblieben) Herrn Tobiam, so Anno 1612. in die Welt kam / und sich nachgehends mit Fräulein Susanna Catharina Teufflin / Herrn Georg Teufels Freyherrn zu Gundersdorff und Frauen Elisabetha Herrin von Puechhaimb Tochter vermählete / aber ohne Kinder gestorben / Herrn Georg Engelbrecht, welcher Anno 1615. geboren / und Anno 1633 zu Regensburg gestorben / allwo er auch begraben ligt / und Anno 1617. Herrn Christian Ludvvig, welcher sich mit ...[!] Bauerin vermählet hat“.

¹⁵² Gotthard von Scherffenberg (1584–1634) auf Hohenwang, Spielberg, Prandegg, Zellhof, Prandhof, Habichriegl und Tannbeckhof und Aich im Machland (Sohn von Friedrich dem Frommen), kaiserlicher Kämmerer und Oberst,

verehelicht mit Anna Susanna († 21. Jänner 1642), Tochter von Andreas dem Jüng. von Kielmansegg auf Ober-Höflein und der Polyxena Knorr. Anna Susanna war in zweiter Ehe seit 13. September 1636 mit Johann Reichard Reichsgrafen von Starhemberg († 4. September 1664) auf Gstöttenau, Schaumberg, und Eferding vermählt. Gotthard von Scherffenberg erwarb am 28. März 1631 von den Jörgern die Herrschaft Prandek im Machland mit Zellhof und Aich. Diese Güter wurden nach seinem Ableben von der Witwe Anna (geb. Kielmann Freiin von Kielmannsegg) dem Schwiegersohn Georg Siegmund Grafen von Salburg (der mit Sydonia Elisabeth von Scherffenberg verheiratet war) verkauft, STARKENFELS (1904) 322, WITTING (1918) 31. Siehe HOHENECK (1732) 308–309: „Herr Gotthard Herr von Scherffenberg zu Spillberg / Röm. Kayserl. Majest. Cammerer / und Obrister über ein Regiment Hoch Teutschmeisterisches Volck zu Fuß / kaufte Anno 1631. Krafft der zu Zellhoffen bey denen Herrn Grafen von Salburg originaliter verhandenen Kauffs-Abred de dato 28. Martii gedachtes Jahr von Herrn Maximilian Jörgen die Herrschaft Prandek mit denen incorporirten Güthern Zellhof / Prandhof / Habich-Rigl und Tanböckhof. Mit seiner Gemahel Frauen Anna gebohrnen Kielmanin von Kielmanseck Herrn Andreae Kielmann von Kielmanseck zu Ober-Höfelein und Frauen Polixenae gebohrnen Knorin Tochter / die nach seinem Absterben Herrn Johann Reichard Grafen von Stahrenberg zur Ehe genommen / hat er zwey Söhn und fünff Töchter gebohren / [...] wie dann auch dero Herr Vater vorgedachter Herr Gotthard Herr von Scherffenberg den 30. November Anno 1634. deroselben in die Ewigkeit nachgefolget / und in der Scherffenbergischen Erb Begräbnis zu St. Lorentz nächst Enns beygesetzt worden / allwo von ihm ein aufgehenccker Wapen-Schild mit nachfolgender Aufschriff vorhanden: Deß Wohlgebohrnen Herrn Gotthard Herrn von Scherffenberg / zu Hohenwang / Herrn zu Prandek und Zellhofen / der Röm. Kayserl. Majestät Cammerer und Obrister über ein Regiment Teutschmeisterisch Volck zu Fuß / der gestorben ist den 30. November Anno 1634.“

¹⁵³ Zwei junge Herrn von Saurau, nicht genauer identifiziert.

¹⁵⁴ Die gedruckte Leichenpredigt wurde im Anhang wiedergegeben.

¹⁵⁵ Altes Testament, Psalm 119, 50: „Das ist mein Trost in meinem Elende, Denn dein Wort erquicket mich“, siehe Bibel von 1545 LUTHER, hrsg. RÜCKERT (1956) 505.

¹⁵⁶ Offo/Otto von Teuffenbach († 25. Dezember 1609) auf Kranichsfeld, Offenburg, Sauerbrunn, Statzenberg und Than, begraben in Teufenbach, verheiratet 1581 (8. Dezember) mit Susanna Teufel (Tochter von Christof Teufel auf Guntersdorf, Frohsdorf und Katzelsdorf und Susanna von Weissbriach auf Maria-Laach, Pitten, Spitz, Teesdorf und Zaissing). Offos einzige Tochter aus seiner Ehe mit Susanna Freiin von Teufel war die zweite Frau des Grafen Heinrich Matthias Thurn, des einflußreichsten Führers im böhmischen Aufstand gegen Ferdinand II., WITTING (1918) 317, MATSCHINEGG (1999) 284, MARX (1896) 20–21. Zum Hausbesitz (1596) Färbergasse 11 in Graz, siehe POPELKA I (1959) 531a. Zur Familie der Schrott von Kindsberg BUCELINUS III (1672) 210, BARTSCH (1880) 48, HILDEBRANDT (1879) Tabelle 129.

- ¹⁵⁷ Wolf Wilhelm von Volkersdorf, verehelicht mit Katharina von Liechtenstein, siehe Anm. 118, 188.
- ¹⁵⁸ Erasmus von Starhemberg (1575–Gstöttenau 14. August 1648), verehelicht in erster Ehe auf Eferding 1597 (1. Februar) mit Elisabeth Ungnad († Ortenburg in Bayern 1631), Tochter von David Ungnad, Reichsfreiherrn zu Sonneck auf Bleiburg und Eva Lang von Wellenburg an der Herrschaft Kitzbühel; Erasmus der Ältere, in Wien, 27. Februar 1643 Reichsgraf, Wien, 24. Juni 1645 (unter Verleihung des böhmischen Inkolats) erbländischer Graf von Starhemberg auf Schaunberg, Riedegg, Wildberg, Lobenstein, kaiserlicher Landrat, Herrenstandsverordneter in Oberösterreich, begraben in Hellmonsödt; kaiserlicher Rat und Landrat, im Jahre 1609. Verordneter des oberösterreichischen Herrenstandes. Besitzer der Güter Wildberg und Riedegg in Oberösterreich. Es wurde ihm im Zuge des Ständeaufstandes eine Geldstrafe vorgeschrieben, jedoch im Jahr 1625 pardonierte. Er emigrierte 1627 aus religiösen Gründen, starb 1648. Siehe WITTING (1918) 213, HÜBEL (1939) 115, HEILINGSETZER (1984) 269–289, DOBLINGER (1956) 41–44, HAIDER (1987) 177, GRÜLL (1969) 61, SCHWERDLING (1830) 220–226. Siehe HOHENECK (1732) 579: „Herr Erasmus Herr von Stahrenberg / geboren Anno 1575. Röm. Kayserl. Majest. Rath und Land-Rath / auch Anno 1609 Herren-Stands Verordneter in disem Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ennß / vermählte sich zum erstenmahl / wie auß einem in meinem Archiv originaliter verwahrten Hochzeit-Ladschreiben zu sehen / mit Fräulen Elisabeth, Herrn David Ungnad Freyherrns von Weissenwolf / und Frauen Evae Langin von Wellenburg / Tochter / und ward die Hochzeit den 1. Februarii Anno 1597. in der Burg zu Eferding gehalten. Auß diser seiner Gemahel gebahre er nebst 8. Fräulen Töchtern auch 5. Herren Söhn / benantlichen Anno 1598 Fräulen Elisabetham Polixenam, Anno 1599. Fräulen Evam Reginam, Anno 1601. Herrn Heinrich Gundacker, Anno 1606. Fräulen Elisabetham Julianam, Anno 1607. Fräulen Annam Dorotheam, Anno 1608. Herrn Johann Reichard, Anno 1611. Herrn Georg Heinrich, Anno 1613. Fräulen Catharinam Salome, Anno 1615. Fräulen Margaretham Magdalenam, Anno 1616. Fräulen Susannam Elisabetham, Anno 1617. Herrn David, Anno 1618. Fräulen Barbaram Mariam, und endlichen Anno 1624. Herrn Rudiger Gunther“.
- ¹⁵⁹ Elisabeth Ungnad († Ortenburg in Bayern 1631), Tochter von David Ungnad, Reichsfreiherrn zu Sonneck auf Bleiburg und der Eva Lang von Wellenburg an der Herrschaft Kitzbühel, vermählt auf Eferding am 1. Februar 1597 mit Erasmus dem Älteren Reichsgrafen von Starhemberg auf Schaunberg, Riedegg, Wildberg und Lobenstein, † Gstöttenau 14. August 1648, begraben Helmonsödt. Siehe WITTING (1918) 213, 439. Siehe SCHWERDLING (1830) 224: „Herr David Ungnad von Weißenwolf war Kaisers Maximilians II. und dann Kaisers Rudolph II. geheimer Rath und Kriegs-Präsident; nachdem er vormahls im Jahre 1572 und abermahl im Jahre 1574 mit höchsten Anträgen nach Konstantinopel gesendet wurde, indeme er nicht nur der französischen, italienischen, spanischen, deutschen und böhmischen Sprach gleich mächtig war, sondern auch die türkische Sprache verstand und sich in selber hinlänglich ausdrücken konnte“.

- ¹⁶⁰ Altes Testament, Buch Jesus Sirach 4, 10–11: „Halt dich gegen die Waisen wie ein Vater, vnd gegen ire Mutter wie ein Hausherr, So wirstu sein, wie ein Son des allerhöhesten, vnd er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat“, siehe Bibel von 1545 LUTHER, hrsg. VOLZ (1961) 161.
- ¹⁶¹ Altes Testament, 2. Buch der Könige 22, 18: „Aber dem könig Juda, der euch gesand hat den hERRN zufragen, solt ir so sagen, so spricht der HERr der Gott Israel, Darumb, das dein hertz erweicht ist vber den worten die du gehöret hast, vnd hast dich gedemütiget fur dem hERRN, da du hortest, was ich geredt habe wider diese Stete vnd ire Einwoner, das sie sollen ein verwüstung vnd fluch sein, vnd hast deine Kleider zurissen, vnd hast geweinet fur mir, So hab ichs auch erhöret, spricht der hERR. Darumb wil ich dich zu deinen Vetern samlen, das du mit frieden in dein Grab versamlet werdest, vnd deine augen nicht sehen alle das Vnglück, das ich uber diese stete bringen wil. Vnd sie sagten es dem König wider.“, siehe Bibel von 1545 LUTHER, hrsg. RÜCKERT (1955) 83, 85.
- ¹⁶² Altes Testament, 1. Buch Samuel 25, 1: „Vnd Samuel starb, Vnd das gantz Israel versamlet sich, trugen leide vmb in, vnd begruben in in seinem hause zu Rama“, siehe Bibel von 1545 LUTHER, hrsg. BEBERMEYER (1939) 273.
- ¹⁶³ Hans Ernreich Jörgen (26. November 1586–5. April 1610), begraben in der Gruft zu St. Maximilian, siehe WURM (1955) 259. Siehe HOHENECK (1727) 478: „Von denen Söhnen starben Herr Johann Ehrnfrid, Herr Johann Ehrnreich, Herr Johann Ernst, und Herr Johann Reichard in ihrer Jugend“.
- ¹⁶⁴ Georg von Stubenberg, siehe Anm. 18.
- ¹⁶⁵ Barbara (geborene Kevenhüller), verhehlicht mit Georg von Stubenberg, siehe Anm. 18.
- ¹⁶⁶ Anna von Stubenberg (1594 – Wien, 28. August 1624), verhehlicht 1610 (2. Mai) mit Georg Christoph von Losenstein auf Losensteinleiten, Weidenholz und Waizenkirchen († 6. Juni 1622), begraben in Wien, Jesuitenkirche; in 2. Ehe: mit Wolfgang Sigmund, Reichsgrafen von Losenstein auf Gschwendt, Wolkersdorf, Grueb, Süßenbrunn und Roth († 19. März 1626), siehe LOSERTH (1911) 225–227, WITTING (1918) 276.
- ¹⁶⁷ Georg Christoph von Losenstein (1589–1622), verhehlicht mit Anna von Stubenberg (1594–1624). Zur Familie siehe STARKENFELS (1904) 190–193. Siehe HOHENECK (1747) 380: „Herr Georg Christoph Herr von Losenstain aber / welcher Anno 1589. gebahren / vermählete sich / in Krafft seines in meinen Archiv originaliter verhandenen Hochzeit-Ladschreiben / mit Fräulein Anna, Herrn Georg von Stubenberg / auf Kapffenberg / Muhreck / und Fraunberg / Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath / und Frauen Barbarae gebornen Kevenhüllerin Tochter / und ward die Hochzeit zu Lintz in den Losenstainischen Hauß den 2. Maii Anno 1610. gehalten / er muste aber schon Anno 1622. in der besten Blühte seines Alters die Schuld der Natur bezahlen. Nachdeme er mit vorgedacht seiner Gemahel Anno 1616 nur einen einzigen Sohn / Georg Wolfgang genant / gebahren / der aber Anno 1635. gleichfahls diser Zeitlichkeit entrissen / und anmit die Linea der Herren von Losenstain zu Losenstainleuthen von Herrn Florian von Losenstain absteigend geendiget. Seine unterlassene Gemahel hat nachgehends in

anderter Ehe seinen Vetter Herrn Wolf Sigmund Herrn von Losenstain genohmen.“

¹⁶⁸ Anna von Stubenberg, siehe Anm. 166.

¹⁶⁹ Hans Ernreich Jörger, siehe Anm. 163.

¹⁷⁰ G Tollet, GB Grieskirchen. Das Schloß wurde zwischen 1607 und 1611 von Hans Freiherr von Jörger neu erbaut. Es blieb bis in die 1620er Jahre im Besitz der Jörger und wurde nach der Emigration von Hans Jörger vom Landesfürsten beschlagnahmt. Um den Preis von 30.000 fl. wurde das Schloß an den bayerischen Statthalter Grafen Adam von Herberstorff († 1629) verkauft, siehe GRÜLL (1964) 138–140, SCHIFFMANN I (1935) 208.

¹⁷¹ Karl Jörger, siehe Anm. 71.

¹⁷² Christiana von Perkheim († 1. Juli 1610) verehelicht mit Georg Achaz von Losenstein (1545–5. Mai 1597), Reichshofrat. Zur Leichenpredigt siehe MAYR (1961) 50. Zum Hausbesitz in Linz GRÜLL (1955) 44, MATSCHINEGG (1999) 471. Siehe HOHENECK (1747) 378–380: „Herr Georg Achaz von Losenstain Röm. Kayserl. Majestät Reichs-Hof-Rath / der dritte Sohn obgedachtes Herrn Christoph von Losenstain / und Frauen Christina gebohrnen Gräfin von Montfort / vermählete sich mit Fräulein Christinae gebohrnen Herrin von Perckhaim / der letzten ihrer Uralten Familiae, Herrn Wolfgangi Herrn von Perckhaim zu Würding / Rossatz / und Weidenholtz seeligen / mit Frauen Emerentiana gebohrnen Herrin von Polhaim erzeugte Tochter / die ihme als eine Erb-Tochter die Herrschafften Würding / Weidenholtz / und Rossatz zugebracht / und zwey Söhn / benantlichen Herrn Wolf Christoph, und Herrn Georg Christoph gebohren. [...] Gedachter Herr Georg Achaz von Losenstain Herr von Losenstainleuthen / Würding / Rossatz / und Weidenholtz / ist gestorben den 5. Maii Anno 1597. und ward hierauf den 8. Tag Julii gedachtes Jahr in der Losenstainischen Erb-Begräbnuß in Closter Gäersten begraben / wie aus einen in meinen Archiv originaliter verwahrten Conduct-Ladschreiben zu sehen. Nach seinen Absterben haben die seinen unterlassenen Söhnen verordnete Gerhaber / laut eines in ersagt meinen Archiv originaliter verhandenen Wechsel-Brief dat. 17. April 1598 etliche Unterthannen gegen einigen Burgers-Häusern in den Marckt Waitzenkirchen gelegen mit Herrn Ferdinand Frey-Herrn von Mächselrain verwechslet / wordurch der sonst zum Theil denen Herren von Mächselrain angehörige Marckt Waitzenkirchen völlig an die Herrschafft Weidenholtz kommen. Vorgesdachtes Herrn Georg Achaz von Losenstain seeligen unterlassene Frau Gemahel / vorermelde Frau Christina gebohrne Herrin von Perckhaim / die letzte ihres Uralten Geschlechts / folge ihme nach Anzeig der Annal. der Stadt Steyr Anno 1610. und ward den 10. August. ersagtes Jahr gleichfahls in die Losenstainische Erb-Begräbnuß zu Gäersten beygesetzt / nachdeme sie / laut ein in meinen Archiv originaliter verwahrten am Neuen Jahr-Tag Anno 1579. datierten / und an Herren Georg von Hoheneck lautenden Pettzettel / selbes Jahr ihr Testament gemacht hat.“

¹⁷³ D Losensteinleiten, GB Steyr. Die Renaissance-Umbauten des Wasserschlosses erfolgten zwischen 1530 und 1570 durch Georg Achaz von Losenstein. 1692 starben die Losensteiner aus und das Schloß gelangte an die Auersperg, siehe GRÜLL (1963) 59–62, SCHIFFMANN II (1935) 145.

¹⁷⁴ Siehe RAUPACH V (1741) 5–6, hier zitiert *Supplementum Presbyterologiae Austriacae* 6–7: „Johann Bayer, ein Württenberger, welcher in seinen jungen Jahren zu Wien in Bursa liliorum Fürstl. Württenb. Alumnus gewesen, erhielt im Jahr 1591 den Beruf zu einer Hofprediger-Stelle nach Stadelkirchen in Oesterreich ob der Enns bey einem Hrn. von Neuhaus; blieb aber daselbst nicht lange, sondern ward bald darauf zu der Landhaus-Kirchen in der Stadt Lintz befördert, woselbst er als Diaconus sein Ammt einige Jahre herdurch mit aller Treue verwaltete. Als aber im Jahr 1601 das Evangel. Exercitium daselbst auf Kayserl. Befehl vollends abgeschafft, und den Predigern das Land zu räumen anbefohlen ward, zog er wieder in sein Vaterland, und hielt bey dem Gottsel. Herzog Friederich um einige Bedienung im Lande an, wie er denn auch im Jahr 1603 zu Winterlingen unter der Bahlinger Superintendenz zu einem Prediger bestellet ward. Hier stand er seinem Ammt vor bis A. 1609, als in welchem Jahr die vorbelobte verwittwete Fr. von Losensteinn, nachdem ihr bisheriger Hofprediger M. Clemens Anomoeus, wie gedacht, nach Lintz beruffen worden, bey dem Herzog Friederich unterthänig anhielte, daß ihr derselbe, der ihr ohne dem schon als ein feiner Mann bey seinem vormals zu Lintz geführten Ammt bekannt war, mögte überlassen werden. Sie ward auch ihrer Bitte gewähret; der Prediger aber nach ihrem seel. Tode von ihrem nachgelassenen Sohn, Georg Christoph Hrn. von Losenstein, wegen seiner Treue im Ammt würdig erkannt, einer grössern Gemeine fürgesetzt zu werden, indem er denselbigen A. 1612 von Losensteinleuten nach Losdorf, einem Marktflecken in Nieder-Oesterreich, translocirte. Doch, kaum hatte er bey dieser Gemeine sein Ammt angetreten, als er noch im selbigen Jahr den Beruf zum Diaconat bey der Evangel. Gemeine in der Stadt Steyer in Ober-Oesterreich erhielt, welchem Ammt er denn als ein beredter Mann und guter Prediger bis an seinem A. 1619 erfolgten Ende vorgestanden“; RUMPL (1970) 190–192, RAUPACH V (1741) 4, 212. Clemens Anomäus, sein Vorgänger im Amt, „ward zuerst Prediger zu Peurbach unter Hn. Achatio Hohenfelder zu Aistershaim und Allmegg etc. woselbst er noch im Jahr 1604 das Lehr-Ammt verwaltete. Von hier ward er von der Freyherrl. Witwen, Fr. Christina von Losenstein, geborner Herrin von Perckhaim nach Losensteinleuten zum Schlos-Prediger beruffen“. Er wurde aber schon 1609 von Losensteinleuten als Prediger ins Linzer Landhaus geholt.

¹⁷⁵ Clemens Anomäus, siehe Anm. 140.

¹⁷⁶ Predigt für Christine von Losenstein-Perkheim, gedruckt Nürnberg 1611, siehe RUMPL (1970) 195.

¹⁷⁷ MG Garsten, GB Steyr, SCHIFFMANN I (1935) 333.

¹⁷⁸ Wolf von Gera (1586 – Straßburg 1634), Freiherr zu Arnfels auf Eschelberg, Lichtenhag, Mühlhag und Waxenberg, verehelicht 1616 (April) in Linz mit Maria Elisabeth von Volkersdorf († Graz 31. März 1639), emigriert nach der Schlacht am Weißen Berg nach Nürnberg (genaues Datum unbekannt), STARKENFELS (1904) 61, GRÜLL (1969) 57, WITTING (1918) 471, MATSCHINEGG (1999) 374. Siehe HOHENECK (1727) 146–147: „Herr Wolfgang / welcher Anno 1610. im Gülchischen Krieg verwundet / und hernach gefangen worden / verehelichte sich laut eines in meinem Archiv verhandenen Documenti

mit Fräulen Susanna Catharina von Volekerstorff / Herrn Wolf Wilhelm von Volekerstorff Landshauptmann in diesem Land Oesterreich ob der Enns / und Frauen Catharina Herrin von Liechtenstain zu Nilsburg Tochter / hatte aber auß ihr keine Kinder. Er ward Anno 1620 Verordneter des Löbl. Herren-Stands in diesem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Enns.“

¹⁷⁹ Jülich-Klevischer Krieg 1609–14.

¹⁸⁰ Karl von Scherffenberg, siehe Anm. 113.

¹⁸¹ Friedrich IV. (Amberg 5. März 1574 – Heidelberg 19. September 1610) „der Aufrichtige“, Kurfürst von der Pfalz, siehe NDB V (1961) 532–535.

¹⁸² Wilhelm von Windischgrätz (1558–1610), Reichsfreiherr zu Waldstein und im Thal auf Katsch und Pielachhaag, Obersterblandstallmeister im Herzogtum Steiermark, Hofkriegsratspräsident zu Graz, vermählt am 22. Oktober 1581 mit Barbara Elisabeth von Kollonitz (Erbtöchter von Christoph von Kollonitz und Anna von Herberstein, Frein zu Neuberg und Gutenhag an der Herrschaft Sauersdorf). Im Jahre 1609 übernahm er eine Gesandtschaft der protestantischen Stände wegen freier Ausübung ihres Gottesdienstes zu König Matthias in Preßburg, siehe WITTING (1918) 569, WURZBACH 57 (1889) 55, RADICS (1894) 12.

¹⁸³ Wolf Dietrich von Greiss († 1610) zu Wald, KIRNBAUER (1909) 136–137.

¹⁸⁴ Der Linzer Bartholomäusmarkt erstreckte sich über 14 Tage vor und nach Bartholomäus (24. August) und dauerte somit als wichtigster Markt des Landes volle vier Wochen, siehe RAUSCH (1969) 61–62, KATZINGER, MAYRHOFER (1990) 193–198.

¹⁸⁵ Hans Wilhelm von Zelking (1563–1626) auf Wartberg, Rastenberg, Leonstein und Dornach, Herrenstandsverordneter, kaiserlicher Kämmerer und Landrat in Österreich ob der Enns, Führer der Landstände, WITTING (1918) 622, HAIDER (1987) 177, GRÜLL (1955) 364. Siehe HOHENECK (1747) 871: „Herr Hans Wilhelm, Herr von Zelcking zum Weinberg / auf Zelcking / Dornach / und Leonstain / Röm. Kayserl. Maj. Rath / und Land-Rath ob der Ennß etc. Hat sich nach Zeugnuß Prevenhuebers mit Freylen Anna Susanna gebohrnen Herrin von Stahrenberg / und Frauen Magdalena gebohrnen Herrin von Lamberg Tochter / vermählet / und (wie der in hiesigen Archiv originaliter verhandene Kauff-Brief dat. 2. Aprilis anno 1598. weiset) selbes Jahr Herrn Emmanuel von Hoheneck zum Thall / daß vorhin zur Herrschaft Leonstain gehörig / in Nider-Oesterreich gelegene Weistracher Ambt verkaufft / hingegen aber von denen Edel-vesten Joachim, Ernest, Hans Albrecht, Caspar und Hans Christoph, denen Artstettern zu Stainbach / Aiglsperg / und Rotteneck Gebrüdern / den Adelichen Sitz Wartberg erkaufft / dessen verzeihet sich ihre Stieff- und Leibliche Mutter Frau Anastasia Artstetterin Wittib / gebohrne Kienastin von Tanbach / laut des in meinen Archiv originaliter verhandelnen Pettzötl dat. letzten Novembris anno 1604. und mithin ist Wartberg an die Herrschafft Weinberg kommen. Er ward anno 1595. Verordneter in disen Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob der Ennß / aus obermeldt seiner Gemahel hat er vier Söhn / und fünff Freylen Töchter gebohren / benandtlichen Herrn Hainrich Wilhelm, Herrn Reichard Wilhelm, Herrn Erhard Wilhelm, und herrn Albrecht Wilhelm“.

- ¹⁸⁶ Hans Joachim Aspan († 1645), verehelicht mit Esther von Gera, GRÜLL (1969) 61, STARKENFELS (1904) 10, MATSCHINEGG (1999) 172. Siehe HOHENECK (1747) 50: „Herr Hans Joachim Aspan von Haag / Frey-Herr zu Liechtenhaag / Hartham / und Wimpach / verehelichte sich zwar mit Fräulein Ester von Gera / Herrn Christoph von Gera / und Frauen Ester Herrin von Stubenberg / Tochter / aber ohne Kinder / er starb Anno 1645 zu Lintz / und mit ihm als den Letzten / dises Ur-alte Oesterreichische Edle Familia der Herren Aspan von Haag / völlig aus / und war daselbsten zu Lintz begraben.“
- ¹⁸⁷ Siehe HOHENECK (1727) 146: „Sie wurde (laut ob angezogner Beschreibung) 1610 den ersten Sonntag im Advent zu Lintz mit Herrn Hans Joachim Aspan verehelicht“, KIRNBAUER (1909) 14.
- ¹⁸⁸ Wolf Wilhelm von Volkersdorf (19. Dezember 1567–12. Dezember 1616), Landeshauptmann 1610–1616, GRÜLL (1969) 57. Siehe HOHENECK (1727) im Vorspann, o. S. [Catalogus Deren Herren Lands-Haubt-Leuth ...]: „Anno 1610. biß 1616.: Herr Wolf Wilhelm Frey- und Panirherr von und zu Volckerstorff / Weissenberg / Stein und Reicherstorff / der neun- und dreyßigste Herr Landts-Haubtmann / welcher als der letzte seiner uralten Familiae anno 1616. den 12. Sept. in solchen Ambt sein Leben beschlossen“.
- ¹⁸⁹ 28. November 1610.
- ¹⁹⁰ Esther von Gera, siehe Anm. 111.
- ¹⁹¹ Clemens Anomäus, siehe Anm. 140.
- ¹⁹² 29. November 1610.
- ¹⁹³ 5. Dezember 1610.
- ¹⁹⁴ Rudolf von Stubenberg, siehe Anm. 16.
- ¹⁹⁵ Justina von Zelking († Pirna 1632), verehelicht in Linz 1610 (5. September) mit Rudolf von Stubenberg († 1620), WITTING (1918) 622. Siehe HOHENECK (1747) 872: „Und endlichen hat Freylen Justina, Herrn Rudolph Herrn von Stubenberg zur Ehe genohmen / und ihre Hochzeitliche Ehren-Freud / laut des loco citato verhandenen Hochzeit-Lad-Schreiben anno 1610. in den Schloß Weinberg gehalten. Womit dann die von Herrn Peter Wilhelm abgestigene succession auch widerumen erloschen.“
- ¹⁹⁶ Kaiser Rudolf II., siehe Anm. 87.
- ¹⁹⁷ König Matthias von Ungarn, siehe Anm. 59.
- ¹⁹⁸ Das sogenannte „Passauische Kriegsvolk“ (benannt nach dem Musterungsplatz) brach kurz vor Weihnachten mit 12.000 Mann im Land ob der Enns ein, zog zuerst durch das südliche Oberösterreich und wandte sich schließlich der Donau zu. Erst Ende des Monats Jänner überschritten die „Passauer“ die böhmische Grenze und standen am 13. Februar vor Prag, siehe STURMBERGER (1953) 218–226, GINDELY (1865) 164–242.
- ¹⁹⁹ Oberst Laurentius von Ramée (ca. 1560–1613), aus Lüttich stammend, Anführer des „Passauischen Kriegsvolkes“, später auf Befehl von Erzherzog Leopold im Elsaß hingerichtet, HEISCHMANN (1929) 588–604, PREYSING (1959) 105–111. Siehe ZEDLER 30 (1741) Sp. 726–728: Ramée fiel mit seinen in Passau geworbenen Truppen in Böhmen ein, „woselbst er überall ohne Unterscheid der Religion übel hauset, sonderlich aber zu Budweiß, welchen Ort er nebst Piseck, Tina, Beraun und andern eroberte, folgend nach

- Prag gieng, da er 1611 plötzlich einfiel, die kleine Seite und den Ratschin einnahm, von den Böhmischem Ständen und der alten und neuen Stadt Prag aber so lange aufgehalten wurde, bis der König Matthias die Stadt entsetzte. Bey diesem Einfall suchte er sonderlich des Grafen von Thurn, Leonhards von Feltz und Wilhelms von Lobkowitz sich zu bemächtigen, und selbige enthaupten zu lassen. Nach diesem vergeblichen Anschlag hielt er auf dem Rückmarsch eben so schlimme Krieger-Zucht wie vorhin“. Erwähnungen auch bei STURMBERGER (1953) 218–226, MAYRHOFER, KATZINGER I (1990) 247–248, OBERLEITNER (1860) 4, KURZ, CZERNY (1897) 80, KURZ (1831) 5: Die Bauern nannten Ramée „wegen seiner Raublust Rammauf“. Zum Geburtsort Lüttich siehe BECDELIEVRE (1837) 20. Das Passauer Kriegsvolk wird beispielsweise auch vom aus Salzburg stammenden Linzer Schloßpfleger Felix Guetrater (1589–1648) bei MARTIN (1948/49) 15 erwähnt.
- ²⁰⁰ Prag, Hauptstadt der Tschechischen Republik.
- ²⁰¹ Johann Sigmund von Herberstein († 1611) General-Feldzeugmeister, Hofkriegsrats-Direktor unter Kaiser Matthias, verehelicht mit Eleonore Schrott von Kindsberg und Anna Margaretha von Herberstein. Große Verdienste im Langen Türkenkrieg (1592–1606). 1598 eroberte er Slatina und 1602 schlug er gemeinsam mit Thurzo und Nadasdy die Türken, die unter Omar Bey das belagerte Ofen entsetzen wollten, WURZBACH 8 (1862) 339, MATSCHINEGG (1999) 416, WISSGRILL IV (1800) 284–285.
- ²⁰² Erzherzog Matthias brach mit seinen Truppen am 8. März auf und zog am 24. des Monats in Prag ein, siehe STURMBERGER (1953) 218–226.
- ²⁰³ Erzherzog Leopold (Graz 9. Oktober 1586 – Schwaz 13. September 1632), Sohn von Erzherzog Karl II. von Innerösterreich und Maria von Bayern, begraben in der Jesuitenkirche in Innsbruck, Bischof von Passau 1605, von Straßburg 1607, Gubernator von Tirol 1619, Landesfürst 1626–1632, verehelicht mit Claudia von Medici, siehe HAMANN (1988) 247–249.
- ²⁰⁴ kreisfreie Stadt Passau, Sitz der Verwaltung des Landkreises Passau, Niederbayern.
- ²⁰⁵ Clemens Anomäus, siehe Anm. 140. Zur Leichenpredigt anlässlich seines Todes siehe PICKL (1975) 171. op. zit. MAYR (1961) 70.
- ²⁰⁶ Ostersonntag 3. April 1611.
- ²⁰⁷ Maria Magdalena von Lamberg († 1611), verehelicht 1570 mit Georg Ruprecht von Herberstein († 1612). Siehe HÜBNER III Tab. 691–696, WISSGRILL IV (1800) 262: „Georg Ruprecht Freyherr von Herberstein, Neu-berg und Guttenhag, Herr zu Sierndorf, und Pfandherr zu Falkenstein, Georg des IV. und Barbara Schrottin von Kindberg jüngster Sohn, Erzherzogs Karl von Oesterreich und Steyermark Rath, Kämmerer und Obriststallmeister, in welcher Funktion er den bemelten Erzherzog 1582 auf dem Reichstag zu Augsburg bediente, war auch Kaisers Rudolph II. Rath und Kämmerer, und Erzherzogs Ferdinand durch einige Jahre gewesener Obriststallmeister. Kaiser Maximilian II. bestätigte ihm und seinen sämtlichen Erben den 3. July 1576 die Veste und Herrschaft Falkenstein ferner auf 30 Jahre pfleg- und pfandweise innezuhaben, laut des den 30. July darauf ausgestellten Pfandreverses. (k.k. Hofk. Archiv).“

- ²⁰⁸ Benigna von Polheim (1569–1611), Tochter von Ludwig von Polheim (13. Oktober 1529–16. Februar 1608) und Elisabeth von Starhemberg († 2. Februar 1580). Zur Familie STARKENFELS (1904) 258–261, KIRNBAUER (1909) 354–355. Vermutlich falsche Angabe bei HOHENECK (1732) 98: „Auß vorgedachtes Herrn Ludwig von Polhaimb mit seiner ersten Gemahel Frauen Elisabeth gebohrnen Herrin von Stahrenberg / erzeugten fünff Töchtern starb [...] Fräulein Benigna, lediger / und zwar die Letztere Anno 1617. in 38. Jahr ihres Alters / und ligt zu Trübeswinckel begraben.“ Siehe auch PREUENHUBER (1740) 505: „Frau Benigna nat. 1579 starb 1617. liegt zu Trübeswünckel begraben“
- ²⁰⁹ Franz der Jüngere, Freiherr von Saurau († 1578) zu Ligist und Hornegg auf Wolkenstein, vermählt mit Katharina († 1611), Tochter von Johann Christoph von Rappach und Anna von Ternicko zu Grossenpallast, WITTING (1918) 27, KIRNBAUER (1909) 371.
- ²¹⁰ Helena von Königsberg [!] († Grafenegg, 13. August 1611), Tochter von Georg von Saurau, Freiherr zu Ligist und Hornegg auf Grub, Erbmarschall in Steiermark (vermählt mit Barbara, Tochter von Georg von Wildenstein, † 1586), vermählt in erster Ehe 1590 mit Bernhard Thurzó von Bethlenfalva († 1594), 2. Ehe mit Georg Leonhard Freiherr von Königsberg auf Sebenstein († 1618), siehe WITTING (1918) 23.
- ²¹¹ Christoph von Stadl, seit 26. April 1597 Freiherr von Stadl auf Riegersburg und Freyberg, verheiratet in erster Ehe mit Katharina [Tochter von Pankraz von Windischgrätz, Reichsfreiherrn von Waldstein und im Thal und Felicitas Margareta Maria Ungnad Reichsfreien zu Sonneck († 8. Februar 1578)]; in zweiter Ehe mit Rosina Salome († als Witwe 2. März 1625), Tochter von Leopold Freiherrn von Herberstein, Neuberg und Gutenhag und der Juliana von Madruzzo, siehe WITTING (1918) 193.
- ²¹² Valentin von Hoheneck († 16. Mai 1611). Nicht erwähnt bei STARKENFELS (1904) 130 und KIRNBAUER (1909) 196. Siehe HOHENECK (1727) 361: „Herr Valentin von Hoheneck zu Praitenbruck Zell und Kriechbaum / der dritte dises Namens und vierte Sohn obgedachtes Herrn Matthaei vermählete sich zwar mit Fräulen Eva Flußhartin Herrn Polycarpi Flußhart zu Potendorff mit Frauen Magdalena gebohrnen von Rorbach erzeugten Tochter Sara Sophia genannt / die nachgehends Herrn Gotthardt von Tättenbach zur Ehe nahm / und ihme nach Absterben ihres Vatters alle diser Lineae zuständige in Bayrn und Oesterreich gelegene Hoheneckerische Güter in specie aber Praitenbruck und Zell zubrachte. Es endigte aber gedachter Herr Valentin den 16. Maii Anno 1611. mit dem Leben auch dise Praitenbruckerische Lineam, und Ward in der Schloß-Capellen zu Hagenberg begraben / allwo von ihme nachfolgendes Epitaphium verhanden. Allhier ligt der Edl-Gestrenge Herr Valentin Hohenecker zu Praitenbruck / Zell und Kirchpaumb / starb den 16. Maii Anno 1611. dem GOtt Genad.“
- ²¹³ Hans Wilhelm von Zelking, siehe Anm. 185.
- ²¹⁴ Wolf Wilhelm von Volkersdorf, siehe Anm. 118, 184.
- ²¹⁵ Hans Adam Gienger (19. Oktober 1558 – Wolfsegg 3. April 1623), Beisitzer beim kaiserl. Reichskammergericht in Speyer, später römisch kaiserlicher Rat, Vicedom von 1583 bis 1621, STARKENFELS (1904) 67, zur Leichen-

predigt MAYR (1961) 40. Siehe PREUENHUBER (1740) 436: „Herr Hannß Adam Gienger zu Wolfsegg, Kays. Maj. Rath, und Landt-Rath ob der Ennß, Stirbt An. 621“, Siehe HOHENECK (1727) 190–191: „Vorgedachter Herr Hans Adam Gienger Herr zu Wolffsegg und Rottenegg der andert gebohrne Sohn Herrn Cosmae Gengers und Frauen Catharinae Haidenreichin zu Bideneck / gebohren den 19. Novembr. Anno 1558. (dessen und seiner Gemahlin Contrafait gleichfahls zu gedachten Wolffsegg verhanden) war Anfangs Anno 1585. Beysitzer bey dem Kays. Cammer-Gericht zu Speyr / hernach der Römisch. Kays. Majestät Rath und Land-Rath / und Anno 1590. an statt seines Herrn Vatters Vice-Domb in disem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Enns / in welchen Ambt er den 16. Junii durch den damahligen Herrn Lands-Haubtmann Herrn Sigmund von Lamberg Freyherrn / dann seiner Kayserl. Majestät Land-Räthen Herrn Hans Freyherrn von Haimb / und Herrn Hans Christoph Geymann als hier zu Verordneten Kayserl. Commissarien ordentlich instalirt worden. Er verehelichte sich Anno 1590. den 26. Novembr. mit Fräulen Magdalena Fügerin / Herrn Georg Fügers zu Hierschberg und Schaidenstain Ritters / Fürstl. Durchläucht Ertz-Hertzog Ferdinandi Cammer-Raths / und Frauen Elisabeth gebohrnen Weitmoserin zu Winckl Fräulen Tochter / die damahlen in 19. Jahr ihres Alters gewesen / und gebahre auß ihr sechs Töchter und fünff Söhn [...] Gedachter Herr Hans Adam Gienger zu Wolffseck starb den 3. April Anno 1623. deme sein Gemahel Frau Magdalena Giengerin gebohrne Fügerin den 22. Junii Anno 1627. folget / und beede zu Lintz in der Pfarr-Kirchen in der daselbst verhandenen Giengerischen Begräbnuß beygesetzt worden.“ Vgl. auch Gengers Familienchronik, OÖLA, Musealarchiv, Hs. 184.

²¹⁶ Ferdinand Freiherr von Kollonitz († Prag 1611), Sohn des Freiherrn Georg Seyfried von Kollonitz aus dessen Ehe mit Maria Helena Freiin von Fuchs, kaiserlicher Oberst, Kommandant von Komorn, ledig; siehe WURZBACH 12 (1864) 359, WISSGRILL V (1824) 188–189. Zur Familie siehe STARKENFELS (1904) 156–157, KIRNBAUER (1909) 238–239.

²¹⁷ Elisabeth von Losenstein († 22. Mai 1611), geb. Breuner (Tochter von Helfried Breuner, Reichsfreiherrn von Stübing, Fladnitz und Raben und Helena Lang von Wellenburg), heiratete am 13. Oktober 1596 (im Freihaus des Achaz von Losenstein in Linz) Georg Erasmus von Tschernembl (1567 – Genf 18. November 1626) auf Albrechtsberg an der Krems, Arbesbach und Windegg. Georg Erasmus von Tschernembl ehelichte 1615 Susanna Strein, eine Tochter von Hans Wolfart Strein, STURMBERGER (1953) 88, 239, WITTING (1918) 414.

²¹⁸ Wolfgang II. Freiherr von Hofkirchen (Kollnitz 1. September 1555–15. Juni 1611), Sohn von Wilhelm Frei- und Panierherr von Hofkirchen, verehelicht mit Eva Freiin von Pögl, 1574 Juristenfakultät in Padua (bis 9. Mai 1579 nachweisbar), danach in Bologna und Siena, am 17. Mai 1593 zum Regimentsrat in Österreich unter der Enns ernannt, seit 1600 Statthalteramts-Verwalter, als Protestant schied er 1601 unfreiwillig aus der Regierung, 1603–1606 Verordneter des NÖ. Herrenstandes, Führer der protestantischen Stände. Er übernahm 1603 eine Reise zu den evangelischen Landständen im Reich, mit dem Gesuch um Hilfe. Nach der Rück-

kehr nach Hause wurde gegen ihn deswegen ein Prozeß angestrengt, der noch 1608 nicht zu Ende war. Er spielt beim Horner Bundbrief (1608) eine wichtige Rolle. Hofkirchen verließ aber die Partei von Matthias und schwenkte zu Rudolf um. Seine Leichenpredigt hielt der Prädikant Mag. Gallus Schmögelius zu Neuaignen. Wolfgang Freiherr zu Hofkirchen heiratete 1582 Gräfin Anna Dorothea von Oetting, mit der er 12 Kinder hatte, STARZER (1897) 200–203, KIRNBAUER (1909) 192. Zur Leichenpredigt siehe MAYR (1961) 44, STURMBERGER (1953) 132, WISSGRILL IV (1800) 358–359.

²¹⁹ Schloß Oberwallsee, MG Feldkirchen an der Donau, GB Urfahr-Umgebung, SCHIFFMANN (1935) 221, GRÜLL (1962) 78–80.

²²⁰ Wolf von Gera, siehe Anm. 178.

²²¹ Hans Christoph von Gera, siehe Anm. 112.

²²² Wilhelm von Gera, emigrierte 1620 gemeinsam mit Wolf von Gera nach Nürnberg. Kaiser Matthias gab Wilhelm und seinen Brüdern (Erasmus II., Hanns Christoph, Wolf) die Pfandherrschaft Waxenberg für 330.000 Gulden in Linz am 29. September 1614 zum unbeschränkten Eigentum. Starkenfels (1904) 61, Matschinegg (1999) 374. Siehe Hoheneck (1727) 147: „Herr Wilhelm der dritte Sohn obgedachtes Herrn Hans Christoph hatte die Schwester erstgedachter Frauen Susanna Catharina, benantlichen Fräulen Mariam Elisabetham von Volckerstorff zur Ehe genommen / mit ihr aber auch keine Kinder erworben“.

²²³ Frau Rebecca von Freyberg († 2. Juli 1611). Zur Familie siehe WISSGRILL III, 88–89.

²²⁴ Friedrich von Scherffenberg, siehe Anm. 129.

²²⁵ Maximilian von Schrattenbach zu Heggenberg (1. August 1537–Juli 1611), seit 1. Jänner 1568 Kämmerer von Erzherzog Karl, Hofrat, 12. März 1577 Hofkämmerer, Hofmeister der Erzherzogin Maria, 1588 Landeshauptmann und Vicedom der Grafschaft Cilli, 1591–1594 Landeshauptmann der Steiermark, 1592 mit Erzherzogin Anna zu König Sigmund von Polen als Hofmeister, 1595 mit Erzherzogin Maria Christina zur Hochzeit mit Sigmund von Siebenbürgen, 1595 Geheimer Rat von Erzherzog Ferdinand, am 20. Dezember 1596 mit dem Erbland-Vorschneideramt in Steiermark belehnt und 1598 in den Freiherrenstand erhoben, 1605 mit Erzherzogin Constantia nach Polen als Hofmeister, 1598 in den Freiherrenstand erhoben, verehelicht mit Anna Grasswein, Tochter von Wilhelm Grasswein auf Weyer und Orth und Helena von Herberstein, HÖFFLINGER (1913) 150–151, THIEL (1917) 29, 37, 190, 193, 206, POSCH (1962) 29, WURZBACH 31 (1876) 268, SCHMUTZ III (1822) 523–524, BUCELINUS (1672) 209, WITTING (1918) 87.

²²⁶ Karl von Innerösterreich (Wien, 3. Juni 1540 – Graz 10. Julin 1590), seit 1564 Herzog von Stmk., verehelicht 1571 mit Maria Anna von Bayern, HAMANN (1988) 203–206.

²²⁷ Maria von Bayern, siehe Anm. 64.

²²⁸ Martin Reichgraf von Thurn und Valsassina († Juli 1611), Freiherr zum Kreuz auf Oberstein, Lipnitz, Deutschbrod und Ursnitz, kaiserlicher Rat, verehelicht 25. Jänner 1583 mit Anna, Tochter von Johann Wilhelm von Rogendorf, Reichsfreiherrn auf Mollenburg, Pöggstall, Sitzendorf und Mittergraben und Margareta Frein zu Herberstein und Neuberg, siehe WITTING (1918) 355.